Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

SKILLeD
Sustainable Skills
for Local Developer

IO1 LEHRPLAN FÜR DEN EUROPÄISCHEN EXPERTEN FÜR NACHHALTIGE LOKALE ENTWICKLUNG (EESLD)"

MAI 2022

FUNDACIÓN
PASCUAL TOMÁS
CFIQ
its ENERGIA PIEMONTE
Alpine pearls
Natürlich sanfter Urlaub
POLITECNICA
avka
ΑΝΑΠΤΥΞΙΑΚΗ ΚΑΡΔΙΤΣΑΣ
ΑΝΑΠΤΥΞΙΑΚΗ ΑΝΩΝΥΜΗ
ΕΤΑΙΡΙΑ Ο.Τ.Α ΑΝ.ΚΑ Α.Ε.
IFES
COOP
YAŞAR
ÜNİVERSİTESİ

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

SKILLeD
Sustainable Skills for Local Developer

Veröffentlicht im Jahr 2022.

Das Dokument wurde im Rahmen des Projekts "SKILLED" (2019-1-ES01-KA202-064763) - finanziert durch das Programm Erasmus+ - erstellt. Die Namen der Autoren lauten Emilio Sanz Amorós, Manuela Audenino, Fernando Benavente, Çağrı Bulut, Sylvia Casorzo, Andrei Dumitrescu, Katja Hofbauer, Serpil Kahraman, Eva Mak, Anna Licia Monni, Mustafa Okur, Susanne Nilsson, Elena Paciello, Carlotta Serventi, Lamprini Triantou und Valeria Zaffalon.

Dieses Dokument wurde unter Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter erstellt. Der Bezug auf das männliche und weibliche Geschlecht ist immer implizit.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

FUNDACIÓN PASCUAL TOMÁS · CFIQ · its ENERGIA PIEMONTE · Alpine pearls · POLITECNICA · avka ΑΝΑΠΤΥΞΙΑΚΗ ΚΑΡΔΙΤΣΑΣ ΑΝΑΠΤΥΞΙΑΚΗ ΑΝΩΝΥΜΗ ΕΤΑΙΡΙΑ Ο.Τ.Α ΑΝ.ΚΑ Α.Ε. · IFES COOP · YAŞAR ÜNİVERSİTESİ

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

SKILLeD
Sustainable Skills for Local Developer

ZUSAMMENFASSUNG

ERSTER TEIL 5
1. NATIONALE ODER REGIONALE ZUSAMMENHÄNGE IN VERBINDUNG MIT NACHHALTIGER LOKALER ENTWICKLUNG 6
1.1 Österreich, Alpine Pearls 6
1.2 Griechenland, ANKA 8
1.3 Italien, CFIQ und Fondazione ITS 8
1.4 Rumänien, Politehnica University of Bucharest 9
1.5 Spanien, Fundación Pascual Tomás und IFESCOOP 10
1.6 Türkei, Yasar Universität 10
2. TOOLS FÜR LOKALE ENTWICKLUNG 11
2.1 Österreich, Alpine Pearls 11
2.2 Griechenland, ANKA 12
2.3 Italien, CFIQ und Fondazione ITS 13
2.4 Rumänien, Politehnica Universität of Bucharest 15
2.5 Spanien, Fundación Pascual Tomás und IFESCOOP 17
2.6 Türkei, Yasar Universität 20
3. EESLD: FOKUS AUF BEREITS BESTEHENDE ÄHNLICHE BERUFSPROFILE 20
4. EESLD'S MENTORS 33
ZWEITER TEIL 36
5. TRANSNATIONALES STANDARDISIERTES PROFIL FÜR DEN EESLD 36
5.1 INTRODUCTION 36
5.2 A TECHNICAL PROFILE DESCRIPTION 38
5.3 ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSPROFILS 39
5.4 BEGRIFFE UND DEFINITIONEN 39
5.5 EQR - NACH BESTANDENER ABSCHLUSSPRÜFUNG ERREICHTES NIVEAU 41
5.6 LÄNGE DES KURSES 41
5.7 ZERTIFIZIERUNG NACH BESTANDENER ABSCHLUSSPRÜFUNG 41
5.8 VORAUSSETZUNGEN 41
5.9 KOMPETENZEN 42

5.10 VERFAHREN UND BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DIE ERGEBNISSE 46
5.11 VORSCHLÄGE FÜR EINE ERFOLGREICHE ORIENTIERUNG 46
6. DER PILOTKURS. PROJEKT UND CO-PROJEKT: EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE LOKALE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 47
7. LERNAKTIVITÄTEN UND STUNDEN 51
7.1 LERNAKTIVITÄT 1 51
7.2 LERNAKTIVITÄT 2 64
7.3 LERNAKTIVITÄT 3 80
8. DAS EESLD-PROFIL UND DER PILOTKURS: EINE KOMPETENZKARTE 88
9. DIE E-PLATFORM: LINK UND INHALTE 91

LISTE DER ABKÜRZUNGEN

BMNT: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
CAC: CO2 Erfassung und Speicherung
COR: Rumänische Klassifizierung der Berufe
EAFRD: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EARDF: Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ECVET: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (European Credit System for Vocational Education and Training)
EESLD: Europäischer Experte für nachhaltige lokale Entwicklung
EGCT/EVTZ: Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit
EQF: Europäischer Qualifikationsrahmen
ERDF: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF: Europäischer Sozialfonds
EU: Europäische Union
FAO: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
GIS: Geografisches Informationssystem
GDP/BIP: Bruttoinlandsprodukt
HDI: Index der menschlichen Entwicklung
LA: Lernaktivitäten
LAG, GAL: Lokale Aktionsgruppe
NRNs: Nationale Netzwerke für den ländlichen Raum
OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OROK: Österreichische Raumordnungskonferenz
PCM: Projektzyklus-Management
PISL: Integrierte Programme für die lokale Entwicklung
PMUS: Pläne für nachhaltige urbane Mobilität
POR: Operatives Regionalprogramm
PPP: Privat-Öffentliche Partnerschaft
PSL: Lokaler Entwicklungsplan
PTT: Pläne für den Transport zur Arbeit
RDA: Agenturen für regionale Entwicklung.
RDP: Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums
SDGs: Ziele für nachhaltige Entwicklung
SKILLED: Nachhaltige Qualifikationen für lokale Entwickler
SMEs/KMU's: Kleine und mittelgroße Unternehmen
TUBITAK: Rat des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Industrie der TürkeiUN: United Nations
UNWTO: Welttourismusorganisation
VET: Berufliche Bildung und Ausbildung
EBCSD: Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung
WeCaRe: Wohlfahrt Regionale Baustelle

ERSTER TEIL

Nachhaltige Entwicklung ist ein übergreifendes Ziel in der EU, das auch im Gründungsvertrag und in der politischen Agenda verankert ist. In ihrer Strategie für nachhaltige Entwicklung hat die EU folgende Ziele festgelegt: Verbesserung der Lebensqualität durch die Schaffung nachhaltiger Gemeinschaften, die in der Lage sind, Ressourcen effizient zu verwalten und zu nutzen, das ökologische und soziale Innovationspotenzial der Wirtschaft zu erschließen, Wohlstand, Umweltschutz und sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten. Diese Ziele werden in der EU stark wahrgenommen, die sich durch eine polyzentrische Tendenz der territorialen Entwicklung auszeichnet, die auch periphere Gebiete integrieren muss (EU Territoriale Agenda 2020). Nachhaltige Entwicklung ist auch in der UN-Agenda 2030 und den damit verbundenen 17 SDGs enthalten, insbesondere im Ziel 11 - Städte inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen. Um die festgelegten Ziele zu erreichen, müssen die Bedürfnisse von Gebieten in Randlage berücksichtigt werden, um deren wirtschaftliche Aktivität und Attraktivität zu erhalten. **Der Ausgangspunkt ist eine nachhaltige lokale Entwicklung, die in der Lage ist, die territoriale Planung mit den wichtigsten Sektoren der grünen Wirtschaft** abzustimmen und die territorialen Potenziale in Bezug auf sozioökonomische Entwicklung, Klimawandel, Energieeinsparung, Mobilität, natürliche Ressourcen usw. zu nutzen, um einen kohlenstoffarmen Wirtschaftspfad zu verfolgen.

Vor diesem Hintergrund birgt eine nachhaltige lokale Entwicklung, die in der Lage ist, Sektoren der grünen Wirtschaft aufzugreifen, ein großes Potenzial für die Wiederbelebung der Wirtschaft in den Gebieten. Dementsprechend werden dringend **Fachleute benötigt, die in der Lage sind, innovative territoriale Entwicklungspläne zu entwerfen** und dabei sowohl mit technischen als auch mit politischen Akteuren zusammenzuarbeiten. Das **Berufsbild des EESLD, European Expert in Sustainable Local Development**, das im Rahmen des Projekts geschaffen werden soll, ist eine Antwort auf diese Nachfrage. Beim ersten intellektuellen Output arbeiteten alle Partner zusammen, um gemeinsam neue Berufsprofile zu entwerfen, gemeinsame Kompetenzen und spezifische Merkmale zu erfassen und die Outputs in allen europäischen Ländern (und nicht nur dort) bereitzustellen.

Die Pandemie hielt die Partner nicht von ihrer Arbeit ab: Die vom IO1 geforderten Aufgaben wurden geplant und erfüllt, um die Pilotphase zu verbessern und eine große Anzahl von Berufsbildungslernenden in die Schulungsaktivitäten einzubeziehen.

1. NATIONALE ODER REGIONALE ZUSAMMENHÄNGE IN VERBINDUNG MIT NACHHALTIGER LOKALER ENTWICKLUNG

Die Definition des Berufsprofils für den Europäischen Experten für nachhaltige lokale Entwicklung auf transnationaler Ebene erfolgte in verschiedenen Schritten. Alle Partner trugen unter der Koordination des für die Entwicklung und das Management von O1 zuständigen Partners dazu bei.

Aufgaben des Projekts:

1. **Analyse der nationalen Kontexte in Bezug auf den Beruf und Auffinden einer oder mehrerer ähnlicher Figuren**, die bereits existieren, abgesehen von ihren offiziellen Bezeichnungen. Die gesammelten Informationen beziehen sich darauf, wo sie arbeiten (öffentliche/private Einrichtungen), welchen Bildungsweg sie eingeschlagen haben (Universität, Master oder sonstige Ausbildung) und welche Kompetenzen sie erworben haben **(Kapitel 1.1 und 3).**
2. **Synthese der nationalen Kontexte in Bezug auf die nachhaltige lokale Entwicklung**, die sich auf folgende Indikatoren beziehen: grüne Wirtschaftssektoren, Wettbewerbsfähigkeit der Produktionssysteme, Beschäftigungsniveau und Mobilität der Arbeitnehmer, soziale Eingliederung und Dienstleistungen für Lebensqualität und territoriale Attraktivität, Aufwertung der natürlichen und kulturellen Ressourcen für territoriale Attraktivität und Entwicklung, Netzwerke und Verbindungen für Mobilität und Verkehr, nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen für die Entwicklung, Prävention territorialer Risiken **(Kapitel 2).**
3. **Identifizierung eines "Mentors"** (d.h. Personen, die bereits als lokale Entwicklungsakteure/Experten tätig sind) innerhalb des eigenen Personals oder über ihre beruflichen Netzwerke anhand folgender Kriterien: ausgeübte Tätigkeit, Erfahrungsniveau, persönliche Einstellung **(Kapitel 4).**

Diese Schritte dienten der Vorbereitung der Entwurfsphase für das Berufsprofil des Europäischen Experten für nachhaltige lokale Entwicklung **(Kapitel 6).**

1.1 Österreich, Alpine Pearls

In Anbetracht der Anforderungen im Zusammenhang mit den 17 von der UNO und der EU geförderten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) sind die folgenden Prioritäten für eine nachhaltige Regionalentwicklung in Österreich besonders relevant:

- Wissen/Innovation: Stärkung der Wissensbasis und der Innovationskraft von Unternehmen, Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen;
- Grenzüberschreitende Wirtschaft: Erleichterung grenzüberschreitender wirtschaftlicher Aktivitäten mit starkem internationalem Charakter, insbesondere die strukturelle Anpassung von Unternehmen in Grenzregionen, die neue Entwicklungsmöglichkeiten finden;
- Energie: Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz, insbesondere durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen und neuer Technologien sowie von Umweltinvestitionen in Unternehmen und im öffentlichen Sektor;

- Gender-Equality: Chancengleichheit, insbesondere konsequente Anwendung des Grundsatzes der Gleichstellung von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming) sowie höhere Flexibilität und Qualifizierung der Beschäftigten, auch in den Unternehmen.Gender-Equality: equal opportunities, in particular consistent application of the principle of equality of women and men (gender mainstreaming) as well as higher flexibility and qualification of employees, including enterprises.

Zusammenfassung der spezifischen SDG-Maßnahmen:
Beschluss des Ministerrats vom 12. Januar 2016: Alle Regierungsstellen erhalten den Auftrag, die Agenda 2030 umzusetzen.
Gründung der Arbeitsgruppe: SDG-Verantwortliche in allen Ministerien

SDG 7 Energie
Seit 2005 ist der Anteil der erneuerbaren Energien von 23,9 % auf 32,6 % (2017) gestiegen.
Mit diversen Programmen (z.B. klimaaktiv) und finanziellen Förderungen (z.B. Umweltförderung, Klima- und Energiefonds) unterstützt Österreich Unternehmen, Gemeinden und Einzelpersonen des Privatsektors bei Investitionen in Umwelt-/Klimaschutzmaßnahmen.

SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
Es gibt erhebliche Überschneidungen zwischen SDG 11 und ÖROK = Organisation zur Koordinierung von Raum- und Regionalentwicklungsfragen.
Der Bezug zum SDG ist in eine Vorlage für das Projektmanagement für zukünftige ÖROK-Partnerschaften integriert (z.B. "Raumstruktur & Mobilität" / "Risikomanagement Hochwasser")

SDG 13 Klimaschutz
Es gibt verschiedene Gesetze, Strategien und Initiativen:

- Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel;
- Klimaschutzgesetz und andere relevante Gesetze (z.B. EEffG, KlienG, ÖkostromG, UFG);
- Klimaaktiv;
- Klimabündnis.

Klimaaktiv ist eine Klimaschutzinitiative. Das Hauptziel ist die Entwicklung und Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen.
Die Österreichische Energieagentur betreibt und koordiniert Maßnahmen in den folgenden Bereichen:

- Bauen & Sanieren;
- Energiesparen;
- Erneuerbare Energie;
- Mobilität.

Die Österreichische Energieagentur bietet Beratungs- und Informationsservice, transparente Standards, Qualitätsmanagementmaßnahmen und die Einbindung von relevanten Akteuren.

Im Jahr 2011 wurde Österreich mit dem EPSA (European Public Sector Award) für Europas Best-Practice im Bereich "Going green" konkrete Lösungen des öffentlichen Sektors ausgezeichnet.
Die Regionalpolitik basiert auf einem breiten Innovationskonzept, das folgende Lösungen umfasst:

- Technologisch;
- Sozial;
- Organisatorisch;
- Logistisch;
- Finanziell;
- Personalmanagement-bezogen;
- Marketing-bezogen;
- Designorientierte Innovationen.

1.2 Griechenland, ANKA

Griechenland ist fest entschlossen, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ihre 17 SDGs umzusetzen. Griechenland hat acht nationale Prioritäten zur Anpassung der 17 SDGs an die nationalen Bedürfnisse und Gegebenheiten gebilligt, die auch im Einklang mit der kürzlich angenommenen nationalen Wachstumsstrategie stehen:

- Förderung eines wettbewerbsfähigen, innovativen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums;
- Förderung von Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle;
- Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung und Gewährleistung des allgemeinen Zugangs zu hochwertigen Gesundheitsdiensten;
- Verringerung der sozialen und regionalen Ungleichheiten und Gewährleistung der Chancengleichheit für alle;
- Bereitstellung eines hochwertigen und integrativen Bildungsangebots;
- Stärkung des Schutzes und der nachhaltigen Bewirtschaftung des Naturkapitals als Grundlage für sozialen Wohlstand und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft;
- Aufbau effizienter, rechenschaftspflichtiger und transparenter Institutionen;
- Verbesserung offener, partizipatorischer, demokratischer Prozesse und Förderung von Partnerschaften.

Darüber hinaus hat sich Griechenland erfolgreich für Folgendes eingesetzt:

- einen "regierungsweiten" Ansatz mit einem aktiven, operativen interministeriellen Koordinationsnetzwerk, das vom Generalsekretariat der Regierung, einer zentralen Regierungsstelle, geleitet wird;
- einen "gesamtgesellschaftlichen" Ansatz mit einer starken Einbindung der Interessengruppen in den Prozess der Lückenanalyse und Bestandsaufnahme, wodurch Transparenz, Partnerschaft und Rechenschaftspflicht gestärkt werden.

1.3 Italien, CFIQ und Fondazione ITS

Der italienische Gesetzgebungsplan führte das Konzept der nachhaltigen Entwicklung 2006 ein, indem er es in die allgemeinen Grundsätze des italienischen Gesetzesdekrets Nr. 152 ("Umweltgesetzbuch") aufnahm.
In Italien ist die nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung in fünf Hauptbereiche unterteilt: Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Der sechste Bereich ist den nachhaltigen Vektoren gewidmet, die als wesentliche Elemente zur Erreichung der nationalen strategischen Ziele angesehen werden. Die nationale Strategie umfasst ein System zur Überwachung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung durch die Analyse einer Reihe von Indikatoren. Der Überwachungsprozess wird von der "Italienischen Allianz für nachhaltige Entwicklung" (AsviS) koordiniert.

2018 gab die Region Piemont offiziell den Startschuss für den Aufbau einer regionalen Strategie für nachhaltige Entwicklung, die darauf abzielt, politische Maßnahmen, Programme und Interventionen in Einklang mit den Herausforderungen der Agenda 2030 zu bringen.

Die Strategie der Region Piemont zielt darauf ab, neue Methoden einzuführen, um Politiken und Maßnahmen der Region zu entwickeln, zu leiten und zu definieren, wie z. B. " Trennung zwischen dem Wirtschaftswachstum und seinen Auswirkungen auf die Umwelt, die Achtung der Bedingungen für ökologische Stabilität, die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Erfüllung sozialer Anforderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung des individuellen Potenzials als notwendige Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungswachstum zu gewährleisten".
Die Strategie muss Instrumente, Prioritäten und zu ergreifende Maßnahmen festlegen und eine einheitliche Planung gewährleisten.

1.4 Rumänien, Politehnica University of Bucharest

Im September 2015 hat Rumänien gemeinsam mit den Staats- und Regierungschefs der 193 Mitglieder der Vereinten Nationen auf dem Gipfel für nachhaltige Entwicklung die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, ein universelles Programm für globale Entwicklungsmaßnahmen, das das Gleichgewicht zwischen den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung - Wirtschaft, Soziales und Umwelt - fördert. Zum ersten Mal richten sich die Bewegungen gleichermaßen an Industrie- und Entwicklungsländer. Im Mittelpunkt der Agenda 2030 stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die auch als globale Ziele bezeichnet werden.

Konkrete Maßnahmen auf nationaler Ebene wurden geplant und durchgeführt, um die Erreichung der 17 SDGs in Rumänien zu verfolgen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen sind die Erreichung von Zielen auf verschiedenen Ebenen. Einige Ergebnisse wurden über breitere Kanäle verbreitet, während andere eher diskret durchgeführt wurden. Es wurden jedoch alle Ziele für nachhaltige Entwicklung verfolgt. Einen detaillierten Überblick über dieses Thema finden Sie in der Forschungsarbeit hier: https://www.mdpi.com/2071-1050/11/7/2156.

1.5 Spanien, Fundación Pascual Tomás und IFESCOOP

Die grüne Wirtschaft besteht aus vielen heterogenen Aktivitäten, die ihren unterschiedlichen wirtschaftlichen Charakter, technologischen Inhalt und die zu entwickelnden Ziele und Aufgaben berücksichtigen. Während einige dieser Aktivitäten darauf abzielen, die negativen Auswirkungen anderer menschlicher Handlungen auf die Umwelt zu korrigieren, zu minimieren oder zu regenerieren oder die Verschmutzung zu verhindern und zu kontrollieren, bevor sie auftritt, versuchen andere Aktivitäten, die Produktion von Waren und Dienstleistungen in eine neue umzuwandeln. Das Paradigma der nachhaltigen Entwicklung bietet neue Produkte, die die Umwelt und die Ökoeffizienz respektieren.
Die Entwicklung all dieser Aktivitäten hatte erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in der Autonomen Gemeinschaft Valencia. Dies geschah entweder durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze oder durch die Umwandlung von Arbeitsplätzen durch Qualifizierung, Ausbildung und Anpassung an die neuen Arbeitsbereiche der Unternehmen.
Der Klimawandel ist keine Bedrohung, er ist eine Realität. Mit nur 12 Jahren Zeit, um die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren, muss die Region Valencia (und ganz Europa) ihre Zukunft auf eine nachhaltige Wirtschaftsstrategie gründen.
Wir verteidigen eine Strategie an mehreren Fronten, die die Verkürzung der Arbeitszeit in der gesamten Wirtschaft, Investitionen in erneuerbare Energien und die Bevorzugung lokaler Produktion und nachhaltiger Finanzierung umfasst.

1.6 Türkei, Yasar Universität

In der Türkei werden die Entwicklungspläne von der Präsidentschaft für Strategie und Haushalt erstellt. Der türkische Entwicklungsplan, der so genannte "Erste-Fünf-Jahres-Entwicklungsplan", wurde erstmals vom Entwicklungsministerium für den Zeitraum zwischen 1963 und 1967 eingeführt. Diese Pläne sind ein langfristiger Fahrplan für die Verbesserung der Position der Türkei in der internationalen BIP-Rangliste des IWF und der Wohlfahrts- und Entwicklungsrangliste der UN.
Im Jahr 2019 stellte die türkische Regierung den 11. Entwicklungsplan für die Jahre 2019-2023 vor. Das Hauptziel dieses Plans ist es, das BIP (Bruttoinlandsprodukt) bis 2023 auf 1,08 Billionen US-Dollar zu steigern, wobei ein Pro-Kopf-Einkommen von 12.484 US-Dollar angestrebt wird.

Der Elfte Entwicklungsplan konzentriert sich auf das Wirtschafts- und Humankapital und darauf, es durch die Bereitstellung von Strategien langfristig in produktivere Bereiche zu lenken. Der 11. Plan nimmt die Werte der Rechtsstaatlichkeit, die verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten, die durch eine solide Demokratie gesichert und gestärkt werden, als Grundlage für die Entwicklung an. Zu seinen vorrangigen Zielen gehören wirtschaftliche Stabilität und Wohlstand sowie eine verbesserte und gleichmäßigere Verteilung des Wohlstands in Bezug auf menschliches, soziales und räumliches Wachstum. So konzentriert sich der 11. Entwicklungsplan auf fünf grundlegende Säulen, um die Vision einer stärkeren und wohlhabenderen Türkei zu erreichen, die mehr Werte produziert und gerechter verteilt" (Präsidium für Strategie und Haushalt, 2009), nämlich:

- Stabilität des Wirtschaftswachstums;

- Wettbewerbsfähige Produktion und effiziente Produktivität;
- Qualifiziertes Humankapital und starker sozialer Wohlstand;
- Lebenswerte Städte und eine nachhaltige Umwelt;
- Rechtsstaatlichkeit, Demokratisierung und gute Regierungsführung.

Im Rahmen des 11. Entwicklungsplans sind die vorrangigen Entwicklungsbereiche:

- Landwirtschaft;
- Tourismus;
- Verteidigungsindustrie.

Der Plan zielt darauf ab, die einheimische Produktion anzukurbeln und die Industrialisierung zu beschleunigen, insbesondere in vorrangigen Sektoren wie der chemischen Industrie, der pharmazeutischen Industrie und der Medizintechnik, der Elektronik, dem Maschinenbau und der elektrischen Ausrüstung sowie der Automobilindustrie und den Schienenfahrzeugen.

2. TOOLS FÜR LOKALE ENTWICKLUNG

2.1 ÖSTERREICH, ALPINE PEARLS

Nationale Netzwerke für den ländlichen Raum (NRN) sind in jedem EU-Mitgliedstaat tätig, um die Ziele der ländlichen Entwicklung zu unterstützen und zu verbessern und den Austausch und das Lernen zwischen allen an der Umsetzung der Politik beteiligten Partnern zu erleichtern. Die Koordinierung der verschiedenen öffentlichen Stellen, deren Tätigkeiten Auswirkungen auf die Raumplanung und -entwicklung haben, obliegt dem BMNT (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus), das von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) unterstützt wird.
Die Entwicklung des ländlichen Raums in Österreich wird auf nationaler Ebene durch ein Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (LEP) gesteuert, das aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und aus nationalen Beiträgen finanziert wird. Das EPLR legt prioritäre Ansätze und Maßnahmen fest, um den Bedürfnissen des spezifischen geografischen Gebiets, das es abdeckt, gerecht zu werden. Die Umsetzung erfolgt durch regionale LAG (Lokale Aktionsgruppe) der LEADER-Initiative (Liason entre Actions de Développement de l'Economie Rurale).
Da Naturparks und Tourismusdestinationen eine wichtige und aktive Rolle in der regionalen Entwicklung in Österreich spielen, sollte ein Regionalentwicklungsmanager mit diesen (rechtlichen) Bereichen vertraut sein.

Da Österreich überwiegend ein ländliches und touristisches Land ist, spielen Tourismus und Landwirtschaft eine wichtige Rolle in der regionalen Entwicklung. Mit einem BIP-Anteil von 15,3 % und etwa 300.000 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an Beschäftigten/Arbeitgebern hat die Tourismus- und Freizeitindustrie eine große Bedeutung für die österreichische Wirtschaft. Da der Tourismus einen großen Einfluss auf die Mobilität und den Klimawandel hat, muss er als Schlüsselsektor für die nachhaltige Regionalentwicklung in Österreich genannt werden. Da der Tourismus in weiten

Teilen des ländlichen Raums der wichtigste Wirtschaftszweig ist, hängt die Zukunft dieser Regionen von dieser Branche ab.

2.2 GRIECHENLAND, ANKA

Eines der wichtigsten wachstumsfördernden Instrumente des Landes ist das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums in Griechenland (RDP) 2014-2020. Es basiert auf einer Vision für eine integrierte Entwicklung und nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der ländlichen Gebiete. Es zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit des Agrar- und Ernährungssektors zu verbessern, die multifunktionale Rolle der ländlichen Regionen zu fördern und die Umwelt zu schützen.

Die Strategie für die Entwicklung des ländlichen Raums im Programmplanungszeitraum 2014-2020 gewährleistet die Kontinuität der im vorangegangenen Programmplanungszeitraum durchgeführten Maßnahmen. Sie bildet einen Ausgangspunkt für neue innovative Maßnahmen in ländlichen Gebieten und der ländlichen Wirtschaft.

Sie ist um drei voneinander abhängige und sich ergänzende wesentliche Ziele herum aufgebaut:

- Schaffung eines robusten, wettbewerbsfähigen und lebensfähigen Agrar- und Ernährungssystems;
- Förderung der Nachhaltigkeit des Agrar- und Ernährungssystems und der ländlichen Gebiete;
- Schaffung lebensfähiger und multifunktionaler ländlicher Gebiete.
- Diese Ziele werden hauptsächlich erreicht durch:
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Produktivität des Agrarnahrungsmittelsystems durch Erhöhung des Mehrwerts der landwirtschaftlichen Erzeugnisse;
- Entwicklung der Humanressourcen und Stärkung der unternehmerischen Kultur;
- Schutz und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und der biologischen Vielfalt sowie Abschwächung des Klimawandels und Anpassung daran;
- Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen und Verbesserung der Lebensqualität auf dem Lande;
- Förderung des sozialen Zusammenhalts in ländlichen Gebieten und der ländlichen Diversifizierung.
- Auf der Durchführungsseite werden einige neue Elemente eingeführt, wie die Delegation bestimmter Maßnahmen an die Regionen und die territoriale und/oder sektorale Spezialisierung.

Die 1988 durchgeführte Reform der Strukturfonds ermöglichte es der Europäischen Union, den EU-Mitgliedsstaaten über Gemeinschaftsinitiativen spezielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um regionale Ungleichheiten zu verringern und zur integrierten Entwicklung des ländlichen Raums beizutragen, der in den letzten Jahrzehnten einen Abwärtstrend verzeichnete. Die Gemeinschaftsinitiative LEADER I und die nachfolgenden Initiativen LEADER II und LEADER+ haben die lokale Identität der Regionen, in denen sie durchgeführt wurden, gestärkt, ihre natürlichen und kulturellen Ressourcen aufgewertet, lokale Produktionssektoren wie Landwirtschaft und Tourismus zusammengeführt und erstmals lokale Kompetenzen wiederbelebt.

Der Nationale Strategische Rahmenplan für den Tourismussektor dient als Richtschnur für die Entwicklung des Sektors im Zeitraum 2014-20. Griechenlands Tourismusstrategie zielt darauf ab, das Land als globales und attraktives ganzjähriges Reiseziel zu fördern, das einzigartige und authentische Reiseerlebnisse bietet. Der Tourismus steht im Mittelpunkt der Regierungspolitik für nationale Entwicklung, Innovation und Offenheit. Die wichtigsten Prioritäten der nationalen Tourismuspolitik sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Qualität, der Authentizität, der Widerstandsfähigkeit und der Nachhaltigkeit des Tourismusprodukts sowie die Förderung von Investitionen in qualitativ hochwertige Unterkünfte und andere touristische Entwicklungen mit einem geringen ökologischen Fußabdruck. Dabei werden auch die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt.
Der nationale Strategieplan für den Tourismus umfasst folgende fünf Schwerpunkte

- Hohe Standards für die Infrastruktur mit Verbesserungen des Genehmigungssystems, um hochwertige Investitionen anzuziehen, Bürokratie abzubauen und die räumliche Verteilung des Tourismus zu optimieren;
- Beachtung der Grundsätze der Nachhaltigkeit;
- Verbesserte Zugänglichkeit und Konnektivität durch den Ausbau des Flugstreckennetzes des Landes und die Erweiterung und Modernisierung des nationalen Netzes von Jachthäfen;
- Besseres Management des touristischen Angebots zur Steigerung von Qualität und Attraktivität durch Konzentration auf nachhaltiges Destinationsmanagement und touristische Bildung;
- Neugestaltung des Tourismusprodukts und Neudefinition der Marke und der Kommunikation, um den Schwerpunkt auf Qualität, Authentizität, Widerstandsfähigkeit, Nachhaltigkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu legen.

Innerhalb dieses Rahmens setzt das Tourismusministerium Maßnahmen zur Diversifizierung des Tourismusprodukts, zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur und zur Verankerung des Tourismussektors in der lokalen Wirtschaft um. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen, die Ausgaben der Besucher zu erhöhen, die Nachfrage zu streuen, die natürlichen und kulturellen Ressourcen zu schützen und zu verbessern und positive Spillover-Effekte auf die Volkswirtschaft im Allgemeinen zu erzielen.

2.3 Italien, CFIQ und Fondazione ITS

Was die Instrumente betrifft, die auf lokaler Ebene die Entwicklung der Gebiete beeinflussen und ihre Aktionen in einem nachhaltigen Schlüssel deklinieren, so kann die Region Piemont auf lokale Aktionsgruppen (GAL) zählen. Bei den GAL handelt es sich meist um Zusammenschlüsse von öffentlichen Einrichtungen, Wirtschaftsverbänden, Stiftungen oder Vereinen, die das lokale Potenzial stärken und die Konsolidierung oder Einrichtung von Betreibernetzen mit einem partizipativen Ansatz für die lokale Entwicklung fördern. Die partizipative lokale Entwicklung (auch "LEADER" genannt) ist ein in den EU-Vorschriften vorgesehenes Instrument zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Wachstums bestimmter subregionaler Gebiete auf integrierte und sektorübergreifende Weise. Das LEADER-Konzept, das seit mehr als 20 Jahren in den ländlichen Gebieten des Piemont angewandt

wird, zielt darauf ab, die lokalen Planungskapazitäten zu stärken, um konkrete Ziele und äußerst spezifische und realistische Ergebnisse zu erreichen. Zu diesem Zweck wurden 14 lokale Aktionsgruppen (GAL) gebildet, die jeweils einen eigenen lokalen Entwicklungsplan (PSL) haben, auf dessen Grundlage öffentliche Ausschreibungen durchgeführt werden.

Die GAL zielen auch darauf ab, das wirtschaftliche und soziale Gefüge der Region in die Definition neuer Strategien einzubeziehen, wie z.B. in die Hauptstruktur der von der Region genehmigten Entwicklungsprogramme (PSL) und Programmierungsdokumente. So kann jedes GAL-Gebiet durch die Veröffentlichung von Ausschreibungen für Unternehmen und andere öffentliche und private Einrichtungen Ressourcen nutzen.

Die lokalen Entwicklungspläne der GAL beziehen sich auf maximal drei Bereiche, darunter:

- Entwicklung und Innovation von Lieferketten;
- nachhaltiger Tourismus;
- Aufwertung des architektonischen und landschaftlichen Erbes;
- Zugang zu wesentlichen öffentlichen Dienstleistungen.

In der Region Piemont gibt es 14 GALs, die in verschiedenen Gebieten (Berg - Land) angesiedelt sind. Jede GAL ist in verschiedenen Sektoren im Rahmen einer "Versorgungskette" tätig (Tourismus, Architektur, Kunsthandwerk, kulturelles Erbe, Dienstleistungen). Die GALs arbeiten in Gebieten mit 30.000 bis 100.000 Einwohnern.

Andere Organisationen, die sich tagtäglich mit Maßnahmen zur Erreichung einer nachhaltigen lokalen Entwicklung befassen, sind die Unioni Montane (wörtlich: Gebirgsvereinigungen). Dabei handelt es sich um Vereinigungen von Gemeinden, die als "Berg- oder Teilberggemeinden" mit weniger als 3.000 Einwohnern eingestuft sind.
Zur Unterstützung der Arbeit der Berggemeinden wurde 2019 ein neues Regionalgesetz verabschiedet, das den Schutz des Territoriums, die Verhinderung hydrogeologischer Instabilitäten, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung und die Stärkung der lokalen Verwaltungen in den Berggebieten zum Ziel hat. Dieses Gesetz beinhaltet die folgenden innovativen Aspekte:

- Förderung des nachhaltigen Tourismus in der Bergwelt und Anerkennung des wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, erzieherischen und bildungsbezogenen Werts des Bergsporttourismus;
- Entwicklung digitaler Dienste zur Überwindung der Nachteile und Schwierigkeiten von Randgebieten;
- Zugang zu Fernseh-, Post- und Mobiltelefondiensten, indem zur Aktivierung neuer Systeme beigetragen wird, um die "digitale Kluft" zwischen Berg- und Stadtgebieten zu verringern; Förderung von Vereinbarungen mit der italienischen Post, um die Kontinuität der erbrachten Dienstleistungen zu gewährleisten;
- Umbau/Renovierung von Bergdörfern;

- Aufwertung der lokalen Energieressourcen durch die Förderung von Maßnahmen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen sowie die Förderung einer korrekten Entwicklung der lokalen Versorgungsketten
- wirtschaftliche Unterstützung für die Schaffung von grünen Gemeinden, lokalen Genossenschaften und Energiegemeinschaften, die ihre wirtschaftlichen, ökologischen, energetischen und soziokulturellen Ressourcen auf integrierte und nachhaltige Weise aufwerten können, dank der vom Regionalen Bergfonds bereitgestellten Mittel.

Im Zusammenhang mit der Erfahrung der Region Piemont ist es wichtig, die Instrumente zu erwähnen, die im Rahmen der ausgehandelten Programmplanung für die lokalen Behörden eingesetzt werden. Die wichtigsten davon sind 5: Programmvertrag, Territorialpakt, Gebietsvertrag, institutionelle Vereinbarung und Rahmenprogrammvereinbarung. Der Territorialpakt ist das Instrument, das zur Förderung und Unterstützung der lokalen Entwicklung abgeschlossen wurde. Es handelt sich dabei um eine Vereinbarung, die von lokalen Behörden, Gewerkschaften oder anderen öffentlichen oder privaten Einrichtungen geschlossen wurde, um eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, die durch spezifische Ziele zur Förderung der lokalen Entwicklung gekennzeichnet sind. Dieses spezifische Instrument wurde in der Region Piemont in relevanter Weise und kontinuierlich eingesetzt.
Die Programmplanung der Region Piemont für den Zeitraum 2000-2006 umfasste zahlreiche integrierte Programme für die lokale Entwicklung (PISL). Diese Instrumente aktivierten die operative Programmierung auf lokaler Ebene in Übereinstimmung mit der europäischen Methode (Urban und Leader). Die PISL trugen aktiv zur Umsetzung der interinstitutionellen Koordinierung bei der Festlegung von Strategien für große Gebiete bei, indem sie die Durchführbarkeitsstudie als strategisches Dokument für die lokale Einrichtung nutzten.
Schließlich finanziert die Region Piemont seit 2017 das Protokoll WeCaRe - Welfare Cantiere Regionale (Welfare Regional "Baustelle"). Ein Leitfaden für soziale Innovation, der alle lokalen "Akteure" einbezieht, um die Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt auf territorialer Ebene zu fördern.

Heute befinden sich die ersten Pilotprojekte in der Umsetzungsphase, an denen Sozialdienste, der dritte Sektor und die Profitbranche beteiligt sind.

2.4 Rumänien, Politehnica Universität of Bucharest

In Rumänien gibt es einen Programmrahmen für die regionale Entwicklung, das so genannte Regionale Operationelle Programm ("POR"). Jede Region hat ihren eigenen regionalen Operationsplan entwickelt. Jeder Plan ist auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Region ausgerichtet, aber es gibt bestimmte gemeinsame Aspekte:

- Verbesserung der lokalen Straßeninfrastruktur;
- Unterstützung des Übergangs zu einer emissionsarmen Wirtschaft;
- Verbesserung der lokalen Bildungsinfrastruktur;
- Stadtsanierung und Erhaltung des kulturellen Erbes.

In Rumänien gibt es acht Entwicklungsregionen, die jedoch keine administrativ-territorialen Einheiten sind; sie haben keine Rechtspersönlichkeit, sondern sind das Ergebnis einer freien Vereinbarung zwischen dem Komitat und den Gemeinderäten der jeweiligen Region. Im Grunde genommen wird die lokale Entwicklung von den lokalen Gemeinschaften mit der Unterstützung der nationalen Behörden durchgeführt. Mehr oder weniger hat die lokale Entwicklung in Rumänien die folgenden Ziele:

- Nachhaltiges lokales Wirtschaftswachstum zur Erreichung eines allgemeinen Wohlstands und sozialer Eingliederung durch Stärkung der lokalen Wirtschaft und Stärkung der Position der lokalen Gemeinschaft in der Region;
- Identifizierung und Einbeziehung aller Kategorien menschlicher, materieller und finanzieller Ressourcen, die in der Lage sind, zu einer nachhaltigen lokalen Entwicklung zum gegenseitigen Nutzen beizutragen;
- Entwicklung der lokalen Infrastruktur (vor allem im Verkehrsbereich, aber nicht nur), um die Aufmerksamkeit potenzieller Investoren zu gewinnen;
- Lokales Marketing, um Investitionen von privaten nationalen und internationalen Unternehmen anzuziehen;
- Beratung und Unterstützung für lokale Unternehmer, um Wirtschaftsakteure zu haben, die direkt an der lokalen Entwicklung und dem Wohlstand interessiert sind;
- Erhöhung der lokalen Beschäftigungsquote, insbesondere durch die Erhöhung der Zahl der lokalen Arbeitsplätze, um Pendeln zu vermeiden;
- Steigerung der Arbeitsproduktivität für mehr Wettbewerbsfähigkeit und bessere Löhne;
- Förderung des lokalen Tourismus auf nationaler und internationaler Ebene, da die Besonderheit der lokalen Geographie, Architektur, Kultur usw. der Branche entscheidende Vorteile bietet;
- Schutz und Aufwertung lokaler (natürlicher und künstlicher) Wahrzeichen als Anziehungspunkte für Touristen;
- Erhaltung und Wiederbelebung des kulturellen Erbes und der kulturellen Identität;
- Hoher Lebensstandard für die lokale Bevölkerung als allgemeines Ziel jeder Gemeinschaft;
- Verbesserung der lokalen Gesundheits- und Bildungssysteme, um die Lebenszufriedenheit zu erhöhen und die Abwanderung in die großen Städte Rumäniens oder in weiter entwickelte Länder zu verhindern;
- Förderung von Toleranz, um ausländische Arbeitskräfte und Einwohner anzuziehen, da ein Teil der einheimischen Bevölkerung abwandert, was ein negatives Bevölkerungswachstum zur Folge hat;
- Förderung der nachhaltigen Bildung als Priorität;
- Modernisierung der Umweltpolitik auf lokaler Ebene und ihre Anpassung an europäische Standards.

Die Region Bukarest-Ilfov weist eine Besonderheit auf: Es handelt sich um ein konzentriertes Gebiet und die Infrastruktur ist hervorragend vernetzt, so dass sie als eine einzige Metropolregion betrachtet werden kann. Die Region Bukarest-Ilfov hat einen regionalen Entwicklungsplan für den Zeitraum

2014-2020 für die folgenden Bereiche aufgestellt: Infrastruktur, Umwelt, Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft.

Der Tourismus gilt als Schlüsselfaktor für die regionale wirtschaftliche Entwicklung und das Wohlergehen der Bevölkerung. Der Tourismus stellt eine wesentliche Maßnahme im Regionalen Entwicklungsplan Bukarest-Ilfov 2014-2020, in der Kulturstrategie der Stadt Bukarest 2016-2026 und in anderen operativen Dokumenten dar.
Die spezifischen Maßnahmen sehen die Erhaltung historischer Wahrzeichen und Denkmäler, den Schutz der natürlichen Landschaft, die Organisation kultureller Veranstaltungen, die Verbesserung und Erweiterung touristischer Dienstleistungen usw. vor.
Der Tourismussektor in der Region Bukarest-Ilfov muss seinen derzeitigen Status als Zwischenstation auf dem Weg zu endgültigen Tourismuszielen wie dem Prahova-Tal, dem Donaudelta oder Südsiebenbürgen überwinden.

2.5 Spanien, Fundación Pascual Tomás und IFESCOOP

Ein Überblick über die grüne Beschäftigung in der Autonomen Gemeinschaft Valencia basiert auf der Analyse der wichtigsten Merkmale, der jüngsten Entwicklung, die von den Unternehmen zum Ausdruck gebracht wurde, sowie der Erwartungen und Zukunftsprojektionen von fünf Sektoren der grünen Wirtschaft der Autonomen Gemeinschaft Valencia:

- Abwasserbehandlung und -reinigung;
- Abfallwirtschaft und -behandlung;
- Erneuerbare Energien;
- Umweltdienstleistungen für Unternehmen (Beratung, Engineering und Audit);
- Aktivitäten zur Umwelterziehung.

Die Auswahl dieser fünf Sektoren ist in erster Linie auf ihre Bedeutung für die Beteiligung an grüner Beschäftigung und insbesondere auf das Vorhandensein eines konsolidierten und konkreten Unternehmenssektors zurückzuführen, der die Erstellung einer Unternehmensdatenbank ermöglicht. Die mikroökonomische Studie, auf die sich die nachfolgende Analyse stützt, konzentriert sich daher auf die fünf oben genannten Sektoren der grünen Wirtschaft. Auf diese Sektoren entfallen 71,37 % der grünen Beschäftigung, so dass die Ergebnisse als sehr repräsentativ für die grüne Wirtschaft angesehen werden sollten.

Alle Verlagerungen, die auf sichere, wirtschaftliche und energieeffiziente Weise durchgeführt werden, fallen unter das Konzept der nachhaltigen Mobilität und verursachen die geringstmöglichen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Laut dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) ist nachhaltige Mobilität eine Mobilität, die in der Lage ist, das Bedürfnis der Gesellschaft zu befriedigen, sich frei zu bewegen, Zugang zu haben, zu kommunizieren, zu vermarkten und Beziehungen zu knüpfen, ohne andere aktuelle oder zukünftige menschliche oder ökologische Grundwerte zu opfern. Diese Definition umfasst verschiedene Verkehrsträger, darunter:

- Öffentliche Verkehrsnetze;
- Förderung der Mobilität durch nicht-motorisierte Verkehrsmittel;
- Autos und Elektromotorräder.

Verschiedene Gemeinden und Gebiete der Valencianischen Gemeinschaft haben sich dafür entschieden, Pläne und Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Mobilität sowohl in städtischen Gebieten (Pläne für nachhaltige städtische Mobilität - PMUS) als auch in Produktions- und Geschäftsumgebungen (Pläne für den Transport zur Arbeit - PTT) einzuführen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Verbesserung der Busflotte durch den Einsatz alternativer Kraftstoffe wie Biodiesel, die Einführung öffentlicher Fahrradverleihsysteme, der Bau von Fahrradwegen, verkehrsberuhigende Maßnahmen, die Fußgängerzone in städtischen Gebieten, die Förderung von Elektrofahrzeugen, usw. All diese Maßnahmen zielen darauf ab, die negativen Aspekte der derzeitigen Mobilitätsmodelle zu verringern und Probleme zu vermeiden, die durch Staus, Lärm, Treibhausgasemissionen und den Verbrauch von Kraftstoffen aus nicht erneuerbaren Quellen verursacht werden, und werden erhebliche Auswirkungen auf die Beschäftigung haben.

Der Tourismussektor spielt eine entscheidende Rolle in der produktiven Struktur der Autonomen Gemeinschaft Valencia. Das Klima, die geografische Lage und die Vielfalt der kulturellen Manifestationen sind Elemente, die dieses Gebiet zu einem beliebten und viel besuchten Reiseziel machen.
Diese Tatsache wirkt sich auf die Umwelt aus, nicht nur, weil sich der größte Teil des Tourismus auf die Küste konzentriert, sondern auch aufgrund der Bereitstellung von Infrastrukturen und des Verbrauchs von Ressourcen und der damit verbundenen Verschmutzung.
Aus diesem Grund setzen sich sowohl die Welttourismusorganisation (UNWTO) als auch verschiedene Organisationen, darunter auch lokale, für die Entwicklung eines nachhaltigeren und weniger umweltbelastenden Tourismus ein. Unter den verschiedenen Definitionen des nachhaltigen Tourismus ist die der UNWTO erwähnenswert: "Ein Tourismus, der die gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen in vollem Umfang berücksichtigt, um die Bedürfnisse der Besucher, der Industrie, der Umwelt und der gastgebenden Gemeinden zu erfüllen".

Dies bedeutet einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, ohne die Ökosysteme zu verändern, die Achtung der soziokulturellen Authentizität der besuchten Gebiete, die Aufteilung des Nutzens der verschiedenen wirtschaftlichen Aktivitäten auf die beteiligten Akteure und darüber hinaus die Vorteile, die der Tourismus im Allgemeinen mit sich bringt, wie etwa die Zufriedenheit der Besucher.
Die Entwicklung des nachhaltigen Tourismussektors ermöglicht die Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlichen Vorteilen für die lokale Bevölkerung. Er kann die Bevölkerung in einigen ländlichen Regionen ansiedeln und stellt einen anderen Grund für die Aufrechterhaltung und das Überleben einiger Traditionen und Bräuche mit großen sozialen Wurzeln dar, die einmal einen touristischen Anspruch darstellen können.
Diese Art von Tourismus wirkt sich in der Regel direkt auf die Attraktivität der natürlichen Ressourcen oder des kulturellen oder landschaftlichen Erbes aus, auch wenn er dieses manchmal unwiderruflich verändern kann. In vielen anderen Fällen kann er als Anreiz dienen, um die Bewirtschaftung, die Pflege und den Schutz des Erbes zu verbessern, indem er Arbeitsplätze schafft und das Erbe bei den Touristen und der lokalen Bevölkerung in Wert setzt.

Daher wird diese Art von Tourismus als echte Alternative für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums postuliert, die mit den traditionell im ländlichen Raum ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten (Land-, Vieh- und Forstwirtschaft) vereinbar ist. Diese Art von Tourismus hat ein hohes Expansionspotenzial auf dem Gebiet der Autonomen Gemeinschaft Valencia, wenn man die großen Waldflächen, Küsten, Schutzgebiete, ländlichen Gebiete usw. berücksichtigt.

Der Bausektor, einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren auf regionaler und nationaler Ebene, war einer der am stärksten von der Finanzkrise betroffenen Sektoren, der nach dem Zusammenbruch des Immobiliensektors während der Krise des letzten Jahrzehnts seine Wirtschaftstätigkeit und die Zahl der Beschäftigten drastisch reduzierte. Angesichts des Rückgangs neuer Stadtentwicklungen besteht der aktuelle Trend in der Optimierung und Verbesserung der bestehenden Gebäude, insbesondere des ältesten Wohnungsbestands. Diese Verbesserung sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Gebäuden hängt in hohem Maße mit Fragen der Energieeinsparung, mit den neuen gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Energie in Gebäuden und mit der Entwicklung integrierter Stadtentwicklungsstrategien zusammen, bei denen das Engagement für die Sanierung von städtischen Räumen und Gebäuden mit Energieeffizienzkriterien einhergeht.
Die Vielfalt der Disziplinen, die von der energetischen Sanierung erfasst werden, ist groß und hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Solche Faktoren sind das Klima, die Ausrichtung und Lage des Gebäudes, sein Alter und die Materialien, mit denen es gebaut wurde. Dies führt dazu, dass die Prozesse unterschiedliche, an die jeweilige Situation angepasste Maßnahmen erfordern. Trotzdem gibt es eine Reihe gemeinsamer Elemente, die bei den Sanierungsprozessen zu berücksichtigen sind.

Die wichtigsten Maßnahmen, die im Rahmen der energetischen Sanierung durchgeführt werden, sind:

- Bewertung des Zustands, in dem sich das Haus, das Gelände oder die Gebäude befinden. Auf der Ebene der Energieeffizienz, die Wärmeverluste aufgrund von schlechter Isolierung, Verbrauch von Strom, Gas und anderen Quellen, unter anderem Elemente umfasst.
- Einbau oder Austausch von Wärmedämmelementen an der Fassade und im Inneren.
- Einbau von Klimatisierungselementen mit erneuerbaren Energiequellen.
- Optimierung des Energieverbrauchs der Geräte

Spezifische Aktivitäten im Zusammenhang mit der Eindämmung des Klimawandels oder der Anpassung an ihn

Schließlich sollte eine Reihe von Sektoren und Aktivitäten berücksichtigt werden, die in den vorherigen Kapiteln nicht explizit analysiert wurden. Obwohl sie nicht direkt für den Kampf gegen den Klimawandel verantwortlich sind, können sie bei einer Verschärfung des Klimawandels stark betroffen sein. Daher müssen sie sich kritischen Herausforderungen stellen und Veränderungen in ihren Handlungs- und Entwicklungsrahmen in Kauf nehmen. In diesem Sinne könnte die Möglichkeit, neue Arbeitsplätze zu schaffen oder sie zumindest umzuwandeln, um sie an die neuen Bedingungen anzupassen, unter denen sie sich entwickeln werden, von Bedeutung sein. Eine große Vielfalt von Tätigkeiten und Sektoren wie Gesundheit, Versicherungen, Tourismus, Telekommunikation und Informationsgesellschaft, Wasserwirtschaft können im Rahmen der

Anpassung an den Klimawandel betroffen sein. Mittelfristig könnten neu entstehende Technologien zur CO2-Abscheidung und -Speicherung (CAC) für große stationäre CO2-Quellen wie Wärmekraftwerke, Raffinerien, Zement- und andere Schwerindustrien unter dem Aspekt der mittelfristigen Schaffung von Arbeitsplätzen von Bedeutung sein.

2.6 TÜRKEI, YASAR UNIVERSITÄT

Regionale Entwicklung
Die Ziele für die regionale Entwicklung zielen darauf ab, das Pro-Kopf-Einkommen gleichmäßiger zu verteilen, den Anteil der Hochschulabsolventen in den fünf Regionen mit niedrigem Bildungsniveau und den fünf Regionen mit dem niedrigsten Anteil an Industrie und Dienstleistungen an der regionalen Wirtschaft zu erhöhen.

Die Auswirkungen auf den Tourismussektor
Die Einnahmen aus dem Tourismus sind mit jährlich 4,9 % im vorangegangenen (10.) Entwicklungsplanzeitraum langsamer gewachsen. Das Hauptziel besteht darin, den Sektor im Einklang mit dem sich ändernden Verbraucherverhalten zu entwickeln, die Saison zu verlängern und einen Anstieg der Ausgaben durch die Werbung von Touristen, die tendenziell mehr Geld im Land ausgeben, zu gewährleisten.

Das Zusammenspiel der globalen Entwicklungsziele
Um die Koordinierung und Umsetzung der UN-Entwicklungsziele auf nationaler Ebene zu gewährleisten, wird unter dem Vorsitz des Ministeriums für Strategie und Haushalt das Nationale Koordinierungsgremium für nachhaltige Entwicklung eingerichtet, an dem Vertreter der lokalen Verwaltungen, der Wissenschaft sowie des öffentlichen und privaten Sektors teilnehmen. Die Eingliederung der Türkei in den institutionellen und politischen Rahmen der EU setzt das Land in die Lage, einen praktischen regionalen Governance-Rahmen zu entwickeln. Ein Schlüsselelement dieses Systems ist die Einrichtung von Regionen auf der NUTS-II-Ebene, die mit regionalen Entwicklungsagenturen (RDAs) ausgestattet werden. Darüber hinaus wurden im Einklang mit der auf den Gipfeltreffen zwischen der EU und der Türkei getroffenen Vereinbarung Aktivitäten in Schlüsselbereichen geplant, wie z. B. die Verstärkung der Zusammenarbeit in wichtigen thematischen Fragen, insbesondere der hochrangige politische Dialog, der Austausch über die Migrationssteuerung und die Aktualisierung der Zollunion.

3. EESLD: FOKUS AUF BEREITS BESTEHENDE ÄHNLICHE BERUFSPROFILE

Österreich, Alpine Pearls

Berufsbezeichnung – n.1	**LEITERIN LOKALE AKTIONSGRUPPE**

Bereich der Spezialisierung	Ländliche Entwicklung
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Im Allgemeinen: Universität (Bachelor) oder Tourismusgymnasium + praktische Erfahrung
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Grundsätzlich öffentlich
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Management LAG • Unterstützung von Projektträgern bei der Projektentwicklung und -durchführung; • Unterstützung von Arbeits-/Projektgruppen; • Evaluierung; • Öffentlichkeitsarbeit; • Zusammenarbeit mit relevanten Partnern hinsichtlich der Entwicklungsstrategie; • Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen LEADER-Regionen.

Berufsbezeichnung – n.2	**NATURPARK MANAGER**
Bereich der Spezialisierung	Management von Naturschutzgebieten
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität (i.d.R. Masterabschluss) + praktische Erfahrung
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Grundsätzlich öffentlich
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	• Abstimmung des Naturschutzes mit den Interessen der Gemeindemitglieder; • Entwicklung von Strategien zur Vermeidung/Lösung von Konflikten; • Planung und Management von Naturparks; • Verständnis für Flora und Fauna in unterschiedlichen Höhenlagen; • Wissenschaftliche Dokumentation und Analyse und Ermittlung geeigneter Maßnahmen.

Berufsbezeichnung – n.3	**EXPERTE/BERATER FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**
Bereich der Spezialisierung	Regionale Entwicklung (Know-how zur Entwicklung erfolgreicher lokaler Entwicklungsprojekte)

Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität (i.d.R. Masterabschluss) + praktische Erfahrung
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Freiberufler
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	• Analyse der Stärken und Schwächen einer Region (oder einzelner Aspekte/Projekte in der Region); • Erarbeitung eines Entwicklungsplans (oder einzelner umzusetzender Projekte) in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren; • Unterstützung der Startphase (u.a. Machbarkeit, Finanzierung, Partner, etc.); • Unterstützung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte.

Griechenland, ANKA

Berufsbezeichnung – n.1	**EXPERTE FÜR REGIONALPOLITISCHE PLANUNG / PLANUNGSVERANTWORTLICHER**
Bereich der Spezialisierung	Lokale Entwicklung / Politische Umsetzung
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität mit Master-Abschluss und/oder PhD
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Öffentliche Bedienstete: • Direktoren/Leiter Planungsabteilung in Regionen/Gemeinden • Universitäre Forschungsstrukturen/-einrichtungen Private Arbeitnehmer: Berater
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Hauptaufgaben: • Interpretation der Gesetzgebung in der lokalen Politik; • Festlegung der Ziele und der Leitlinien der Entwicklungspolitik; • Ausarbeitung von Vorschlägen für die Formulierung der regionalen Entwicklungspolitik; • Förderung der nationalen strategischen Ziele; • Formulierung neuer Strategieempfehlungen zur Verbesserung; • Überprüfung der Effizienz der bestehenden Politiken.

	Wichtigste Kompetenzen: • Entscheidungsfähigkeit • Kreatives Denken • Führungsqualitäten • Exzellente Kommunikationsfähigkeiten • Digitale Fähigkeiten
Berufsbezeichnung – n.2	**EXPERTE FÜR NATIONALE & EUROPÄISCHE PROJEKTE**
Bereich der Spezialisierung	Regionale Entwicklung / EU Programme
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Mindestens Universitätsabschluss und höher
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Normalerweise Freelancer/oder Arbeitnehmer in Entwicklungsorganisationen/-agenturen
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Der Experte für nationale und europäische Projekte identifiziert die fehlenden Entwicklungselemente in der lokalen Gemeinschaft. Hauptaufgaben: • Kenntnis der lokalen Gegebenheiten bei laufenden Projekten; • Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für lokale Projekte; • Schreiben und Koordinieren von Anträgen für neue Projekte; • Unterstützung lokaler Einrichtungen bei der regionalen Entwicklung. Wichtigste Kompetenzen: • Hervorragende Netzwerkfähigkeiten; • Lobbyist; • Gutes Verständnis der lokalen sozioökonomischen Realität; • Erkennen von Trends, die die lokale Entwicklung unterstützen können; • Gut informiert über die Entwicklungspolitik; • Kommunikationsfähigkeiten;

	• Ausgezeichnete Problemlösungskompetenz; • Teamfähigkeit; • Digitale Fähigkeiten; • Erwerb von mindestens einer Fremdsprache; • Vorbildfunktion.

Italien, CFIQ und Fondazione ITS

Berufsbezeichnung – n.1	**HÖHERER FACHARBEITER FÜR DIE FÖRDERUNG UND VERMARKTUNG VON TOURISTISCHEN ANGEBOTEN UND KULTURELLEN AKTIVITÄTEN**
Bereich der Spezialisierung	Tourismus
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Der ITS-Kurs ist ein Postdiplomkurs mit hoher technischer Spezialisierung (6 EQR-Niveau) - ein 2-jähriger Kurs, der sich an Jugendliche und Erwachsene über 18 Jahren richtet. Das Berufsprofil ist im Standard-Repertoire der regionalen Ausbildungsprofile (Region Piemont) enthalten.
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Der Facharbeiter kann in Unternehmen (jeder Größe) tätig werden, die öffentliche Veranstaltungen (kulturelle, soziale...) mit einem besonderen Schwerpunkt auf Marketing- und Kommunikationsstrategien durchführen, entweder als Arbeitgeber oder als Freiberufler. Sie können auch mit öffentlichen Behörden und nationalen und internationalen Beratungsunternehmen zusammenarbeiten.
Beschreibung der Hauptaufgaben- und -kompetenzen	Die spezialisierten Fachleute verwalten und fördern die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Unternehmen (kooperative Vernetzung), um eine kohärente und wirksame Kommunikations- und Marketingstrategie für lokale touristische Produkte und Dienstleistungen zu definieren. Sie werten touristische und gastronomische Besonderheiten wie innovative Incoming-Services auf. Sie können Netzwerke für spezifische Veranstaltungen (Tagungen, Produkt-/Dienstleistungseinführungen, Kongresse) in lokalen Gebieten schaffen und dabei das kulturelle und landschaftliche Erbe aufwerten. Sie wenden einen integrierten Ansatz für das touristische Angebot an, ermitteln und sammeln Informationen, analysieren Daten, entwerfen Projekte zur Verbesserung der Qualität der touristischen Dienstleistungen, organisieren Veranstaltungen,

	fördern die Kommunikation und wenden Marketingstrategien an. Wichtigste Kompetenzen: • Analyse der Trends auf dem Tourismusmarkt durch Datenerhebung und statistische Analyse; • Analyse der kulturellen, ökologischen, natürlichen und landschaftlichen Ressourcen, um integrierte Entwicklungsstrategien für das kulturelle und touristische Angebot festzulegen; • Identifizierung und Analyse lokaler touristischer Systeme; • Definition der visuellen Identität eines lokalen Gebiets und Konzeption von Aktivitäten zur Unterstützung und Entwicklung von Maßnahmen; • Aufbau von Netzwerken zwischen touristischen Akteuren; • Definition und Planung von territorialer Marketingkommunikation und -strategien (sowohl strategisch als auch operativ, traditionell und digital); • Festlegung und Überwachung von Qualitätsstandards für Dienstleistungen.
Berufsbezeichnung – n.2	**UMWELTTECHNIKER – LANDGEWINNUNG UND MANAGEMENT**
Bereich der Spezialisierung	Agrar- und Ernährungswissenschaft
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Berufsbildungskurs (5 EQR-Stufen), der sich an Jugendliche und Erwachsene (über 18 Jahre) richtet und einen Abschluss hat. Das Berufsprofil ist im Repertorium der regionalen Standardausbildungsprofile (Region Piemont) enthalten.
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Der Techniker kann in einem öffentlichen oder privaten Unternehmen oder in einem Beratungsunternehmen als Arbeitgeber, als kooperativer Mitarbeiter oder als Freiberufler mit einem hohen Maß an Autonomie und einer technologischen Spezialisierung zur Anwendung spezifischer professioneller Techniken und Werkzeuge arbeiten. Aufgrund der innovativen Inhalte dieses Profils und der zunehmenden Möglichkeiten in diesem Bereich erwarten wir eine weitere Entwicklung der Nachfrage nach diesem Beruf.
Beschreibung der Hauptaufgaben-	Der Umwelttechniker (Fokus auf Landgewinnung und -

und -kompetenzen	management) ist an der Gestaltung und Verwaltung der Umweltsanierung beteiligt. Der Techniker kann: • die verschiedenen Formen der Umweltzerstörung analysieren; • Daten über das Phänomen sammeln; • Normen finden und analysieren; • Stichproben sammeln und analysieren; • Entwicklung des Projekts. Die Aktivitäten konzentrieren sich hauptsächlich auf die Anwendung naturwissenschaftlicher Ingenieurtechniken, forstwirtschaftlicher Techniken und die Verwaltung und Pflege von Schutz- und Grünflächen. Hauptaufgaben: • Anwendung des rechtlichen Rahmens in Bezug auf den Umweltschutz und das Landmanagement; • Darstellung von Landschaften; • Planung von Wiederherstellungsmaßnahmen und Landmanagement; • Probenahme und Messungen. Wichtigste Kompetenzen: • Analyse von Normen und spezifischen Elementen; • Analyse der Umwelt- und Landfragen; • Kontextualisierung und Anwendung der Grundsätze der Nachhaltigkeit; • Verstehen der Anweisungen für die Verwaltung der Wiederherstellungsmaßnahmen; • Identifizierung von Analysemethoden und Probeentnahmetechniken
Berufsbezeichnung – n.3	**EXPERTE FÜR LOKALE ENTWICKLUNG / EUROPÄISCHER PROJEKT DESIGNER** Verschiedene Profilbezeichnungen bezogen auf Manager und Entwicklungshelfer mit besonderem Schwerpunkt auf Management- und sozioökonomischen Fähigkeiten oder Kommunikations- und Marketingfähigkeiten
Bereich der Spezialisierung	Lokale Entwicklung / Politische Umsetzung

Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Die Berufsprofile sind nicht im Standard-Repertoire der regionalen Ausbildungsprofile (Region Piemont) enthalten. Es handelt sich um spezifische Berufsprofile (nicht um Berufsqualifikationen), die durch einen Master und/oder eine universitäre Spezialisierung ausgebildet werden. Diese berufliche Tätigkeit erfordert in der Regel einen Hochschulabschluss (vorzugsweise ein geistes- oder wirtschaftswissenschaftliches Studium) und eine spezifische Spezialisierung oder bedeutende Berufserfahrung. Unterschiedliche Rollen können das Berufsprofil charakterisieren: Gebietsplan; strategisches Marketing; Plan für lokale Strategien; Evaluierung von Maßnahmen; etc.... Es lässt sich jedoch ein gemeinsames Merkmal ausmachen: die unterstützende Rolle des Moderators in den beteiligten politischen Umsetzungsprozessen durch die Einbeziehung von Interessengruppen und lokalen Gemeinschaften.
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Der lokale Entwicklungsexperte/europäische Projektdesigner kann in öffentlichen oder privaten Unternehmen als Angestellter oder Freiberufler tätig werden.
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Der Experte agiert in seiner lokalen Gemeinschaft und baut Netzwerke zwischen strategischen Interessengruppen auf. Insbesondere können sie: • Stärken und Schwächen der lokalen Entwicklung identifizieren und analysieren und Strategien zur Maximierung der Chancen ermitteln; • die Projektgestaltung, -planung und -vermarktung koordinieren/überwachen/evaluieren; • die Akteure bei der Mittelbeschaffung und der Anwendung von Normen unterstützen; • die Entwicklung neuer Geschäftsideen/neuer lokaler Entwicklungsprojekte unterstützen Wichtigste Kompetenzen: • Erlernen der sozioökonomischen Dynamik und der Trends in den lokalen Gebieten; • Entwicklung von Projektzyklus Management Skills • Networking (um die Ko-Konstruktion der öffentlichen Politikgestaltung und -umsetzung sowie Multi-Stakeholder-Projekte verwalten und überwachen zu

	können); • Entwicklung von Fähigkeiten zur Mittelbeschaffung Neben den spezifischen technischen Kompetenzen muss der lokale Entwicklungsagent/der UE-Projektdesigner auch höhere Soft Skills entwickeln, wie z.B.: • Fähigkeiten zur Kommunikation und zum aktiven Zuhören; • Problemstellung und Problemlösung; • Teambildung und Teamarbeit; • digitale Fähigkeiten; • Fremdsprachenkenntnisse.

Rumänien, Politehnica Universität von Bucharest

Berufsbezeichnung – n.1	**BERATERIN FÜR LOKALE UND REGIONALE ENTWICKLUNG** ("Berater für lokale und regionale Entwicklung") 242229 - COR-Code (COR - rumänische Berufsklassifikation)
Bereich der Spezialisierung	(Eingeschlossen in) Spezialisten im Bereich Verwaltungspolitik
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität (Bachelor)
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Keine Angaben (vermutlich öffentlich)
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Dieser Spezialist entwickelt und analysiert die Richtlinien für die Gestaltung, Umsetzung und Änderung der Tätigkeiten der staatlichen und kommerziellen (privaten) Programme.

Berufsbezeichnung – n.2	**EXPERTE FÜR DAUERHAFTE ENTWICKLUNG** ("Experte für nachhaltige Entwicklung") 242232 - COR-Code
Bereich der Spezialisierung	(Eingeschlossen in) Spezialisten im Bereich Verwaltungspolitik
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität (Bachelor)

Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Keine Angaben (vermutlich öffentlich)
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Dieser Spezialist entwickelt und analysiert die Richtlinien für die Gestaltung, Umsetzung und Änderung der Tätigkeiten der staatlichen und kommerziellen (privaten) Programme.

SPAIN, Fundación Pascual Tomás und IFESCOOP

Berufsbezeichnung – n.1	**AKTEUR FÜR LOKALE ENTWICKLUNG**
Bereich der Spezialisierung	Öffentlicher Dienst
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Postgraduierte Ausbildung
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	beides
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	1.- Analyse der Merkmale des ländlichen Raums und der Analyse- und Datenerfassungstechniken sowie die Kenntnis ihrer Interpretation, um das Gebiet richtig zu revitalisieren. Analyse des Konzepts und der Grundlagen, auf denen die lokale Entwicklung beruht, sowie seine spezifische Anwendung auf das ländliche Umfeld und die Akteure, die dort tätig sind. - Erstellung einer Gebietsdiagnose für ein vorzugsweise ländliches Gebiet auf Basis der physischen, geografischen, infrastrukturellen und ausstattungstechnischen Aspekte. • Sammlung von Daten über das Gebiet. • Durchführung von Interviews in dem Gebiet. • Durchführung von Erhebungen in dem Gebiet • Aufbereitung der gesammelten Informationen. • Erstellung von Berichten über die gesammelten Informationen - Erstellung eines Organigramms der öffentlichen Verwaltungen auf lokaler, provinzieller, regionaler und nationaler Ebene. • Anwendung von Datenerfassungstechniken - Gesprächs-Kolloquium mit Managern und/oder Fachleuten von Entwicklungsprogrammen in der Durchführung. 2.- Praktische Analyse der Interventionsmethoden für die Entwicklung und Anwendung der verschiedenen Arbeitstechniken, die den einzelnen Phasen der lokalen Intervention zugeordnet sind.

- Formulierung von Schlussfolgerungen zur Ausarbeitung der Gebietsdiagnose und von Vorschlägen für Maßnahmen.
- Untersuchung und Analyse von Vorschlägen zur Planung und Programmierung mit Hilfe verschiedener Techniken.
- Entwicklung von Bewertungsmethoden und Anwendung verschiedener Bewertungstechniken und -instrumente.

3.- Entdeckung der assoziativen Welt als Instrument der Partizipation und der Schaffung von Synergien im Territorium sowie Kenntnis der Funktionsweise und des rechtlichen Rahmens von Verbänden im Territorium.

4.- Analyse der Situation der Wirtschaftssektoren des Gebiets und ihrer Möglichkeiten zur Diversifizierung und sozioökonomischen Entwicklung für die Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Analyse der Interventionssektoren im ländlichen Raum unter wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Gesichtspunkten:
  - Gegenwärtige Situation und zukünftige Politiken;
  - Land- und forstwirtschaftlicher Sektor;
  - Agrarindustrie;
  - Handel und Handwerk;
  - Tourismus im ländlichen Raum: Modalitäten, Gesetzgebung und Vorschriften.
- Umweltaspekte:
  - -Probleme und Lösungen;
  - Gesetzgebung;
  - Vorkommen in den anderen Sektoren;
  - Hilfsdienste;
  - nahe Dienstleistungen
  - Sonstige Dienstleistungen im ländlichen Raum.

5.- Analyse der Grundprinzipien der Geschäftstätigkeit und der Verfahren zur Gründung eines Unternehmens sowie Durchführung und Analyse der Realisierbarkeit eines Geschäftsprojekts.
- Erstellung eines Businessplans.
- Erstellung von Durchführbarkeitsstudien zu verschiedenen Geschäftsplänen.

Berufsbezeichnung – n.2	**NACHHALTIGE LOKALE UND TERRITORIALE**

	STADTENTWICKLUNG
Bereich der Spezialisierung	Architektur und Ingenieurwissenschaft
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Beides
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	• Kenntnisse über die nachhaltige Umwelt in Stadtplänen; • Nachhaltige Verbindung der lokalen Planung mit der territorialen Planung auf Verwaltungsebene; • Verbindung der städtischen und territorialen Entwicklung mit der Landschaft, Durchführung einer nachhaltigen Planung; • Entwicklung von nachhaltigen städtischen Programmen.

Berufsbezeichnung – n. 3	**SANIERUNG VON GEBÄUDEN NACH ENERGIEEFFIZIENZKRITERIEN**
Bereich der Spezialisierung	Energie-Effizienz
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Beides
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	• Experte für die energetische Sanierung von Gebäuden; • Experten für das Energieaudit; • Installation von Isolierung in Gebäuden; • Installation von erneuerbaren Energien, einschließlich thermischer und elektrischer Elemente.

TÜRKEI, Yasar Universität

Berufsbezeichnung – n.1	**EXPERTE FÜR MAKRO-ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNG**
Bereich der Spezialisierung	Makro-ökonomische Entwicklung
Ausbildungswege (Universität,	Universität + praktische Erfahrung

Master etc.)	
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Keine Angaben
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Dieser Spezialist: • Identifiziert und analysiert Entwicklungsziele auf Nationalem und Globalem Levels • Analysiert und entwickelt makroökonomische Richtlinien-Vorschläge zur wirtschaftlichen Entwicklung • Berichtet zum Thema wirtschaftliche Entwicklung Kompetenzen: • Analyse der verschiedenen politischen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung; • Sammlung von Daten über das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand; • Analyse der Daten; • Entwickeln der Materialien; • Durchführung quantitativer Methoden zum Vergleich und zur Analyse der Entwicklungsindikatoren
Berufsbezeichnung – n.2	**EXPERTE IN MIKRO-ÖKONOMISCHER ENTWICKLUNG**
Bereich der Spezialisierung	Finanz-Sektor
Ausbildungswege (Universität, Master etc.)	Universität (Bachelor)
Öffentlich oder privat Beschäftigte (einschließlich Freiberufler)	Keine Angaben
Beschreibung der Hauptaufgaben und -kompetenzen	Dieser Spezialist: • entwickelt und analysiert die Finanzpolitik; • identifiziert und analysiert die Stärken und Schwächen von Finanzberichten; • unterstützt die Entwicklung von neuen Geschäftsideen. Kompetenzen: • Analyse der potenziellen finanziellen Möglichkeiten; • Sammeln, Verarbeiten und Analysieren von komplexen Daten; • Entwicklung von Fähigkeiten zum Management des

Projektzyklus;

- Erstellung der erforderlichen Dokumente und Untersuchungsberichte

4. EESLD'S MENTOREN

Ein Mentor ist eine Person, die bereits als lokaler Entwicklungsakteur/Experte arbeitet - intern oder außerhalb der Partnerschaft.

Österreich, Alpine Pearls

Vorname	Karmen
Name	Mentil
Job Position	Experte/Berater für Nachhaltige Entwicklung
Erfahrung	Senior Consultant Management / Administration Alpine Pearls LEADER Program Planuing & Prozessmoderation Universitätskurse und internationale Vorträge
Persönliche Einstellung	Teamgeist Wissensdurstig Starkes Interesse an Innovation

Griechenland, ANKA

Vorname	Vasileios
Name	Bellis
Job Position	Generaldirektor / Experte für Regionale Entwicklung
Erfahrung	30 Jahre Erfahrung in der Unterstützung der Regionalentwicklung in Karditsa Prefecture and Thessaly Region
Persönliche Einstellung	Großes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der lokalen Gemeinschaft, in der sie tätig ist

	Erhöhte Fähigkeit, im Team zu arbeiten Analytisches Denken Problemlösungsfähigkeit Hilfsbereit gegenüber anderen

Italien, CFIQ und Fondazione ITS

Vorname	Mario
Name	Baj Rossi
Job Position	Kurskoordinator
Erfahrung	Architekt mit verschiedenen Erfahrungen in unterschiedlichen Architektur-/Ingenieurbüros. Dozentin und Tutorin im Studiengang ITS-Gebäudemanager
Persönliche Einstellung	Fähigkeit zur Gestaltung und Integration der physischen und technischen und strukturelle Aspekte mit den wirtschaftlichen und künstlerischen Aspekten des Bauens.

Rumänien, Politehnica Universittät von Bucharest

Vorname	Nicolae
Name	IONESCU
Job Position	Universitäts Professor, POLITEHNICA University of Bucharest, Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen und Robotik, Abteilung Fertigungstechnik
Erfahrung	Mitglied des Verwaltungsrats der städtischen Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung des Rathauses von Bukarest Manager von Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung
Persönliche Einstellung	Bewältigung des Gleichgewichts zwischen Autonomie und Verantwortung; Fähigkeit, im Team zu arbeiten; Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.

SPAIN, Fundación Pascual Tomás und IFESCOOP

Vorname	Pablo
Name	Moreno
Job Position	Sanierung von Gebäuden nach Kriterien der Energieeffizienz
Erfahrung	Mehr als zehn Jahre Berufserfahrung als Lehrer
Persönliche Einstellung	Hohe Bereitschaft

TÜRKEI, Yasar Universität

Vorname	Çağrı
Name	Bulut
Job Position	Universitätsprofessor Dr. im Bereich Management an der Fakultät für Betriebswirtschaft und Direktor der Hochschule für Sozialwissenschaften der Yasar-Universität und Botschafter der Academy of Management, Abteilung Unternehmensführung der Türkei. Berater für die lokale und regionale Entwicklung in den Bereichen wettbewerbsfähige Produktion auf Unternehmensebene, effiziente Produktivität und Unternehmertum, Management des intellektuellen Kapitals sowie soziale und technologische Innovationen als Teil der sektoralen Entwicklungsziele.
Erfahrung	Mehr als 20 Jahre Erfahrung - war als Postdoktorand Wirtschaftswissenschaftler bei der FAO der Vereinten Nationen, - CountrySTAT-Projekt im FAO-Hauptquartier in Rom-Italien. - Mitglied verschiedener Kommissionen für Unternehmertum bei TUBITAK, Mitglied des Dritten Rates des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und Industrie der Türkei; - vertrat die Republik Türkei in der OECD und vielen anderen Organisationen, die das Unternehmertum als Teil der Entwicklungsziele unterstützen.
Persönliche Einstellung	Fähigkeit, Strategien für Unternehmen und Sektoren zu entwickeln, um Entwicklungsziele zu erreichen; Fähigkeit, im Team zu arbeiten; Starkes Interesse an Innovation.

ZWEITER TEIL

5. TRANSNATIONALES STANDARDISIERTES PROFIL FÜR DEN EESLD

Zu Beginn der Pandemie (Februar/März 2020) begannen die Partner, sich auf die Entwurfsphase des neuen "transnationalen standardisierten Profils" für EESLD zu konzentrieren, das durch den Vergleich der in den Standardprofilen in den Ländern der Partner ermittelten Kompetenzen erstellt wurde.
Alle in den einzelnen nationalen Kontexten ermittelten Kompetenzen werden ausgetauscht und unter Berücksichtigung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten diskutiert. Indem sie die vergleichende Analyse der in den nationalen Standardlehrplänen ermittelten Kompetenzen und die Ermittlung der nicht-formalen und informellen Kompetenzen der Mentoren (O2) miteinander kombinierten, erstellten die Partner einen gemeinsamen Lehrplan für das EESLD. Alle Partner des SKILLED-Projekts:

- Der Inhalt des Schulungsprogramms wurde festgelegt. Es wurde ein Schulungskurs implementiert, der in Module gegliedert ist und dessen Lernergebnisse auf die vom Koordinator zur Verfügung gestellte E-Learning-Plattform hochgeladen werden sollen.
- Definition der Inhalte ausgehend von den Kompetenzen, die in dem erstellten transnationalen standardisierten Profil identifiziert wurden, und unter Bezugnahme auf die vorgesehene Höherstufung der Qualifikation innerhalb des EQR von Stufe 4 auf Stufe 5 unter Berücksichtigung der Kenntnisse über Finanzvorschläge, Fähigkeiten und Kompetenzen.

Ein erheblicher Mehrwert lag in der Möglichkeit, durch den Einsatz von O2 in der vorangegangenen Phase auch nicht-formale und informelle Kompetenzen in das Ausbildungsprogramm einzubeziehen und sie in der Regel in Lernergebnisse umzuwandeln.

Der auf die E-Learning-Plattform hochgeladene Schulungskurs ist für alle zugänglich. Das Projekt geht jedoch davon aus, dass mindestens 85 Lernende aus dem Bereich der beruflichen Bildung (die Partner haben 230 Teilnehmer erreicht) im Alter von 20 bis 35 Jahren daran interessiert sind, diese Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.

5.1 EINFÜHRUNG

Die Hauptaufgabe eines europäischen Experten für nachhaltige lokale Entwicklung besteht darin, dafür zu sorgen, dass die Projekte, für die er die Verantwortung trägt, im Einklang mit modernen sozioökonomischen Nachhaltigkeitszielen konzipiert und umgesetzt werden, um so ihre langfristige Tragfähigkeit und ihren Wert zu gewährleisten.

Die besonderen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um die Rolle eines europäischen Experten für nachhaltige lokale Entwicklung erfolgreich zu erfüllen, sind eine Mischung aus traditionellen Managementqualifikationen und fortgeschrittenen Qualifikationen im Bereich der Regulierung und Datenanalyse.

Folglich ist der Kurs in fünf primäre Bildungsbereiche gegliedert, von denen jeder so konzipiert und organisiert ist, dass die Teilnehmer Zugang zu einer vollständigen Ergänzung von Wissen und Instrumenten in einem individuellen Wissensbereich haben, der für ihre Karriere sowohl relevant als auch notwendig ist.
Die Teilnehmer werden in erster Linie Zugang zu folgenden Bildungsangeboten haben:

- das Verständnis, die Analyse und die Umsetzung der Grundsätze der lokalen Entwicklung;
- die Ausarbeitung von gemeinschaftsbezogenen Richtlinien und allgemeinen Strategien für die lokale Entwicklung;
- die finanzielle Analyse von Projekten der lokalen Entwicklung;
- den Einsatz moderner Datenanalyseinstrumente bei Projekten der lokalen Entwicklung;
- den rechtlichen und regulatorischen Rahmen für lokale Entwicklungsprojekte.

Der Aufbau des Kurses gewährleistet, dass die Teilnehmer mit Themen vertraut gemacht werden, die die Grundlage für ihre künftige Tätigkeit bilden, wie z. B:

- territoriale Marketingstrategien;
- den europäischen Rahmen für die lokale Entwicklung;
- Budget- und Finanztechniken und Regeln für die Berichterstattung;
- die Grundsätze der Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit eines Projekts;
- Techniken des Projektmanagements;
- die Grundlagen des Marketings und des digitalen Marketings;
- statistische Analyse und Datenrecherche;
- grundlegende regionale, nationale und europäische Gesetze und Vorschriften.

Obwohl die Komplexität des Bildungsprojekts unbestritten ist, werden die Teilnehmer von einem breiten Spektrum an pädagogischem und wissenschaftlichem Fachwissen profitieren, das sowohl ein erfolgreiches Verständnis und eine erfolgreiche Verbreitung der Informationen als auch die notwendigen Fähigkeiten zur pragmatischen Umsetzung ihres erworbenen Wissens und ihrer Qualifikationen in zukünftigen sozioökonomischen Projekten gewährleistet, die eine bessere, kohärentere und - vor allem - nachhaltige Zukunft für Europa sicherstellen.
Als europäischer Experte für nachhaltige lokale Entwicklung werden die Teilnehmer nicht nur zum Erfolg ihrer Projekte beitragen, indem sie die erworbenen Fähigkeiten einsetzen, sondern auch einen wesentlichen Einfluss auf das langfristige Wohlergehen und den Wohlstand ihrer lokalen Gemeinschaft haben.

5.2 FACHLICHE PROFIL BESCHREIBUNG

Der Europäische Experte für nachhaltige lokale Entwicklung - EESLD unterstützt und beteiligt sich an der Konzeption und Verwaltung von Aktivitäten zur Unterstützung, Förderung, Ermutigung und Befähigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung eines territorialen Systems. Sie arbeiten mit der Unterstützung von öffentlichen Verwaltungen und verschiedenen lokalen Akteuren (Unternehmen, Verbänden, Forschungs-, Kultur- und Ausbildungseinrichtungen, Bürgern usw.) in einem interdisziplinären und multidisziplinären Team.
Der EESLD beteiligt sich an der Ausarbeitung und Förderung von Plänen und Projekten zur territorialen Entwicklung in den folgenden Bereichen
- Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit der unternehmerischen Aktivitäten;
- Anhebung und Qualifizierung des Beschäftigungsniveaus;
- Ausbildung der Humanressourcen;
- Aufwertung von Umwelt-, Kultur-, Architektur-, Tourismus- und anderen Werten.

Dieses Berufsprofil kann einige Bereiche der Institution des Teilnehmers oder anderer lokaler Einrichtungen bei der Vorbereitung von Entwicklungsinitiativen unterstützen, aber auch weitergehende Aufgaben übernehmen, wie z. B:
- Überwachung von Finanzierungsmöglichkeiten (auf verschiedenen Ebenen);
- Analyse von Aufrufen und Trends;
- Ausfüllen von Formularen;
- Ausarbeitung oder Überarbeitung von Planungsunterlagen;
- Unterstützung bei der Berichterstattung und Verwaltung der Datenbank der in dem Gebiet aktivierten Projekte.
Schließlich nimmt diese professionelle Figur eine besondere Bedeutung in der territorialen Animation ein, indem sie Veranstaltungen und Initiativen organisiert, um das Wissen über die verfügbaren Techniken und Instrumente zur Förderung der lokalen Entwicklung zu verbreiten und Käufe anzuregen.

Kenntnisse der wichtigsten Erfahrungen, die in anderen Kontexten gemacht wurden, und die Fähigkeit, diese in einem lokalen Schlüssel umzuarbeiten, sind ebenfalls von Vorteil.
Die Teilnehmer müssen außerdem über eine präzise schriftliche Ausdrucksweise verfügen, um verschiedene Arten von Dokumenten (Analysen, Vorschläge, Projekte, Einladungen usw.) erstellen zu können, sowie über gute Englischkenntnisse, die bei internationalen Projekten unerlässlich sind, und mit den grundlegenden IT-Tools vertraut sein.

Seine theoretischen Kenntnisse sind umfangreich und umfassen die Grundprinzipien der Wirtschaftswissenschaften (insbesondere der Entwicklungsökonomie), des Rechts (insbesondere des öffentlichen Rechts), der Soziologie (insbesondere der Arbeitswelt) und der Statistik.

Der EESLD erfordert erhebliche logische, konzeptionelle und relationale Fähigkeiten. Die Teilnehmer machen ausgiebig Gebrauch von ihrem analytischen Ansatz und ihren Problemlösungsfähigkeiten. Sie arbeiten Initiativen aus und müssen insofern über ein genaues Vorstellungsvermögen verfügen, um

möglicherweise Wege zu finden, wie mehrere Instrumente zusammenwirken können, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Indem sie sich auf ihre Vermittlungs- und Kommunikationsfähigkeiten konzentrieren, müssen sie in der Lage sein, Momente der Diskussion und Netzwerke der Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteuren zu schaffen, die, wie wir wissen, unterschiedlichen Welten angehören können, indem sie sektorspezifische Sprachen verwenden oder konkurrierende Interessen vertreten.
Im Allgemeinen müssen die Teilnehmer in der Lage sein, ihre eigenen Ideen einzubringen, zuzuhören, zusammenzufassen und vorzuschlagen, wobei sie manchmal in einer Fachsprache sprechen oder technische Inhalte in eine Sprache übertragen können, die dem Gesprächspartner besser entspricht.

Das Berufsprofil beherrscht die grundlegenden beruflichen Fähigkeiten, die für die kollaborative Projektgestaltung und das Projektmanagement für integrierte Entwicklungspolitiken typisch sind, und muss gleichzeitig die Fähigkeit besitzen, Formen der Resilienz und der sozialen Innovation im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft, dem nachhaltigen Tourismus, der Stadterneuerung und der zweiten Wohlfahrt zu fördern.

Der EESP ist ein übergeordnetes technisches Profil und hat daher keine strategischen Entscheidungsbefugnisse, die in jedem Fall anderen Profilen mit einem EQR-Niveau von 6 oder höher anvertraut sind. Der EESP nimmt daher an Entscheidungsfindungsaktivitäten und Arbeitsgruppen teil und leistet technische Unterstützung, von der Analysephase bis zur Projektausarbeitung und -animation auf lokaler Ebene.

5.3 ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSPROFILS

- Europäischer Qualifikationsrahmen - EQR
- EMPFEHLUNG DES RATES vom 22. Mai 2017 zum Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und zur Aufhebung der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (2017/C 189/03)
- Empfehlung 2009/C 155/02 Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung - ECVET
- Modell E-CF 3.0 Europäischer e-Kompetenzrahmen, falls zutreffend

5.4 BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

Um die Beschreibung des Ausbildungsstandards und des Berufsstandards besser zu verstehen, erscheint es sinnvoll, eine Liste von Begriffen und Definitionen zu teilen:

Kompetenz (gemäß Rec 2017/C 189/03)
Kompetenz" bezieht sich auf die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten und persönliche, soziale und/oder methodische Fähigkeiten im Arbeits- oder akademischen Umfeld sowie in der beruflichen und persönlichen Entwicklung zu nutzen.

Kenntnisse (Rec 2017/C 189/03)

„Wissen" bezieht sich auf das Ergebnis der Aneignung von Informationen durch Lernen. Wissen ist die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praktiken in Bezug auf einen Arbeits- oder Studienbereich. Im Zusammenhang mit dem EQR werden Kenntnisse als theoretische und/oder faktische Kenntnisse beschrieben.

Fertigkeiten (Rec 2017/C 189/03)
Fertigkeiten" beziehen sich auf die Fähigkeit, Wissen anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben zu erledigen und Probleme zu lösen. Im Zusammenhang mit dem EQR werden Fertigkeiten als kognitiv (unter Einsatz von logischem, intuitivem und kreativem Denken) oder praktisch (unter Einsatz manueller Fertigkeiten und der Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.

Verantwortung und Selbstständigkeit (Rec 2017/C 189/03)
Verantwortung und Selbstständigkeit" bezieht sich auf die Fähigkeit des Lernenden, Wissen und Fertigkeiten selbstständig und verantwortungsbewusst anzuwenden.

Validierung des nicht formalen und informellen Lernens (Rec 2017/C 189/03)
Validierung nicht-formalen und informellen Lernens" bezeichnet den Prozess der Bestätigung durch eine zuständige Behörde, dass eine Person Lernergebnisse erworben hat, die in nicht-formalen und informellen Lernumgebungen erworben wurden, gemessen an einem relevanten Standard, und besteht aus den folgenden vier verschiedenen Phasen. Es handelt sich um die folgenden vier Phasen: Identifizierung bestimmter Erfahrungen einer Person durch einen Dialog, Dokumentation, um die Erfahrungen der Person sichtbar zu machen, eine formale Bewertung dieser Erfahrungen und die Zertifizierung der Bewertungsergebnisse, die zu einer teilweisen oder vollständigen Qualifikation führen kann.

Lernergebnisse (Rec 2017/C 189/03)
Lernergebnisse" beziehen sich auf Aussagen darüber, was ein Lernender nach Abschluss eines Lernprozesses weiß, versteht und tun kann, und werden in Bezug auf Wissen, Fähigkeiten, Verantwortung und Autonomie definiert.

Formale Anerkennung von Lernergebnissen (Rec 2017/C 189/03)
Die "formale Anerkennung von Lernergebnissen" bezieht sich auf den Prozess, bei dem eine zuständige Behörde den erworbenen Lernergebnissen einen offiziellen Status für die Zwecke eines weiteren Studiums oder einer Beschäftigung verleiht, und zwar durch i) die Verleihung von Qualifikationen (Zeugnissen, Diplomen oder Titeln); ii) die Validierung nicht formalen und informellen Lernens; iii) die Gewährung von Gleichwertigkeit, Anrechnung oder Erlass.

ANMERKUNG:
"Lernergebnisse" werden in der EQR-Fassung von 2017 nicht mehr "in Form von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen" definiert (eine Definition, die derjenigen der UNI 11697 ähnelt), sondern "in Form von Kenntnissen, Fertigkeiten und Verantwortlichkeiten und Autonomie". Dies ist eher eine formale als eine inhaltliche Klarstellung. Sie wurde bereits im Jahr 2008 präzisiert: "Im Kontext des Europäischen Qualifikationsrahmens werden die Kompetenzen in Bezug auf Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben".

5.5 EQR - NACH BESTANDENER ABSCHLUSSPRÜFUNG ERREICHTES NIVEAU

5 EQR-Niveau - Nicht-universitäre tertiäre Berufsbildung

5.6 LÄNGE DES KURSES

1800 Stunden

- 1080 Stunden: Präsenzunterricht (auch im "Blended"-Modus)
- 720 Stunden: Praktikum oder Projektarbeit (für Berufstätige)

Die Struktur des Ausbildungsgangs umfasst die typischen Rahmenbedingungen einer höheren technischen Ausbildung, bei der Praktika oder Arbeitstätigkeiten mindestens 30 % des gesamten Ausbildungswegs ausmachen müssen.

5.7 ZERTIFIZIERUNG NACH BESTANDENER ABSCHLUSSPRÜFUNG

Zertifikat der Hochschulbildung
EUROPASS-Diplomzusatz

Für den Europass-Diplomzusatz klicken Sie bitte auf den unten stehenden Link: https://europass.cedefop.europa.eu/it/documents/european-skills-passport/diploma-supplement

5.8 VORAUSSETZUNGEN

- Mindestens ein Zertifikat der Stufe 4 des EQR.
- Angemessene Kenntnisse der englischen Sprache - Niveau B1.
- Niveau 3 (Mittelstufe) in mindestens 2 der 5 auf europäischer Ebene definierten Bereiche der digitalen Kompetenz
    - Kompetenzbereich 1: Information
    - Kompetenzbereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit
    - Kompetenzbereich 3: Erstellung digitaler Inhalte

- Kompetenzbereich 4: Sicherheit
- Kompetenzbereich 5: Problemlösung

Ref. Eu: https://ec.europa.eu/jrc/en/publication/eur-scientific-and-technical-research-reports/digcomp-21-digital-competence-framework-citizens-eight-proficiency-levels-and-examples-use

Weitere allgemeine Voraussetzungen:

- Gute Entwicklung der wichtigsten Soft Skills oder Interessen, um diese zu stärken: Kommunikation, Eigenmotivation, Führungsqualitäten, Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit, Problemlösung, Entscheidungsfreudigkeit, Fähigkeit, unter Druck zu arbeiten, Zeitmanagement und Flexibilität.
- Gute Schreibkenntnisse, sowohl in der Muttersprache als auch in Englisch.
- Persönliches Interesse an aktiver Bürgerschaft und nachhaltiger, grüner, kreislauforientierter Entwicklung und Wirtschaft.

Die Voraussetzungen werden durch einen Eingangstest überprüft.

5.9 KOMPETENZEN

Der Lehrgang umfasst zwei Gruppen von Kompetenzen, die verbessert werden müssen:

ALLGEMEINE UND SCHLÜSSELKOMPETENZEN	Sprachliche, kommunikative und beziehungsorientierte, wissenschaftliche und technologische, rechtliche und wirtschaftliche, organisatorische und verwaltungstechnische.
FACHLICH-PROFESSIONELLE KOMPETENZEN	Kompetenzen im Zusammenhang mit den vom Arbeitsmarkt und dem Gebiet geforderten Anforderungen, um auf unterschiedliche Situationen und Kontexte reagieren zu können.

ALLGEMEINE UND SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Stunden: 120
1 Sprachlicher, kommunikativer und beziehungsorientierter Bereich

MINDEST-KENNTNISSE

- Beherrschung der sprachlichen Mittel und der Informations- und Kommunikationstechnologien zur Interaktion in Lebens- und Arbeitskontexten.
- Verwendung von technischem Englisch (Mikrosprache), bezogen auf den technologischen Bezugsbereich, um in den jeweiligen Kontexten korrekt und effektiv zu kommunizieren.

- Absprache, Verhandlung und Entwicklung von Aktivitäten in Arbeitsgruppen, um Probleme anzugehen, Lösungen vorzuschlagen, zur Erstellung, Ordnung und Bewertung kollektiver Ergebnisse beizutragen.
- Erstellung von technischen und regulatorischen Unterlagen, die über Computer-/Datenübertragungsnetze verwaltet werden können.
- Verwaltung von Kommunikations- und Beziehungsprozessen innerhalb und außerhalb der Organisation, sowohl in der Muttersprache als auch in Englisch.
- Bewertung des Informationsflusses im Hinblick auf die Wirksamkeit und Effizienz des Managements von Produktions- oder Dienstleistungsprozessen durch Ermittlung alternativer Lösungen zur Gewährleistung ihrer Qualität.

2 Wissenschaftlicher und technologischer Bereich

- Einsatz von mathematischen und statistischen Werkzeugen und Modellen sowohl bei der Beschreibung als auch bei der Simulation der verschiedenen Phänomene des Referenzbereichs bei der Anwendung und Entwicklung der entsprechenden Technologien.
- Einsatz von Instrumenten und Methoden der experimentellen Forschung für die Anwendung der Technologien des Referenzbereichs.

3 Rechtlicher und wirtschaftlicher Bereich

- Auffinden der Quellen und Anwendung der Normen und Regeln, die das Unternehmen und seine Außenbeziehungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene regeln.
- Kenntnis der konstituierenden Faktoren des Unternehmens und der Auswirkungen des Unternehmens im territorialen Bezugskontext.
- Anwendung von Verhandlungsstrategien und -techniken in Bezug auf den Unternehmenskontext, um das Image und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken.

4 Organisatorisches Umfeld und Management

- Kenntnis und Beitrag zum Management qualitativ hochwertiger Organisationsmodelle, die die Innovation in den Unternehmen des Referenzsektors fördern.
- Erkennen, Bewerten und Lösen von kritischen Situationen und Arbeitsproblemen unterschiedlicher Art, z. B. technisch-betrieblicher, zwischenmenschlicher und organisatorischer Art.
- In spezifischen Kontexten Managementmodelle für Produktionsprozesse von Waren und Dienstleistungen kennen, analysieren, anwenden und überwachen.
- Management von Beziehungen und Zusammenarbeit innerhalb der Organisationsstruktur in Arbeitszusammenhängen, Bewertung ihrer Effektivität.

- Verwaltung von externen Beziehungen und Kooperationen - sowohl zwischenmenschlich als auch institutionell - unter Bewertung ihrer Wirksamkeit.
- Organisation und Verwaltung des Arbeitsumfelds, des menschlichen Umfelds und des technologischen Bezugssystems mit einem hohen Maß an Autonomie und Verantwortung, um die erwarteten Produktionsergebnisse zu erzielen.
- Analyse, Überwachung und Kontrolle der Produktionsprozesse zur Erarbeitung von Vorschlägen und Ermittlung von Lösungen und Alternativen zur Verbesserung der Effizienz und Leistung sowohl der technischen als auch der menschlichen Ressourcen im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung.

TECHNISCHE UND FACHLICHE KOMPETENZEN SPEZIELL FÜR EESLD

Kompetenz n. 1
DIE GRUNDSÄTZE DER NACHHALTIGEN LOKALEN ENTWICKLUNG VERSTEHEN, ANALYSIEREN UND ANWENDEN
Stunden: 300

- Verstehen der Dimensionen und Grundsätze der lokalen Entwicklung zwischen Regierung und Verwaltung;
- Kenntnis der Richtlinien zur Unterstützung der lokalen Entwicklung und der Nachhaltigkeit lokaler territorialer Systeme;
- Verstehen der lokalen Dimension in nachhaltigen Entwicklungsprozessen;
- Wissen, wie man territoriale Verwaltung umsetzt - Werkzeuge und Verfahren;
- Beteiligung an der Definition von lokalen Instrumenten zur Unterstützung der strategischen Planung der Gebiete;
- Nachhaltige Beteiligung an der Definition von territorialen Marketingstrategien
- Kenntnis der verschiedenen Stufen der Wohlfahrt und der beteiligten Akteure;
- Abbildung und Analyse des Netzwerks der Akteure.

Konzentration auf zusammenhängende Bereiche der Gesetzgebung:

- *Integrierte Strategien für nachhaltigen Tourismus;*
- *Ländliche Entwicklung und Schutz der Berg- und Randregionen;*
- *Nachhaltige städtische und territoriale Erneuerung;*
- *Kreislaufwirtschaft;*
- *Generative Wohlfahrt und soziale Innovation;*
- *Resiliente Gemeinschaften gegenüber hydrogeologischen Risiken;*
- *Nachhaltige Mobilität.*

Kompetenz n. 2
PROJEKT UND KOPROJEKT: VON DER KOMMUNALPOLITIK ZU STRATEGIEN FÜR EINE NACHHALTIGE LOKALE ENTWICKLUNG
Stunden: 300

- Kenntnis der europäischen Politik für Kohäsion, Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenarbeit;
- Kenntnis des EU-Förderrahmens und der Umsetzungsinstrumente;
- Verständnis der nationalen und regionalen Richtlinien und Instrumente zur Unterstützung der lokalen Entwicklung;
- Kenntnis der Strategien und Instrumente zur Unterstützung der von privaten Einrichtungen geförderten lokalen Entwicklung;
- Beherrschung und Anwendung von Projektmanagementtechniken;
- Beherrschen von Methoden der Analyse und des Schreibens von Projekten. Teilnahme an den verschiedenen Phasen eines Projekts und/oder der Erstellung eines Antragsdossiers;
- Beherrschung der Techniken der Haushaltsplanung und der Regeln für die Berichterstattung: Analyse von Ausgabenposten und Szenarien. Mitwirkung bei der Erstellung eines Haushaltsplans;
- Kenntnis der wichtigsten Berichterstattungsregeln, die sich typischerweise auf die Verwendung von Strukturfonds und allgemein auf die öffentliche Finanzierung beziehen;
- Verstehen und Kennen der Grundsätze der Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit eines Projekts;
- Analyse und Anwendung von kollaborativen und systemischen Designtechniken für die Gestaltung nachhaltiger lokaler Entwicklungsinterventionen;
- Kenntnis der wichtigsten partizipativen Planungstechniken und der direkten Einbeziehung der Begünstigten.
-

Kompetenz n. 3
ERKENNUNG, ERFASSUNG UND ERPROBUNG VON FINANZIERUNGSBEZOGENEN INTERVENTIONEN, DIE AUF LOKALER, MARGINALER UND PERIPHERER EBENE WIRKEN
Stunden: 150

- Analyse und Beteiligung an den Umsetzungsphasen von öffentlich-privaten Partnerschaften: Leitlinien für die Entwicklung von Partnerschaften;
- Erfassung der wichtigsten Finanzakteure;
- Kenntnis der allgemeinen Grundsätze der öffentlichen Finanzen;
- Zuordnung und Kenntnis der wichtigsten "klassischen" Finanzierungsinstrumente;
- Zuordnung und Kenntnis der wichtigsten innovativen Instrumente (finanziell und nicht-finanziell) - Impact Investing

Kompetenz n. 4
NUTZUNG SPEZIFISCHER DIGITALER INSTRUMENTE ZUM VERSTÄNDNIS UND ZUR ANALYSE DER MERKMALE VON GEBIETEN UND GEMEINSCHAFTEN, UM DIE BETEILIGUNG DER VERSCHIEDENEN AKTEURE ZU FÖRDERN UND ZU STÄRKEN UND NEUE ENTWICKLUNGSSZENARIEN ZU SCHAFFEN

Stunden: 130

- Kenntnis der Grundlagen der statistischen Analyse und der statistischen Datenforschung auf verschiedenen Ebenen;
- Kenntnis der Grundlagen des Marketings und des digitalen Marketings;
- Kenntnis der Evolution der sozialen Innovation durch Digitalisierung - Kenntnis und Anwendung von Werkzeugen und Applikationen zur Unterstützung der Beteiligung von lokalen Gemeinschaften;
- Kennen und Anwenden der grundlegenden Funktionen des GIS - Geographisches Informationssystem Werkzeuge;
- Kenntnis und Anwendung der wichtigsten Instrumente des Projektmanagements - PCM.

Kompetenz n. 5
DIE WICHTIGSTEN GELTENDEN VORSCHRIFTEN KENNEN UND ANWENDEN, INSBESONDERE IN BEZUG AUF DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS, DIE STÄDTISCHE UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND DIE TERRITORIALE ENTWICKLUNG

Stunden: 80
Kenntnis und Anwendung der europäischen, nationalen und regionalen Vorschriften

5.10 VERFAHREN UND BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DIE ERGEBNISSE

- Theoretisch-praktische Prüfung
- Schriftliche Prüfung
- Mündliche Prüfung

5.11 VORSCHLÄGE FÜR EINE ERFOLGREICHE ORIENTIERUNG

Teilen Sie eine gute Definition der nachhaltigen lokalen Entwicklung

Es gibt viele Definitionen und Anwendungen in der lokalen Verwaltungspolitik. Daher möchten wir den Teilnehmern eine gemeinsame Wissensbasis über die nachhaltige lokale Entwicklung und deren Ablehnung auf EU-, nationaler, regionaler und lokaler Ebene bieten und die folgenden Themen erläutern:

Was ist nachhaltige lokale Entwicklung?

Beschreibung: Folien, die erklären, was nachhaltige lokale Entwicklung in einem europäischen Rahmen ist, mit Hinweisen darauf, wie sie auf der nationalen/regionalen/lokalen Ebene der Partner abgelehnt wird.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung: Folien, die erklären, was diese Ziele sind? Was beinhaltet jedes dieser Ziele? Nennen Sie konkrete Beispiele, wie sie in Ihrem Kontext angewendet werden (mindestens 1 pro Partnerland)

Hören Sie von direkten Erfahrungen:

- Interview zu bewährten Praktiken im Bereich des nachhaltigen Tourismus

Zur Vertiefung des Themas:

- Indicators for Sustainable Development at local Level: (https://ec.europa.eu/jrc/en/publication/eur-scientific-and-technical-research-reports/indicators-sustainable-development-local-level)
- The EU Sustainable Development Discourse – An Analysis: https://www.cairn.info/revue-l-europe-en-formation-2009-2-page-23.htm
- AEIDL, the European Association for Information on Local Development: https://www.aeidl.eu/en/
- The 17 sustainable goals: https://sdgs.un.org/goals

Wer ist der Experte für nachhaltige lokale Entwicklung?

Um den Beruf des Experten für nachhaltige lokale Entwicklung effektiv ausüben zu können, muss die Rolle dieses Profils in seinen Kontext eingeordnet werden. Unser Ziel ist es, den SKILLeD-Ansatz zur Schaffung des Europäischen Experten für nachhaltige lokale Entwicklung, seine Anforderungen, vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erklären.
Beschreibung: Die Folien erläutern das Profil und seine Anforderungen (Grundfertigkeiten, Kompetenzen usw.) in einer leicht verständlichen Art und Weise.

6. DER PILOTKURS. PROJEKT UND CO-PROJEKT: EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE LOKALE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Der Pilotkurs konzentriert sich auf eine spezifische Kompetenz, z.B. Kompetenz Nr. 2: Projekt und Co-Projekt: von der Kommunalpolitik zu Strategien für eine nachhaltige lokale Entwicklung (höhere Intensität), die am weitesten entwickelt ist, obwohl sich die behandelten Themen auch auf andere Kompetenzen beziehen, mit unterschiedlicher Intensität. Im Einzelnen umfassen diese Kompetenzen Folgendes:

- Das Verständnis, die Analyse und die Anwendung der Grundsätze der nachhaltigen lokalen Entwicklung - mittlere Intensität.
- Das Erkennen, Zuordnen und Testen von finanzierungsbezogenen Interventionen, die sich auf die lokale, marginale und periphere Ebene auswirken - Geringe Intensität.
- Die Kenntnis und Anwendung der wichtigsten geltenden Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die ländliche, städtische, nachhaltige und territoriale Entwicklung - *Geringe Intensität.*

Die Hauptziele des Pilotkurses sind:

- Hinweise und Ideen zu einigen der im Lehrplan vorgesehenen Kompetenzbereiche zu liefern, wobei der Pilotcharakter des Kurses zu berücksichtigen ist;
- Angebot eines vollständigen Kurses, der online verfügbar ist, um die weitere Nachhaltigkeit seiner Entwicklung zu fördern;
- Ermöglichung eines Vergleichs zwischen den von den Partnern durchgeführten Kursen unter Verwendung einer gemeinsamen Vorlage und eines gemeinsamen Abschlusstests (Quiz).

Die Gesamtdauer des Pilotkurses beträgt 30 Stunden + 1 Stunde für die Abschlussprüfung.

Vor Beginn des Kurses erhalten die Lernenden und andere Interessierte einen Abgleich der gemeinsamen Wissensbasis, der sich auf die Bedeutung von nachhaltiger lokaler Entwicklung konzentriert, sowie eine Anleitung dazu, was das SKILLeD-Projekt als "Europäischer Experte für nachhaltige lokale Entwicklung" zu erreichen beabsichtigt, wobei das Profil (siehe Curriculum) und die erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten erklärt werden.

Der einmodulige Kurs besteht aus zwei Lernaktivitäten (LA):
Lernaktivität 1: Nachhaltige Entwicklung in der EU: Die Regionalpolitik:
- Lektion 1: Europäische Richtlinien für nachhaltige lokale Entwicklung;
- Lektion 2: Regionalpolitische Strategien in den Jahren 2014-2020 und 2021-2027 auf einen Blick.

Lernaktivität 2: Die Zusammenführung: Projekt- und Koprojekttechniken:
- Lektion 1: Der Ansatz des Projektzyklusmanagements (PCM) und darüber hinaus;
- Lektion 2: Lokale, grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit für eine nachhaltige lokale Entwicklung
- Lektion 3: Partizipative Planung: ein Gewinn für nachhaltige Entwicklung.

Glossar;
Quiz.

Anschließend ist jede LA in Lektionen gegliedert und hat einen Vertiefungsteil:
- LESEN
- ANSCHAUEN
- DURCHSUCHEN

Und eine praktische Aufgabe unter der Stimme DO. Die Aufgabe soll von den Lernenden eigenständig entwickelt und mit dem Trainer und den Teilnehmern geteilt werden, möglicherweise in einem gemeinsamen Bereich (Forum/Blog/Repository?) oder in einem gemeinsamen Treffpunkt (persönlich oder online).

DER PILOTKURS

Titel	PROJEKT und CO-PROJEKT: ein Überblick über das Handeln für eine lokale, nachhaltige Entwicklung

Dauer Stunden	**38 Stunden – TOTAL ECVET PUNKTE: 2,28** 1 Stunde für den Abschlusstest
Beschreibung	Am Ende dieses Kurses werden die Teilnehmer die europäischen und nationalen Strategien für Kohäsion, Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenarbeit kennen und wissen, wie sie im letzten und im nächsten Programmplanungszeitraum angewandt wurden und werden. Es wird eine Präsentation über den Programmplanungszeitraum 2021-2027 erfolgen, während die Ergebnisse (auf europäischer und nationaler Ebene) für den Zeitraum 2014-2020 vorgestellt werden. Dieses Modul soll die Fähigkeit der Lernenden unterstützen, spezifisches Material zu suchen und durchzulesen. Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer auch in der Lage sein, die grundlegenden Techniken zur Ausarbeitung eines Projektvorschlags und die Mittel zur Einbeziehung lokaler Akteure und zum Aufbau einer Partnerschaft zu kennen.
EQF Level	4
Zuständigkeiten Lehrplan (mit unterschiedlicher Intensität)	Projekt und Koprojekt: von der Kommunalpolitik zu Strategien für eine nachhaltige lokale Entwicklung - hohe Intensität. Das Verständnis, die Analyse und die Anwendung der Grundsätze der nachhaltigen lokalen Entwicklung - Mittlere Intensität. Das Erkennen, Zuordnen und Testen von finanzierungsbezogenen Interventionen, die sich auf die lokale, marginale und periphere Ebene auswirken - Geringe Intensität. Die Kenntnis und Anwendung der wichtigsten geltenden Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die ländliche, städtische, nachhaltige und territoriale Entwicklung - Geringe Intensität.
Anforderungen (entscheiden Sie, ob und in welchem Umfang sie benötigt werden)	• mindestens ein Zertifikat der EQR-Stufe 4 • Englischkenntnisse auf B1-Niveau • Digitale Kompetenzen >>> IT-Grundkenntnisse • Niveau 3 (Mittelstufe) in mindestens 2 der 5 auf europäischer Ebene definierten digitalen Kompetenzbereiche: - Kompetenzbereich 1: Information - Kompetenzbereich 2: Kommunikation und Kooperation (obligatorisch für das Pilotprojekt?) - Kompetenzbereich 3: Erstellung von digitalen Inhalten - Kompetenzbereich 4: Sicherheit - Kompetenzbereich 5: Problemlösung Andere allgemeine Voraussetzungen:

- Gute Entwicklung der wichtigsten Soft Skills oder Interesse, diese zu stärken: Kommunikation, Eigenmotivation, Führungsqualitäten, Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit, Problemlösung, Entscheidungsfreudigkeit, Fähigkeit, unter Druck zu arbeiten, Zeitmanagement und Flexibilität;
- Gute Schreibkenntnisse, sowohl in der Muttersprache als auch in Englisch;
- Persönliches Interesse an aktiver Bürgerschaft und nachhaltiger, grüner, kreislauforientierter Entwicklung und Wirtschaft.

Lernaktivitäten und Lektionen

LERNAKTIVITÄT 1
8 Stunden – 0,48 ECVET PUNKTE
Nachhaltige Entwicklung in der EU: Die Regionalpolitik:

- Lektion 1: Europäische Richtlinien für nachhaltige lokale Entwicklung *4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE*
- Lektion 2: Regionalpolitische Strategien in den Jahren 2014-2020 und 2021-2027 auf einen Blick – 4 Stunden– *0,24 ECVET PUNKTE*

LERNAKTIVITÄT 2
22 Stunden – 1,32 ECVET PUNKTE
Die Zusammenführung: Projekt- und Koprojekttechniken

- Lektion 1: Der Ansatz des Projektzyklusmanagements (PCM) und darüber hinaus
  8 Stunden – 0,48 ECVET PUNKTE
- Lektion 2: Lokale, grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit für eine nachhaltige lokale Entwicklung
  7 Stunden – 0,48 ECVET PUNKTE
- Lektion 3: Partizipative Planung: ein Gewinn für nachhaltige Entwicklung
  7 Stunden – 0,48 ECVET PUNKTE

LERNAKTIVITÄT 3
8 Stunden – 0,48 ECVET PUNKTE
Nutzung spezifischer digitaler Werkzeuge zum Verständnis und zur Analyse der Merkmale von Gebieten und Gemeinschaften, um die Beteiligung der verschiedenen Akteure zu fördern und zu stärken und neue Entwicklungsszenarien zu schaffen

- Lektion 1: Grundlagen der statistischen Analyse und der statistischen Datenrecherche
  4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE
- Lektion 2: Digitales Marketing für das SLD: Ziele, Instrumente und

Methoden
4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE

7. LERNAKTIVITÄTEN UND STUNDEN

7.1 LERNAKTIVITÄT 1

Titel der Lernaktivität	**LERNAKTIVITÄT 1** *Nachhaltige Entwicklung in der EU: Die Regionalpolitik*
Beschreibung der Lernaktivität:	Die Agenten für Beschäftigung und lokale Entwicklung spielen eine aktive Rolle bei der Umsetzung der Beschäftigungs- und lokalen Entwicklungspolitik und fungieren als Brücken, die Beschäftigungsinitiativen auf lokaler Ebene für die bedürftigsten Gruppen erleichtern. Diese Studie zielt darauf ab, die nachhaltige lokale Entwicklung auf der Grundlage bestehender europäischer Politiken in Bezug auf Wirtschaftswachstum und lokale Entwicklung durch den öffentlichen Sektor zu analysieren. Das Konzept des Beschäftigungsagenten und der lokalen Entwicklung sowie seine Hauptmerkmale und Funktionen werden als dynamisches Instrument und Förderer der Schaffung von Arbeitsplätzen in seinem territorialen Bereich untersucht. Inhalt: - Europäische Regionale Richtlinien für Kohäsion, Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenarbeit - Regionale Richtlinien und Instrumente zur Unterstützung der lokalen Entwicklung - Nachhaltige Entwicklung - Kohäsionspolitik im Zeitraum 2014-2020 und künftige Ziele für 2027
Dauer der Lernaktivität:	8 Stunden TOTAL ECVENT PUNKTE: 0,48 ● LEKTION N. 1: 4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE ● LEKTION N. 2: 4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE
Ziel der Lernaktivität:	- Kenntnis der europäischen Richtlinien für Zusammenhänge, Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenarbeit; - Kenntnis des EU-Förderrahmens und der Umsetzungsinstrumente; - Verständnis der nationalen und regionalen Richtlinien sowie der Instrumente zur Unterstützung der lokalen Entwicklung.

Koordinator	LEKTION 1: YASAR UNIVERSITÄT LEKTION 2: FUNDACIÓN PASCUAL TOMÁS und IFESCOOP
Kursplan and Kursinhalte	**Lektion 1: Europäische Richtlinien für nachhaltige lokale Entwicklung** - **Folien/ppt:** Erläuterung der bisherigen und künftigen Richtlinien für eine nachhaltige lokale Entwicklung, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, wer über die so genannten "Regionalen Richtlinien" und ihre Finanzierungsprogramme (EARDF, ERDF, ESF) entscheidet (n.b. Folien können in Videos mit Voiceover umgewandelt werden) **Dauer des Videos/ppt: 0,30 Minuten /1,30 Stunden Lektionen** **Lektion 2: Regionalpolitische Strategien in den Jahren 2014-2020 und 2021-2027 auf einen Blick** **Dauer der Präsentation/ppt: 50 Minuten /1,30 Stunden Lektionen** - Ergebnisse der Kohäsionspolitik im Zeitraum 2014-2020 und künftige Ziele für 2027. Schaffung einer Verbindung mit den nationalen/regionalen/lokalen Ergebnissen der Partner. Geben Sie Beispiel(e) für nachhaltige Entwicklung. Konzentrieren Sie sich auf Folgendes: • Integrierte Politik für nachhaltigen Tourismus; • Ländliche Entwicklung, Schutz von Berggebieten und Randgebieten; • Nachhaltige städtische und territoriale Erneuerung; • Kreislaufwirtschaft; • Generative Wohlfahrt und soziale Innovation; • Gemeinden, die gegen hydrogeologische Risiken gewappnet sind; • Nachhaltige Mobilität. **LESEN** ***Dauer der Aktivität: 1 Stunde*** REGIONAL DEVELOPMENT AND COHESION BEYOND 2020: THE NEW FRAMEWORK AT A GLANCE: Five main objectives will drive EU investments in 2021-2027: https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/budget-may2018-new-framework-glance_en.pdf SIMPLIFICATION HANDBOOK: 80 simplification measures in cohesion policy

2021-2027
https://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/factsheet/new_cp/simplification_handbook_en.pdf

ANSCHAUEN
Dauer des Videos Interview: 0,15 Minuten /1,00 Stunde Lektion

Interview mit einem Experten für europäische Kohäsionspolitik. Bartolomé Nofuentes, Berater der Präsidentschaft der Generalitat Valenciana für europäische Angelegenheiten.
Dauer: 15 Minuten
Sprache: Spanisch mit englischen Untertiteln
Beispiel: https://youtu.be/Z2aNWn27HKk

Zusätzlich:

Neue Kohäsionspolitik 2021-2027.
Dauer: 2,27 Minuten.
Sprache: Englisch.
https://www.youtube.com/watch?v=yXhYOBO8ZdM&feature=emb_logo

Strategien und Richtlinien. Paket zur Kreislaufwirtschaft
Dauer: 5,24 Minuten.
Sprache: Englisch.
https://ec.europa.eu/info/eu-regional-and-urban-development/topics/cities-and-urban-development/priority-themes-eu-cities/circular-economy-cities_en

DURCHSUCHEN
Dauer der Aktivität: 30 Minuten

EU-Regional- und Stadtentwicklung
EU Regional and Urban Development: https://ec.europa.eu/info/eu-regional-and-urban-development
Themen:

- Städte und Stadtentwicklung
- Klimawandel und Risikoprävention
- Kohlenstoffarme Wirtschaft

Nachrichten über die EU regionale Richtlinien
European Commission Regional Policy:

https://ec.europa.eu/regional_policy/index.cfm/en/

Finaler Test

Lektion 1

GESCHLOSSENE FRAGEN

1. Welches ist die wichtigste Priorität für den ESF?
   a. Die Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung;
   b. Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation;
   c. Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements;
   d. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

2. Der Kohäsionsfonds unterstützt NICHT:
   a. Förderung des nachhaltigen Verkehrs und Verbesserung der Netzinfrastrukturen;
   b. Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft;
   c. Investitionen in Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen;
   d. Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung.

3. Welcher Bereich gehört NICHT zu den politischen Schlüsselbereichen?
   a. Die öffentliche Gesundheit;
   b. Globale Armut;
   c. Klimawandel und saubere Energie;
   d. Nachhaltiger Transsport;
   e. Nachhaltiges Wachstum.

Lektion 2

GESCHLOSSENE FRAGEN

1. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Produktions- und Verbrauchsmodell, das Folgendes beinhaltet:
   a. Reparieren, Renovieren und Recyceln vorhandener Materialien und Produkte so oft wie möglich, um einen Mehrwert zu schaffen;
   b. Der Lebenszyklus der Produkte ist begrenzt. In der Praxis bedeutet dies, dass die Abfallmenge auf ein Maximum erhöht wird;
   c. Teilen, Mieten, Wiederverwenden, Reparieren, Renovieren und Recyceln vorhandener Materialien und Produkte so oft wie möglich, um einen Mehrwert zu schaffen.

2. Die Entwicklung von Resilienz wurde definiert als:
   a. Die Fähigkeit einer sozialen Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt die Armut angesichts eines beliebigen Stressors oder einer Krise zu verringern;
   b. Die Fähigkeit einer Person, eines Haushalts oder einer anderen

aggregierten Einheit, im Laufe der Zeit und angesichts verschiedener Stressfaktoren und nach mehreren Krisen Armut zu vermeiden;

c. Die in Zwölfmonatsabständen gemessene Fähigkeit einer Gruppe von Menschen in einem bestimmten Gebiet, die Armut angesichts einer bestimmten Krise zu mildern.

3. Die europäische Kohäsionspolitik zur nachhaltigen Stadterneuerung konzentriert sich auf mehrere politische Ziele, wie z. B.:

a. Ein grüneres Europa;
b. Verfolgung der Schwachstellen, um sie zu beseitigen und ein intelligenteres Europa zu schaffen;
c. Europa den Bürgern durch lokale Strategien mit wirtschaftlicher Dimension näher bringen, wobei eine Querverbindung zum Umweltcharakter zu vermeiden ist.

Glossar

Lektion 1

Allokationseffizienz: die Aufteilung von Ressourcen zwischen alternativen Verwendungsmöglichkeiten in einer Weise, die den Wohlstand der Gesellschaft maximiert.

EARDF: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit: Anwendungen und Politiken, die langfristiges Wirtschaftswachstum und Entwicklung unterstützen, ohne die knappen Ressourcen negativ zu beeinflussen.

Effizienz: Verbesserung der Effektivität von Allokation und Produktion im Zeitverlauf.

Umweltökonomie: eine Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften, die Umwelt und natürliche Ressourcen berücksichtigt.

EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung.

ESF: Europäischer Sozialfonds.

Wachstum: jährlicher Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Index der menschlichen Entwicklung (HDI): Der HDI ist ein von den Vereinten Nationen (UN) entwickelter Index zur Berechnung und zum Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstands von Ländern.

Hunger: ein lebensbedrohlicher Mangel an Nahrungsmitteln oder kurzfristiges körperliches Unwohlsein aufgrund von Nahrungsmittelknappheit.

Ineffizienz: eine Situation, in der die Wachstumsrate der Bevölkerung das stabile Grenzprodukt des Kapitals übersteigt oder in der die Wirtschaft ständig mehr investiert, als sie an Gewinn erwirtschaftet.

Nachhaltigkeit: Verteilungsgerechtigkeit des Kapitals für das Wohlergehen, um uns und künftige Generationen zufrieden zu stellen.

Nachhaltige Entwicklung: eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der

Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.
Nachhaltiges Wachstum: eine Wachstumsrate, die insbesondere für künftige Generationen aufrechterhalten werden kann, ohne andere wichtige wirtschaftliche Probleme zu verursachen
Armut: begrenztes oder fehlendes Mindesteinkommen zur Sicherung eines nachhaltigen Lebensunterhalts; unzureichende Wohnverhältnisse; Diskriminierung; begrenzter Zugang zu Schulen, Gesundheitsversorgung, Elektrizität, sauberem Wasser; soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung usw.
Ressourcenintensität: eine quantitative Methode zur Bestimmung der für den Produktionsprozess benötigten Ressourcen (z. B. natürliche Ressourcen, Land, Luft) und ein Maß für die Effizienz der Ressourcennutzung.
Ressourceneffizienz: ein Maß für die Produktion pro Produktionseinheit, für die Ressourcen als Input benötigt werden.
Nachhaltigkeitsmessung: die quantitative Grundlage für ein sachkundiges Management der Nachhaltigkeit.

Lektion 2

NACHHALTIGER TOURISMUS:
Nachhaltiger Tourismus trägt dazu bei, das Bewusstsein für Umweltwerte zu schärfen, und kann zum Schutz und zur Aufwertung von Naturgebieten beitragen, indem er ihre Flora und Fauna erhält und ihre wirtschaftliche Bedeutung erhöht.

SCHWERPUNKTBEREICHE DER EU-FORSTSTRATEGIE:

- Unterstützung für ländliche und städtische Gemeinden;
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft in der EU;
- Förderung der Bioenergie und der grünen Wirtschaft im Allgemeinen;
- Schutz der Wälder und Verbesserung der Ökosystemleistungen;
- Vertiefung der Kenntnisse über die Wälder der EU und ihre Entwicklung;
- Entwicklung neuer und innovativer forstwirtschaftlicher Erzeugnisse und Produkte mit hohem Mehrwert.

KREISLAUFWIRTSCHAFT:
Die Kreislaufwirtschaft ist ein Produktions- und Verbrauchsmodell, bei dem vorhandene Materialien und Produkte so oft wie möglich geteilt, gemietet, wiederverwendet, repariert, renoviert und recycelt werden, um einen Mehrwert zu schaffen.

RESILIENZ DER ENTWICKLUNG:

Die Fähigkeit einer Person, eines Haushalts oder einer anderen aggregierten Einheit, im Laufe der Zeit angesichts verschiedener Stressfaktoren und nach mehreren Krisen Armut zu vermeiden. Bleibt diese Fähigkeit im Laufe der Zeit hoch, ist der Antrieb stark.

NACHHALTIGE MOBILITÄT:
Eine Kombination von Maßnahmen, die erforderlich sind, um Luftqualität, Emissionen, Verkehrsstaus und Lärm zu bekämpfen. Dazu gehören die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und die Förderung aktiver Verkehrsmittel wie Gehen und Radfahren.

Wichtigste Quellen/ Ausgewählte Bibliographie (Website und Linkliste) & Do Tools.

Lektion 1

Website Liste

European Commission (2021). EU Sustainable Development Strategy Retrieved from https://ec.europa.eu/environment/sustainable-development/strategy/index_en.htm

European Commisssion (2021). Rural Development Retrieved fromhttps://ec.europa.eu/regional_policy/en/policy/themes/rural-development/

Eurostat Sustainable Development Indicators Retrieved from https://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/sdi/introduction

European Sustainable Development Network (ESDN) Retrieved from https://www.sd-network.eu/

Human Development Reports (HDR). United Nations Development Programme: HDR Retrieved from http://www.hdr.undp.org/

Intelligent Economics (2021). Growth and Development. Retrieved fromhttps://www.intelligenteconomist.com/economic-growth-and-development/

UN (2021). Sustainable Development Goals. Retrieved from https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/

UNSDSN (2020). Europe Sustainable Development Report. Retrieved from https://www.unsdsn.org/europe-sustainable-development-report-2020

UNDP (2021). Inclusive sustainable growth. Retrieved from https://www.undp.org/content/undp/en/home/2030-agenda-for-sustainable-development/prosperity/development-planning-and-inclusive-sustainable-growth.html .

Bibliographie

Bauer, P.T. (1971). *Dissent on development*. London: Weidenfeld and Nicholson.

Hirschman, A.O. (1958). *The strategy of economic development*. New Haven: Yale University Press.

ILO (1976). Employment, Growth and Basic Needs, A One World Problem.

Geneva, Switzerland.
Lewis, W.A. (1955). The theory of economic growth. Homewood, IL: Irwin.
Moulaert, F. (2003).*Globalization and integrated area development in European cities*. Oxford University Press.
Repetto, R. (1985). *The global possible: resources, development, and the new century*. New Haven, CT: Yale University Press.
Sen, A. (1988). *The Concept of Economic Development*. Edt. H. Chenery & T.N. Srinivasan
Solow, R. M. (1991). *Sustainability: An economist's perspective.* The Eighteenth J. Seward
Johnson Lecture. Woods Hole. MA: Woods Hole Oceanographic Institution.
Vanhove, N. (2020). *Regional Policy: A European Approach*. Routledge.
Willis, K. (2011). *Theories and Practices of Development*. Routledge, NY.
World Commission on Environment and Development (WCED). (1987). *The Brundtland Report:*
Our common future New York: Oxford University Press.

Ausgewählte Arbeitspapiere und Artikel

Anand, S.; Sen, A. (2000). Human development and economic sustainability. *World Development*. 28(12): 2029-2049.
Beltratti, A., Chichilnisky, G. & Heal, G. (1993). Sustainable growth and the green golden rule. *NBER Working paper series*. Working paper no.4430.
Barbier, E. B. (1987). The concept of sustainable economic development. *Environmental Conservation.* 14(2): 101-110.
Daly, H.E. (1990). Toward some operational principles of sustainable development. *Ecological Economics.* 2:1-6.
Doane, D.; MacGillivray, A. (2001). Economic sustainability the business of staying in business. The Sigma Project R&D Report. *New Economics Foundation.*
Folke, C., Carpenter, S., Elmqist, T., Gunderson, L., Holling, C.S. & Walker, B. (2002). Resilience and sustainable development: building adaptive capacity in a world of transformations. *Royal Swedish Economy of Science*. 31(5): 437-440.
Garofoli, G. (2002). Local Development in Europe, *Urban and Regional Studies.* 6(3):225-239.
Goerner, S. J.; Lietaer, B.; Ulanowicz, R. E. (2009). Quantifying economic sustainability: Implications for free-enterprise theory, policy and practice. *Ecological Economics*. 69: 76-81.
Lele, S. M. (1991). Sustainable Development a critical view. *World Development.* 19(6): 607-621.
Niekerk, A.J.V. (2020). Inclusive economic sustainability: SDGs and global inequality. *ScientificResearch on Sustainable Development Goals*. 12(3): 5427.

Rennings, K. (2000). Redefining innovation ecoinnovation research and the contribution from ecological economics. *Ecological Economics*. 32: (319–332).
Rodokonakis, S. (2006). How Effective are the Regional Policies of Convergence in the EU? European Research Studies. IX (3-4).
Spangenberg, J. H. (2005). Economic sustainability of the economy: concepts and indicators.
International Journal of Sustainable Development. 8(1/2): 47-64.
Solow, R. M. (1974). Intergenerational equity and exhaustible resources. *Review of Economic Studies*. 41(5): 29-45.
Van Depoele, L. (n.a.). Local Development Strategies in the EU: The Case of Leader in Rural Development. Catholic University of Leuven.
Recent UN and EU sustainable development policies (post 2015)
https://www.youtube.com/watch?v=0pYS9I1BURI Duration: 19:58
UN Sustainable Development Goals (SDGs): What They Are & Why They're Important
https://www.youtube.com/watch?v=qAIolKgDPrA Duration 17:37

Lektion 2
Website Liste
https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13549830500203121
DIE ROLLE DER BEHÖRDE BEI DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG LOKALER GEMEINSCHAFTEN

https://www.acciona.com/sustainable-development/
WAS IST NACHHALTIGE ENTWICKLUNG?

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-1-4020-6416-6_9
PARTIZIPATION UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: DIE ROLLE UND DIE HERAUSFORDERUNGEN VON VERMITTLERN (UND REFERENZEN)

http://tourism4sdgs.org/
INITIATIVEN UND INSTRUMENTE DES TOURISMUS FÜR SDGS

https://www.esdn.eu/
DAS EUROPÄISCHE NETZWERK FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

https://sustainabledevelopment.un.org/index.php?page=view&type=30022&nr=754&menu=3170
SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

https://www.undp.org/content/undp/en/home/2030-agenda-for-sustainable-development.html

2030-AGENDA FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
Bibliography

1. Hall, C.M. Policy learning and policy failure in sustainable tourism governance: From first- and second order to third-order change? J. Sustain. Tour. 2011, 19, 649–671. [CrossRef]
2. Dodds, R.; Butler, R. Barriers to implementing Sustainable Tourism Policy in Mass Tourism Destinations. Tourismos 2010, 5, 35–53.
3. Castellani, V.; Sala, S. Sustainable performance index for tourism policy development. Tour. Manag. 2010, 31, 871–880. [CrossRef]
4. Torres-Delgado, A.; López Palomeque, F. The growth and spread of the concept of sustainable tourism: The contribution of institutional initiatives to tourism policy. Tour. Manag. Perspect. 2012, 4, 1–10. [CrossRef]
5. Mathews, H.G. International Tourism and Political Science Research. Ann. Tour. Res. 1975, 2, 195–203. [CrossRef]
6. Hall, C.M.; Jenkins, J. Tourism and Public Policy; Routledge: London, UK, 1995; pp. 523–540.
7. Sessa, A. The Tourism Policy. Ann. Tour. Res. 1976, 3, 234–247. [CrossRef]
8. Goeldner, C.R.; Ritchie, J.R.B.; Goeldner, C.R.; Ritchie, J.R.B. Tourism: Principles, Practices, Philosophies; John Wiley & Sons: Hoboken, NJ, USA, 2012; Volume 14, p. 414.
9. Soshiroda, A. Inbound tourism policies in Japan from 1859 to 2003. Ann. Tour. Res. 2005, 32, 1100–1120. [CrossRef]
10. Petticrew, M.; Roberts, H. Systematic Reviews in the Social Sciences: A Practical Guide; Blackwell Publishing: Malden, MA, USA, 2008.
11. Zupic, I.; Cˇ ater, T. Bibliometric methods in management and organization. Organ. Res. Methods 2015, 18, 429–472. [CrossRef]
12. Blondel, V.D.; Guillaume, J.L.; Lambiotte, R.; Lefebvre, E. Fast Unfolding of Communities in Large Networks. J. Stat. Mech. 2008, 2008, 155–168. [CrossRef]
13. Blondel, V.D. A Counterexample to a Simultaneous Stabilization Condition for Systems with Identical Unstable Poles and Zeros. Syst. Control Lett. 1991, 17, 339–341. [CrossRef]
14. Kinkeldey, C.; MacEachren, A.M.; Schiewe, J. How to Assess Visual Communication of Uncertainty? A Systematic Review of Geospatial Uncertainty Visualisation User Studies. Cartogr. J. 2014, 51, 372–386. [CrossRef]
15. Pham, T.-T.-H.; Turner, S.; Trincsi, K. Applying a Systematic Review to Land Use Land Cover Change in Northern Upland Vietnam: The Missing Case of the Borderlands. Geogr. Res. 2015, 53, 419–435. [CrossRef]

16. Calatayud, A.; Palacin, R.; Mangan, J.; Jackson, E.; Ruiz-Rua, A. Understanding connectivity to international markets: A systematic review. Transp. Rev. 2016, 36, 713–736. [CrossRef]
17. Qin, H.; Liao, T.F. Labor out-migration and agricultural change in rural China: A systematic review and meta-analysis. J. Rural Stud. 2016, 47, 533–541. [CrossRef]
18. Krizaj, D.; Brodnik, A.; Bukovec, B. A Tool for Measurement of Innovation Newness and Adoption in Tourism Firms. Int. J. Tour. Res. 2014, 16, 113–125. [CrossRef]
19. Medina-Munoz, D.R.; Medina-Munoz, R.D.; Zuniga-Collazos, A. Tourism and Innovation in China and Spain: A Review of Innovation Research on Tourism. Tour. Econ. 2013, 19, 319–337. [CrossRef]
20. Simão, J.N.; Partidário, M.d.R. How Does Tourism Planning Contribute to Sustainable Development? Sustain. Dev. 2012, 20, 372–385. [CrossRef]
21. Solstrand, M.V. Marine angling tourism in Norway and Iceland: Finding balance in management policy for sustainability. Nat. Resour. Forum 2013, 37, 113–126. [CrossRef]
22. Bramwell, B. Governance, the state and sustainable tourism: A political economy approach. J. Sustain. Tour.2011, 19, 459–477. [CrossRef]
23. Stumpf, T.S.; Swanger, N. Tourism involvement-conformance theory: A grounded theory concerning the latent consequences of sustainable tourism policy shifts. J. Sustain. Tour. 2015, 23, 618–637. [CrossRef]
24. Gössling, S.; Hall, C.M.; Ekström, F.; Engeset, A.B.; Aall, C. Transition management: A tool for implementing sustainable tourism scenarios? J. Sustain. Tour. 2012, 20, 899–916. [CrossRef]
25. Moyle, B.D.; McLennan, C.L.J.; Ruhanen, L.; Weiler, B. Tracking the concept of sustainability in Australian tourism policy and planning documents. J. Sustain. Tour. 2014, 22, 1037–1051. [CrossRef] Sustainability 2019, 11, 3187 15 of 16
26. Fernandez-Tabales, A.; Foronda-Robles, C.; Galindo-Perez-de-Azpillaga, L.; Garcia-Lopez, A. Developing a system of territorial governance indicators for tourism destinations. J. Sustain. Tour. 2017, 25, 1275–1305. [CrossRef]
27. Tanguay, G.A.; Rajaonson, J.; Therrien, M.C. Sustainable tourism indicators: Selection criteria for policy implementation and scientific recognition. J. Sustain. Tour. 2013, 21, 862–879. [CrossRef]
28. Saarinen, J. Traditions of sustainability in tourism studies. Ann. Tour. Res. 2006, 33, 1121–1140. [CrossRef]
29. Saarinen, J. Critical Sustainability: Setting the Limits to Growth and Responsibility in Tourism. Sustainability 2014, 6, 1–17. [CrossRef]

30. Fodness, D. The problematic nature of sustainable tourism: Some implications for planners and managers. Curr. Issues Tour. 2017, 20, 1671–1683. [CrossRef]
31. Vellecco, I.; Mancino, A. Sustainability and tourism development in three Italian destinations: stakeholders' opinions and behaviours. Serv. Ind. J. 2010, 30, 2201–2223. [CrossRef]
32. Butler, R.W. Sustainable tourism: A state-of-the-art review. Tour. Geogr. 1999, 1, 7–25. [CrossRef]
33. Xu, H.G.; Sofield, T. Sustainability in Chinese development tourism policies. Curr. Issues Tour. 2016, 19,1337–1355. [CrossRef]
34. Collins, A. Tourism development and natural capital. Ann. Tour. Res. 1999, 26, 98–109. [CrossRef]
35. Mai, T.; Smith, C. Addressing the threats to tourism sustainability using systems thinking: A case study of Cat Ba Island, Vietnam. J. Sustain. Tour. 2015, 23, 1504–1528. [CrossRef]
36. Hall, C.M. Framing behavioural approaches to understanding and governing sustainable tourism consumption: Beyond neoliberalism, "nudging" and "green growth"? J. Sustain. Tour. 2013, 21, 1091–1109. [CrossRef]
37. Hall, C.M. Tourism and Politics: Policy, Power and Place; JohnWiley & Sons: Chichester, UK, 1994; Volume ix, 238p.
38. Andersen, I.M.V.; Blichfeldt, B.S.; Liburd, J.J. Sustainability in coastal tourism development: An example from Denmark. Curr. Issues Tour. 2018, 21, 1329–1336. [CrossRef]
39. Scheyvens, R. The challenge of sustainable tourism development in the Maldives: Understanding the social and political dimensions of sustainability. Asia Pac. Viewp. 2011, 52, 148–164. [CrossRef]
40. Ong, L.T.J.; Smith, R.A. Perception and reality of managing sustainable coastal tourism in emerging destinations: The case of Sihanoukville, Cambodia. J. Sustain. Tour. 2014, 22, 256–278. [CrossRef]
41. Yüksel, A.; Yüksel, F.; Culha, O. Ministers' statements: A policy implementation instrument for sustainable tourism? J. Sustain. Tour. 2012, 20, 513–532. [CrossRef]
42. Bianchi, R.V. Tourism Restructuring and the Politics of Sustainability: A Critical View from the European Periphery (The Canary Islands). J. Sustain. Tour. 2004, 12, 495–529. [CrossRef]
43. Cao, X. Challenges and potential improvements in the policy and regulatory framework for sustainable tourism planning in China: The case of Shanxi Province. J. Sustain. Tour. 2015, 23, 455–476. [CrossRef]
44. Brohman, J. New directions in tourism for third world development. Ann. Tour. Res. 1996, 23, 48–70. [CrossRef]

45. Dodds, R. Sustainable Tourism and Policy Implementation: Lessons from the Case of Calviá, Spain. Curr. Issues Tour. 2007, 10, 296–322. [CrossRef]
46. . Wong, E.P.Y.; Bauer, T.G.; Wong, K.K.F. A Critical Comparison of Tourism Policies of Hong Kong and Singapore - An Avenue to Mutual Learning. Int. J. Tour. Res. 2008, 10, 193–206. [CrossRef]
47. Wesley, A.; Pforr, C. The governance of coastal tourism: Unravelling the layers of complexity at Smiths Beach, Western Australia. J. Sustain. Tour. 2010, 18, 773–792. [CrossRef]
48. Hunter, C. Sustainable tourism as an adaptive paradigm. Ann. Tour. Res. 1997, 24, 850–867. [CrossRef]
49. Hunter, C.J. On the need to re-conceptualise sustainable tourism development. J. Sustain. Tour. 1995, 3, 155–165. [CrossRef]
50. Vernon, J.; Essex, S.; Pinder, D.; Curry, K. Collaborative policymaking. Ann. Tour. Res. 2005, 32, 325–345. [CrossRef]
51. Timur, S.; Getz, D. Sustainable tourism development: How do destination stakeholders perceive sustainable urban tourism? Sustain. Dev. 2009, 17, 220–232. [CrossRef]
52. Moyle, C.-l.J.; Moyle, B.D.; Chai, A.; Hales, R.; Banhalmi-Zakar, Z.; Bec, A. Have Australia's tourism strategies incorporated climate change? J. Sustain. Tour. 2017, 26, 703–721. [CrossRef] Sustainability 2019, 11, 3187 16 of 16
53. Santos-Lacueva, R.; Clave, S.A.; Saladie, O. The Vulnerability of Coastal Tourism Destinations to Climate Change: The Usefulness of Policy Analysis. Sustainability 2017, 9, 2062. [CrossRef]
54. Dredge, D.; Jamal, T. Progress in tourism planning and policy: A post-structural perspective on knowledge production. Tour. Manag. 2015, 51, 285–297. [CrossRef]
55. Santos-Lacueva, R.; Gonzalez, M.V. Policy coherence between tourism and climate policies: The case of Spain and the Autonomous Community of Catalonia. J. Sustain. Tour. 2018, 26, 1708–1727. [CrossRef]
56. Weaver, D. Can sustainable tourism survive climate change? J. Sustain. Tour. 2011, 19, 5–15. [CrossRef]
57. Scott, D. Why sustainable tourism must address climate change. J. Sustain. Tour. 2010, 19, 17–34. [CrossRef]
58. Blancas, F.J.; Lozano-Oyola, M.; Gonzalez, M.; Guerrero, F.M.; Caballero, R. How to use sustainability indicators for tourism planning: The case of rural tourism in Andalusia (Spain). Sci. Total Environ. 2011, 412, 28–45. [CrossRef]
59. Choi, H.C.; Sirakaya, E. Sustainability indicators for managing community tourism. Tour. Manag. 2006, 27, 1274–1289. [CrossRef]
60. Ko, T.G. Development of a tourism sustainability assessment

procedure: A conceptual approach. Tour. Manag. 2005, 26, 431–445. [CrossRef]
61. Miller, G. The development of indicators for sustainable tourism: Results of a Delphi survey of tourism researchers. Tour. Manag. 2001, 22, 351–362. [CrossRef]
62. Blancas, F.J.; Gonzalaz, M.; Lozano-Oyola, M.; Perez, F. The assessment of sustainable tourism: Application to Spanish coastal destinations. Ecol. Indic. 2010, 10, 484–492. [CrossRef]
63. Sharpley, R. Tourism and Sustainable Development: Exploring the Theoretical Divide. J. Sustain. Tour. 2000, 8, 1–19. [CrossRef]
64. Buckley, R. Sustainable Tourism: Research and Reality. Ann. Tour. Res. 2012, 39, 528–546. [CrossRef]
65. Brendehaug, E.; Aall, C.; Dodds, R. Environmental policy integration as a strategy for sustainable tourism planning: Issues in implementation. J. Sustain. Tour. 2017, 25, 1257–1274. [CrossRef]
66. Dinica, V. Governance for sustainable tourism: A comparison of international and Dutch visions. J. Sustain. Tour. 2009, 17, 583–603. [CrossRef]
67. Baum, T. Sustainable human resource management as a driver in tourism policy and planning: A serious sin of omission? J. Sustain. Tour. 2018, 26, 873–889. [CrossRef]

7.2 LERNAKTIVITÄT 2

Titel der Lernaktivität	**LERNAKTIVITÄT 2** *Die Zusammenführung: Projekt- und Ko-Projekt-Techniken*
Beschreibung der Lernaktivität:	Eine der Hauptanforderungen an den Europäischen Experten für nachhaltige lokale Entwicklung ist die Fähigkeit, lokale Bedürfnisse zu identifizieren, Projekte zu entwerfen und durchzuführen, die auf diese Bedürfnisse ausgerichtet sind, und die Finanzierung von Projekten zu erhalten. Lernaktivität Inhalte: • Allgemeiner Überblick über das Projektmanagement; • Die Methode des Projektzyklusmanagements und die Logical Framework Matrix Technik; • Die Phasen des Projektzyklusmanagements sind entscheidend für die Entwicklung eines erfolgreichen Projekts im Hinblick auf die Effizienz und die Zufriedenheit der Beteiligten;

	• Theoretischer Input über Unterschiede/Gemeinsamkeiten zwischen lokaler, grenzüberschreitender und transnationaler Zusammenarbeit für nachhaltige lokale Entwicklung und partizipative Planung; • Praktischer Input durch Experteninterviews zu verschiedenen Kooperationstypologien; • Allgemeiner Überblick über partizipative Planungstechniken; • Fokus auf die am häufigsten verwendeten Techniken: Future Lab, Hackathon, Serious Play.
Dauer der Lernaktivität:	22 Stunden TOTAL ECVET PUNKTE: 1,32 • LEKTION N. 1: 8 Stunden – 0,48 ECVET PUNKTE • LEKTION N. 2: 7 Stunden – 0,42 ECVET PUNKTE • LEKTION N. 3: 7 Stunden – 0,42 ECVET PUNKTE
Ziel der Lernaktivität:	• Verstehen des Konzepts und der Methodik des Projektzyklusmanagements; • Fähigkeit, die Methodik des Projektzyklusmanagements anzuwenden; • Verstehen der Techniken der Logical Framework Matrix; • Anwendung der Logical Framework Matrix im Falle eines zugewiesenen Projekts; • Kenntnis der lokalen, grenzüberschreitenden und transnationalen Kooperationssysteme; • Verständnis der theoretischen Unterschiede/Gemeinsamkeiten in verschiedenen Kooperationssystemen (Teilnehmer/junge Fachkräfte); • Kenntnis der wichtigsten partizipativen Planungstechniken und der direkten Beteiligung der Begünstigten.
Koordinator	• LEKTION N. 1: UNIVERSITÄT POLITEHNICA DIN BUCURESTI • LEKTION N. 2: ALPINE PEARLS • LEKTION N. 3: CFIQ and FITS
Kursplan and Kursinhalte	**Lektion 1: Der Ansatz des Projektzyklusmanagements (PCM) und darüber hinaus;** **PRÄSENTATION** **Dauer der Präsentation *(ppt): 2 Stunden (equivalent) / 40* Minuten P*räsentation / 50 Folien*** *Themen:* Projektmanagementzyklus

Logical Framework Matrix

LESEN
Dauer der Aktivität: 1 Stunde
Projektmanagement-Zyklus
Freer Spreckley, *Project Cycle Management Toolkit*, Local Livelihoods Ltd., 2001
https://www.evalpartners.org/sites/default/files/Project%20Cycle%20Management%20Toolkit%20-%203rd%20Edition%202009.pdf
Kapitel 1. Einführung (Seiten 3-13)
Kapitel 6. Evaluierung (Seiten 92-97)
Project Cycle Management Guidelines, issued by European Commission, 2004
https://ec.europa.eu/international-partnerships/system/files/methodology-aid-delivery-methods-project-cycle-management-200403_en.pdf
Kapitel 4.7 Audit

Logical Framework Matrix
Project Cycle Management Guidelines, issued by European Commission, 2004
https://ec.europa.eu/international-partnerships/system/files/methodology-aid-delivery-methods-project-cycle-management-200403_en.pdf
Kapitel 5 The Logical Framework Approach
Project Cycle Management - Training Handbook, issued by Information Training and Agricultural Development (UK), 1999
https://caricom.org/wp-content/uploads/EC_PCM_Training_Handbook.pdf
Kapitel 5 Using the LFA to Assess Project Proposals

ANSCHAUEN
Dauer des Videos: 0:30 Minuten / 2:00 Stunden equivalent
Project Cycle Management
Project Cycle Management
(15 minutes, produced by Development Cooperation Network)
https://slideplayer.com/slide/3891911/

Logical Framework Matrix
Logical Framework Matrix – Quick Start
(23 minute, produced by Accelerate Project Now – Terry Schmidt)
https://www.youtube.com/watch?v=7jCybEZs7nA

DURCHSUCHEN
Dauer der Aktivität: 1 Stunde
Project Cycle Management (PCM)

Project Cycle Management – A Quick Guide, by ProjectManager
https://www.projectmanager.com/blog/project-cycle-management-a-quick-guide
Project Cycle Management - Technical Guide, issued by FAO, 2001;
http://www.fao.org/3/ak211e/ak211e00.pdf
Case Study A, page 22
Rachel Blackman, *Project Cycle Management*, Tearfund, 2003;
https://www.pm4dev.com/resources/manuals-and-guidelines/124-project-cycle-management-tearfund/file.html
Tools (pages 15-17)
Project Cycle Handbook, Terre des hommes, 2012;
https://www.tdh.ch/sites/default/files/tdh_mcp_en_interactif_docprinc_23-10-12_-_mono_ok_0.pdf
Stakeholder Analysis Tool (pages 18-19)
Problem Tree Tool (pages 21-22)
Capacity Analysis Tool (pages 23-24)

Logical Framework Matrix
Logical Framework, Swiss Academy for Development
https://www.sportanddev.org/sites/default/files/downloads/logical_framework.pdf
Example of relation between objective tree and logical framework (page 10)
Logical framework matrix, Carelia Cross-Border Cooperation, 2012
https://kareliacbc.fi/sites/default/files/assets/images/Logical%20framework%20matrix.pdf
Case study: cross-border waters in Finland and Russia

TUN
Dauer der Aktivität: 2 Stunden
Entwicklung einer Logical Framework Matrix
1. Auswahl einer Projektidee (idealerweise - vom Lernenden vorgeschlagen und vom Ausbilder genehmigt; ansonsten - vom Ausbilder angegeben);
2. Ausfüllen der Matrix;
3. Verfassen eines Berichts (500 Wörter), der auf den Schlussfolgerungen aus der Matrix basiert.

Trainer Projektvorschläge:
- Restaurierung eines historischen Denkmals;
- Verbesserung des Zugangs zu einer lokalen touristischen Sehenswürdigkeit;
- Verbesserung der Zufahrtsstraße zu einem abgelegenen Dorf;
- Bau eines kleinen Hotels/Gasthauses in einem touristischen Dorf;

- Werbekampagne, um Touristen anzuziehen;
- Entwicklung einer Website zur Förderung des örtlichen Gebiets;
- Entwicklung eines zentralen Wasserverteilungssystems
- Entwicklung eines zentralisierten Abwassersystems;
- Unterstützung der örtlichen Landwirte bei der Umstellung auf produktivere Kulturen;
- Wiederherstellung eines lokalen Waldes;
- Einrichtung einer lokalen Berufsschule für traditionelle Berufe.

Lektion 2: Lokale, grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit für eine nachhaltige lokale Entwicklung

- **Folien/ppt:** Einführung in verschiedene Arten der Zusammenarbeit inkl. Unterschiede/Gemeinsamkeiten und Beispiele.
- Dauer des Videos/ppt: 1 Stunde / 3 Stunden Unterricht (n.b. Folien können in Videos mit Voiceover umgewandelt werden).

- **Folien/Videos:** 3 Experteninterviews (lokal, grenzüberschreitend und transnational). Dauer/Video: 0,5 Stunden = 1,5 Stunden / 4,5 Stunden Unterricht.

- **Ev. Forschungstätigkeit:** Suche nach lokaler, grenzüberschreitender und transnationaler Zusammenarbeit in Ihrem Land.
  Dauer: 1 Stunde / 3 Stunden Unterricht.

LESEN
Dauer der Aktivität: 1 Stunde
Dokumente zur Regionalpolitik einschließlich Verordnungen

ANSCHAUEN
Dauer des Video Interviews: 0,15 Minuten /1,00 Stunde Lektion
Befragung des Koordinators erfolgreicher Kooperationsprojekte (möglichst eines pro Typ: lokal, grenzüberschreitend und transnational)

DURCHSUCHEN
Dauer der Aktivität: 1 Stunde
Erwähnte Websites der Projekte

Lektion 3: Partizipative Planung: ein Gewinn für nachhaltige Entwicklung.

- **Folien/ppt:** Überblick über partizipative Techniken und Ansätze. Entwicklung und Umsetzung der entsprechenden Instrumente.
  https://vimeo.com/534443118

Dauer der Präsentation: 0,30 Minuten /1,30 Stunden Lektion

- **Folien/ppt:** Fokus auf Hackathon Technik:
  1. Einführung
  2. Zweck
  3. Zielsetzung
  4. Für wen und warum?
  5. Wichtigste Phasen
  6. Ressourcen

  Dauer der Präsentation: 0,15 Minuten / 0,45 Minuten Lektion

- **Folien/ppt:** Schwerpunkt auf Serious Play und Future Lab Techniken:
  1. Einführung
  2. Zweck
  3. Zielsetzung
  4. Für wen und warum?
  5. Wichtigste Phasen
  6. Ressourcen

  Dauer der Präsentation: 0,15 Minuten / 0,45 Minuten Lektion

LESEN:
Dauer der Aktivität: 1 Stunde
Erforschung der Quellen der Innovation: der Fall Hackathon https://drive.google.com/drive/folders/1ap2f3ROjZWES8yIvtqpFMbMA-6IMs3PJ

10 Jahre Forschung mit und über Hackathons https://dl.acm.org/doi/10.1145/3357236.3395543

ANSCHAUEN.

- **Videointerviews und bewährte Praktiken im Zusammenhang mit der Hackathon-Technik**
  Dauer des Videointerviews: 30 Minuten /1,30 Stunden Lektion

- *Mr. Giampiero Monetti, ITS Foundation General Manager*

Thema des Interviews Nr. 1: Allgemeiner Überblick und Erfahrungen mit der ITS Foundation.
Dauer des Videos: 4 Minuten und 40 Sekunden

- *Mr. Mario Baj-Rossi, Architect and ITS Foundation courses coordinator*

Thema des Interviews Nr. 2: Erster Hackathon Green Camp - Mai/Juni 2019 Cellarengo, Asti, Italien.
Dauer des Videos: 6 Minuten

Thema des Interviews Nr. 3: Hackathon-Erfahrung während des JOB & ORIENTA Events - Novembre 2019, Verona, Italien.
Dauer des Videos: 5 Minuten

Thema des Interviews Nr. 4: Die dritten Hackathon-Erfahrungen während des "HOME TOGETHER Events" - Fokus auf Energie und den grünen Sektor - Mailand, Januar 2020.
Dauer des Videos: 5 Minuten

Thema des Interviews Nr. 5: Die letzte Hackaton-Erfahrung der ITS Foundation - Hackathon Green Recovery - Oktober 2020, Final Borgo, Savona, Italien.
Dauer des Videos: 7 Minuten

- **Video-Interviews und bewährte Praktiken im Zusammenhang mit Future Foresight-Techniken**
  Dauer der Videos: 40 Minuten / 1,30 Stunden Unterricht

Hauptredner: Herr Alberto Robiati, Direktor von ForwardTO
Abschluss: Frau Elena Di Bella, Dienststelle für Berggebiete und ländliche Entwicklung
- Metropolitanstadt Turin
Videoausschnitt aus dem WORKSHOP "TOOLS TO ANALYSE NEEDS OF ELDERLY AND VULNERABLE PEOPLE" 27/01/2021 im Rahmen des INTERREG ALCOTRA 2014-2020 Projekts "Cuore Solidale".

https://youtu.be/jiu_WgQx00s
Thema des Videoausschnitts Nr. 1: Allgemeiner Überblick über die Zukunftsforschung
Dauer des Videos: 10 Minuten und 30 Sekunden

https://youtu.be/4YQnDAUXXLM
Thema des Videoausschnitts Nr. 2: Komponenten von Termingeschäften
Dauer des Videos: 12 Minuten und 45 Sekunden

https://youtu.be/RplS4PrP24c
Thema des Videoausschnitts Nr. 3: Untersuchungstechniken für die Zukunft
Dauer des Videos: 14 Minuten

DURCHSUCHEN
Dauer der Aktivität: frei
https://www.user-participation.eu/
https://hackathon.guide
https://guide.mlh.io/
https://www.mediawiki.org/wiki/Hackathons/Timeline

Finaler Test	**Lektion 1** **GESCHLOSSENE FRAGEN** 1. Was ist Projektzyklusmanagement? a. eine Methode des Projektmanagements, die sich an den Interessenvertretern orientiert und auf der zyklischen Überprüfung der Ergebnisse jeder Phase beruht; b. der empfohlene Ansatz in der EU, den USA und Japan; c. eine Projektmanagementmethode, bei der jede Phase zu jeder Zeit durchgeführt werden kann; d. eine Projektmanagementmethode, die so effizient ist, dass sie keine Beteiligung der Interessengruppen erfordert. 2. Was ist die Logical Framework Matrix? a. eine Technik, mit der Ziele, Ergebnisse und Aktivitäten auf objektive, sichere und logische Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden; b. eine Technik, die nur einmal in den Phasen des Projektzyklusmanagements verwendet werden kann; c. eine einfache Technik, die eine Tabelle und ein Gantt-Diagramm verwendet; b. eine Technik, die mit der Entwicklung des Projekts im Laufe der Zeit korreliert. 3. Welches sind die wichtigsten Phasen des Projektzyklusmanagements? a. Programmierung; Identifizierung; Formulierung; Durchführung; Bewertung. b. Programmierung; Identifizierung; Formulierung; Durchführung; Berichterstattung. c. Programmierung; Identifizierung; Formulierung; Bewertung; Audit. d. Analyse; Identifizierung; Formulierung; Umsetzung; Bewertung. 4. Welche Personengruppe sollte kontinuierlich in ein Projekt einbezogen werden? a. Interessengruppen; b. Spender; c. Geistliche Führer;

d. zentrale Beamte.

5. Welches ist die unterste Ebene des Einsatzes in der Logical Framework Matrix?

a. Aktivitäten;
b. Ergebnisse;
c. Zwecke;
d. Gesamtziel.

6. Warum sind Indikatoren in der Logical Framework Matrix enthalten?

a. Um den Erfolg zu messen;
b. um das Gefühl von Präzision zu vermitteln;
c. weil sie von den Beteiligten gefordert werden;
d. um die Kompetenz zu messen.

Lektion 2
GESCHLOSSENE FRAGEN

1. Wichtige Gründe für die Zusammenarbeit sind:
   a. Vernetzung / Bündelung von finanziellen Ressourcen / gemeinsame Aktionen;
   b. Vernetzung / gemeinsame Aktionen / Konflikte.
2. Einige Beispiele für Finanzierungsprogramme sind
   a. Interreg, Leader, Erasmus+;
   b. Interreg, Erasmus+, DaVinci.
3. Grenzüberschreitende Kooperationen
   a. sind sehr wichtig, da ca. 37,5% der EU-Bevölkerung in Grenzgebieten lebt;
   b. spielen in der EU keine große Rolle.

4. Nennen Sie bitte 3 Merkmale von Kooperationen im Allgemeinen

   a. verschiedene beteiligte Parteien / Vereinbarung über Anforderungen / teilweise unabhängig;
   b. Endgültige Entscheidung durch den "Leiter der Kooperation" / verschiedene Beteiligte / Einigung über die Anforderungen;
   c. verschiedene Beteiligte / teilweise formalisiert / nur Vertreter hoher sozialer Schichten.

5. Nennen Sie bitte 3 Herausforderungen von Kooperationen

   a. unterschiedliche Standards / Zielkonflikte / gute Planung;
   b. finanzielle Angelegenheiten / Interessenkonflikte / Sprachbarrieren;
   c. Unterschiedliche politisch-administrative Systeme /

Kooperationsteam / Grenzen.

Lektion 3
GESCHLOSSENE FRAGEN

1. Was ist partizipative und kollaborative Planung?
   a. Bei der kooperativen Planung handelt es sich um einen partizipatorischen Ansatz zur Gestaltung von Politiken/Projekten, der die aktive Beteiligung von Interessengruppen voraussetzt;
   b. Bei der kooperativen Planung handelt es sich um einen Prozess, bei dem eine Gruppe von Personen dasselbe Problem hat und eine Bedarfsanalyse erstellen möchte, um mögliche Lösungen zu bewerten;
   c. Kollaborative Planung ist ein Prozess, bei dem eine Gruppe von Menschen beginnt, zusammenzuarbeiten.
2. Welche Rolle spielt der Moderator beim partizipativen Ansatz?
   a. Die Rolle des Moderators besteht darin, die gemeinschaftliche Planung zu unterstützen, indem er es ermöglicht, verschiedene Ansichten zu äußern und von allen geteilt zu werden, um einen Konsens zu erzielen, wenn Entscheidungen getroffen werden müssen;
   b. Der Moderator ist eine Person, die für die Leitung oder Koordinierung der Arbeit einer Gruppe verantwortlich ist, und er/sie ist für die externe Kommunikation der Endergebnisse der Gruppe zuständig;
   c. Der Facilitator ist eine Person, die einer Gruppe von Lernenden die Grundsätze einer gemeinschaftlichen Planung beibringt.
3. Phasen des partizipativen Prozesses:
   a. Mitgestaltung, Debatte, Analyse, Überwachung und Bewertung;
   b. Definition des allgemeinen Rahmens, Bedarfsanalyse, Diskussion, Mitgestaltung, Überwachung und Bewertung;
   c. Information, Konsultation, gemeinsam entscheiden, gemeinsam handeln, bewerten.
4. Wer sind die Beteiligten?
   a. Die Zielgruppe, an die sich die Projektaktivitäten richten;
   b. Lokale Akteure, die vom Projektleiter über die Aktivitäten informiert werden möchten;
   c. Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die sich auf ein Projekt/Programm/eine Initiative auswirken oder davon betroffen sein könnten.
5. Welche dieser Methoden ist am besten geeignet, um Informationen über Bedürfnisse und Probleme zu sammeln?
   a. Fokusgruppen, Lego Serious Play und Hackaton;
   b. Fokusgruppen, Brainstorming und Nachbarschaftsspaziergang/ -

befragung;

c. Fokusgruppe, Freiraumtechnologie und Metaplan.

Glossar	**Lektion 1** **Voraussetzung** - eine Bedingung, die erfüllt sein muss, damit ein Projekt erfolgreich ist; Begünstigter - jemand, der von dem Projekt profitiert; **Spender** - jemand, in der Regel eine Organisation, die Geld für ein Projekt zur Verfügung stellt; **Evaluierung** - Bewertung, die am oder nach dem Ende eines Projekts durchgeführt wird, um dessen Auswirkungen aufzuzeigen; **Ziel** (Oberziel) - das übergeordnete Entwicklungsziel; **Identifizierung** - wenn ein vorrangiges Bedürfnis der Gemeinschaft festgelegt wird, das durch ein Projekt erfüllt werden kann; **Umsetzung** - wenn ein Projekt tatsächlich durchgeführt wird; Indikator - ein Zeichen, das den Fortschritt bei der Erreichung der Ziele anzeigt; **Logical Framework Approach** (Matrix) - Managementtechnik, die es dem Benutzer ermöglicht, Aktivitäten ausgehend von einem Gesamtziel logisch zu verteilen; **Monitoring** - ein kontinuierlicher Prozess zur Messung des Fortschritts bei der Erreichung der Ziele; **Bedarfsanalyse** - der Prozess der Identifizierung und des Verständnisses der Bedürfnisse der Menschen; **Zielsetzung** - ein allgemeiner Begriff für eine gewünschte Veränderung; **Projektzyklusmanagement** - Managementstrategie, die sich auf die typische zyklische Projektentwicklung konzentriert; **Zweck** - die spezifische Veränderung, die das Projekt bewirken wird, um zum Ziel beizutragen; **Überprüfung** - eine gelegentliche Bewertung des Projektfortschritts; **Risiko** - die Möglichkeit, dass etwas Schlimmes passiert; **Stakeholder** - eine Person, die ein Interesse an einem von einer Organisation durchgeführten Projekt hat oder von diesem betroffen ist; **Nachhaltigkeit** - Eigenschaft eines Projekts, die sicherstellt, dass der Nutzen bestehen bleibt; **Terms of Reference** - ein Dokument, das die Erwartungen an die Arbeit einer Person oder einer Organisation beschreibt. **Lektion 2** **Top-down-Ansatz** - Bei einem "Top-down"-Ansatz trifft ein leitender Entscheidungsträger oder eine andere hochrangige Person die Entscheidungen darüber, wie etwas getan werden soll. Dieser Ansatz wird unter ihrer Autorität an die unteren Ebenen in der Hierarchie weitergegeben, die mehr oder weniger daran gebunden sind.

SDG - Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), auch bekannt als die globalen Ziele, wurden 2015 von den Vereinten Nationen als universeller Aufruf zum Handeln verabschiedet, um die Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und sicherzustellen, dass bis 2030 alle Menschen in Frieden und Wohlstand leben können.

EVTZ - Der EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) ist die erste europäische Kooperationsstruktur mit einer durch europäisches Recht definierten Rechtspersönlichkeit, die die territoriale Zusammenarbeit (grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit) erleichtern und fördern soll, um den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt des europäischen Raums zu stärken.

Zusammenarbeit - die Tatsache, etwas gemeinsam zu tun oder auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.

Private Public Partnership - ÖPPs können als Netzwerke verstanden werden, da an ÖPPs in der Regel mehr als zwei und oft eine Reihe von öffentlichen, hybriden und privaten Akteuren beteiligt sind.

Lesson 3

Partizipative Planung
Partizipative Planung ist eine Methode und ein Prozess, der die aktive Beteiligung von Bürgern/Endnutzern, Interessenvertretern, Verbänden, Institutionen und Unternehmen beinhaltet, die an der Produktion einer Ware oder Dienstleistung oder an der Umsetzung eines Projekts in einem bestimmten Gebiet interessiert sind.

Partizipatorischer Ansatz
Der partizipatorische Ansatz ist ein Prozess und eine Methode, die die aktive Beteiligung von Interessenvertretern (Bürgern/Endnutzern, Verbänden, Institutionen, Unternehmen usw.) voraussetzt, die an der Gestaltung und Umsetzung einer Politik/eines Projekts/einer Maßnahme zur Förderung der Gemeinschaftsentwicklung in einem bestimmten Gebiet interessiert sind.

Partizipative Methoden
Partizipative Methoden (PM) umfassen eine Reihe von Aktivitäten mit einem gemeinsamen Nenner: Sie ermöglichen es den Menschen, aktiv und einflussreich an Entscheidungen teilzunehmen, die ihr Leben betreffen. Das bedeutet, dass den Menschen nicht nur zugehört wird, sondern dass sie auch gehört werden und dass ihre Stimmen die Ergebnisse beeinflussen.

Bottom-up-Ansatz
Ein "Bottom-up"-Ansatz für Veränderungen ist ein Ansatz, der von der Basis

ausgeht, d. h. von vielen Menschen, die zusammenarbeiten und durch ihre gemeinsame Beteiligung eine Entscheidung herbeiführen. Eine Entscheidung von mehreren Aktivisten, Studenten oder Opfern eines Vorfalls, etwas zu unternehmen, ist eine "Bottom-up"-Entscheidung.

Hackathon

Ein "Hackathon" ist eine partizipatorische Aktivität von kurzer Dauer, bei der Menschen zusammenkommen, um in einem freundschaftlichen und fairen Wettbewerb Probleme (Herausforderungen) aus dem wirklichen Leben zu lösen. Er bietet den Teilnehmern Raum und Zeit, um Fortschritte bei Problemen zu erzielen, an denen sie interessiert sind, und bietet ihnen die Möglichkeit, etwas über bestimmte Themen zu lernen (Thema des Hackathons).

Wichtigste Quellen/ Ausgewählte Bibliographie

Lektion 1

Websites Liste and Bibliographie

Freer Spreckley, Project Cycle Management Toolkit, Local Livelihoods Ltd., 2001; https://www.evalpartners.org/sites/default/files/Project%20Cycle%20Management%20Toolkit%20-%203rd%20Edition%202009.pdf

How to write a logframe: a beginner's guide, article in The Guardian newspaper; https://www.theguardian.com/global-development-professionals-network/2015/aug/17/how-to-write-a-logframe-a-beginners-guide

Logical Framework Approach [in Iceland]; https://www.byggdastofnun.is/static/files/IPA/LogframeApproach_LogframeMatrix.pdf

Logical Framework Matrix, Carelia Cross-Border Cooperation, 2012; https://kareliacbc.fi/sites/default/files/assets/images/Logical%20framework%20matrix.pdf

Logical Framework, Swiss Academy for Development; https://www.sportanddev.org/sites/default/files/downloads/logical_framework.pdf

Project Cycle Handbook, Terre des hommes, 2012; https://www.tdh.ch/sites/default/files/tdh_mcp_en_interactif_docprinc_23-10-12_-_mono_ok_0.pdf

Project Cycle Management – A Quick Guide, by ProjectManager; https://www.projectmanager.com/blog/project-cycle-management-a-quick-guide

Project Cycle Management - Technical Guide, issued by FAO, 2001; http://www.fao.org/3/ak211e/ak211e00.pdf

Project Cycle Management - Training Handbook, issued by Information Training and Agricultural Development (UK), 1999; https://caricom.org/wp-

content/uploads/EC_PCM_Training_Handbook.pdf
Project Cycle Management Guidelines, issued by European Commission, 2004; https://ec.europa.eu/international-partnerships/system/files/methodology-aid-delivery-methods-project-cycle-management-200403_en.pdf
Rachel Blackman, Project Cycle Management, Tearfund, 2003; https://www.pm4dev.com/resources/manuals-and-guidelines/124-project-cycle-management-tearfund/file.html
The Logical Framework - A Manager's Guide, USAID; https://www.usaid.gov/sites/default/files/documents/1865/The-Logical-Framework-A-Managers-Guide.pdf

Videos
Project Cycle Management, (15 minutes, produced by Development Cooperation Network), https://slideplayer.com/slide/3891911/

Logical Framework Matrix - Quick Start, (23 minute, produced by Accelerate Project Now – Terry Schmidt); https://www.youtube.com/watch?v=7jCybEZs7nA

Unterstützende Aktivitäten:
LESEN
Project Cycle Management Guidelines, issued by European Commission, 2004
https://ec.europa.eu/international-partnerships/system/files/methodology-aid-delivery-methods-project-cycle-management-200403_en.pdf
(entire book)
Project Cycle Management Toolkit, Freer Spreckley, 2001
https://www.evalpartners.org/sites/default/files/Project%20Cycle%20Management%20Toolkit%20-%203rd%20Edition%202009.pdf
(entire book)
The Logical Framework - A Manager's Guide, USAID; https://www.usaid.gov/sites/default/files/documents/1865/The-Logical-Framework-A-Managers-Guide.pdf
(entire book)

ANSCHAUEN
Project Management Fundamentals (31 minute; issued by 365)
https://www.youtube.com/watch?v=rBSCvPYGnTc)

DURCHSUCHEN
How to write a logframe: a beginner's guide, article in The Guardian newspaper

https://www.theguardian.com/global-development-professionals-network/2015/aug/17/how-to-write-a-logframe-a-beginners-guide
Logical Framework Approach [in Iceland]
https://www.byggdastofnun.is/static/files/IPA/LogframeApproach_LogframeMatrix.pdf

Lektion 2

Website Liste

https://alpenallianz.org/en/about-us

https://www.alpenstaedte.org/aktivitaeten/

https://euregio-senzaconfini.eu/de/

https://www.interreg.net/en/gestione.asp#accept-cookies

https://www.interreg-bayaut.net/

http://it.marittimemercantour.eu/gect

https://portal.cor.europa.eu/egtc/about/Pages/egtc.aspx

https://www.undp.org/sustainable-development-goals

https://en.wikipedia.org/wiki/Top-down_and_bottom-up_design

Bibliographie

Beck, J (2018) Cross-Border Cooperation: Challenges and Perspectives for the Horizontal Dimension of European Integration

Koch, C; Buser, M (2006) Emerging metagovernance as an institutional framework forpublic private partnership networks in Denmark in: International Journal of Project Management 24 (2006)

Lektion 3
Website Liste
https://www.minambiente.it/pagina/la-snsvs
Ministero dell'Ambiente e della Tutela del Territorio e del Mare (2017), *Strategia nazionale per lo sviluppo sostenibile* (in Italian)

https://sdgs.un.org/goals
United Nations website on the 17 goals (in English, French and Spanish)

https://cor.europa.eu/en/engage/studies/Documents/Spatial-planning-new-urban-agenda.pdf
Spatial planning and governance within EU policies and legislation and their

relevance to the New Urban Agenda

Bibliographie (in English and Italian)

Bishop J. (2015), *The Craft of Collaborative Planning: People working together to shape creative and sustainable places*, Taylor & Francis Ltd, Abingdon.

Bobbio L. (2004), *A più voci. Amministrazioni pubbliche, imprese, associazioni e cittadini nei processi decisionali inclusivi*, Edizioni scientifiche italiane, Napoli.

Brunod M. (2005), *Aspetti metodologici nella progettazione partecipata*, Rivista Spunti, 9, 127 – 134, Milano.

Geilfus F. (2008), *80 tools for participatory development. Appraisal, Planning, Follow-up and Evaluation.* Inter-American Institute for Cooperation on Agriculture (IICA).

Holman P. Devane T. Cady S. Adams W.A. (2007), *The Change Handbook: Group Methods for Shaping the Future*, Berrett-Koehler Publishers, San Francisco.

Sclavi M. (2003), *Arte di ascoltare e mondi possibili. Come si esce dalle cornici di cui siamo parte*, Mondadori, Milano.

Sclavi M. (2007), *The Bronx and the Art of Listening. Toward a Sociology of the Humorous Transformation of Pains and Anxiety into Creative Conflict Management*, Postface to the English edition of the book *An Italian Lady goes to the Bronx*, IPOC Press, Milano.

Dokumente zum Download

https://ctb.ku.edu/en
Website mit Instrumenten und Dokumenten zur Bewertung lokaler Ressourcen und zur Förderung von Partizipation und Problemlösung/Konfliktbewältigung.

https://servicedesigntools.org/
Die Website sammelt Kommunikationsmethoden und -werkzeuge zur Unterstützung des Designprozesses

https://www.user-participation.eu/it/

Toolbox mit Methoden für partizipative Planung und Innovation in der Stadtpolitik (Interreg Central Europe)

https://archive.unu.edu/hq/library/Collection/PDF_files/CRIS/PMT.pdf
Toolkit für partizipative Methoden

http://repiica.iica.int/docs/B1013I/B1013I.pdf
80 Instrumente für die partizipative Entwicklung

7.3 LERNAKTIVITÄT 3

Titel der Lernaktivität	**LERNAKTIVITÄT 3** *Nutzung spezifischer digitaler Werkzeuge zum Verständnis und zur Analyse der Merkmale von Gebieten und Gemeinschaften, um die Beteiligung der verschiedenen Akteure zu fördern und zu stärken und neue Entwicklungsszenarien zu schaffen*
Beschreibung der Lernaktivität:	Die erste Lektion zielt darauf ab, die Verwendung von mathematischen und statistischen Werkzeugen und Modellen sowohl bei der Beschreibung als auch bei der Simulation der verschiedenen Phänomene des Bezugsbereichs im Hinblick auf die Anwendung und Entwicklung geeigneter Technologien in den Mittelpunkt zu stellen. In der zweiten Lektion werden die digitalen Marketing- und Kommunikationsinstrumente vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile analysiert. Die Ziele des digitalen Marketings und der digitalen Marketingplattformen werden ebenfalls beleuchtet.
Dauer der Lernaktivität:	8 Stunden TOTAL ECVET PUNKTE: 0,48 • LEKTION N. 1: 4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE LEKTION N. 2: 4 Stunden – 0,24 ECVET PUNKTE
Ziel der Lernaktivität:	Lektion 1: • Verstehen der Art und Struktur des statistischen Datensatzes; • die Art des zu lösenden Problems zu verstehen und in der Lage zu sein, den richtigen statistischen Test oder die richtige statistische Methode zu wählen; • die Ergebnisse des statistischen Tests oder der statistischen Methode richtig zu interpretieren und anschließend in der Lage zu

sein, die richtige Antwort auf das vorliegende Problem zu geben.

Lektion 2:

- Verständnis des digitalen Marketings und dessen Nutzung als strategisches Instrument, um verschiedene Akteure und Gebiete zu erreichen.

Koordinator

LEKTION 1: UPB
LEKTION 2: YASAR UNIVERSITESI

Kursplan and Kursinhalte

<u>Lektion 1: Grundlagen der statistischen Analyse und der statistischen Datenrecherche</u>

PRÄSENTATION
Dauer der Präsentation (ppt): 1 Stunde (equivalent) / 20 Minuten Präsentation / 25 Folien
Themen:

- *Definition von Statistik, Wahrscheinlichkeit und Häufigkeit*
- *Statistische Verteilung*
- *Statistische Indikatoren*
- *Statistische Tests*

LESEN
Dauer der Aktivität: 30 Minuten
Grundlagen der Statistik
Isotalo, J. (2014). *Basics of statistics*. CreateSpace Independent Publishing Platform.
Verfügbar:
https://www.schoollearningresources.com/PDF/ Basics%20of%20Statistics.pdf

Kapitel 1.1. Was ist Statistik?
Kapitel 1.2. Grundgesamtheit und Stichprobe
Kapitel 1.5. Statistische Datenanalyse
Kapitel 2.2. Organisation der Daten
Kapitel 3.1. Qualitative Variable
Kapitel 3.2. Quantitative Variable
Kapitel 6.3. Normalverteilung

ANSCHAUEN
Dauer des Videos: 20 Minuten / 1 Stunde equivalent
Was ist Statistik? [und wofür ist sie nützlich?]
(13 Minuten)

https://www.youtube.com/watch?v=sxQaBpKfDRk&t=291s
Auswahl des statistischen Tests
(10 Minuten)
https://www.youtube.com/watch?v=rulIUAN0U3w

DURCHSUCHEN
Dauer der Aktivität: 30 Minuten
Statistik - Wie geht das?
https://www.statisticshowto.com/statistics-basics/
Browse the topics mentioned of trainer presentation

TUN
Dauer der Aktivität: 1 Stunde
Lösen von 2 statistischen Problemen mit Hilfe von vordefinierten Tests in Excel. (Excel-Datei wird zur Verfügung gestellt.)
Wie man verschiedene Tests und Methoden in Excel anwendet, wird im Abschnitt "Ergänzende Aktivitäten" beschrieben.
Die Lehrkräfte erhalten die Datei mit den Lösungen.

Ergänzende Aktivitäten zu Lektion 1

LESEN

Watkins, J. C. (2016). *An introduction to the science of statistics: From theory to implementation.* Preliminary edition. Available at https://www.math.arizona.edu/~jwatkins/statbook.pdf (April 2021)

ANSCHAUEN
Einführung in die Statistik
(42 min)
https://www.youtube.com/watch?v=kyjlxsLW1Is&t=15s

Der JASP-Arbeitsbereich: Leitfaden für Anfänger
(17 min)
https://www.youtube.com/watch?v=OfT7JlS0is4

Anleitung: Excel Analysis ToolPak installieren
(2 min)
https://www.youtube.com/watch?v=9CWGxlDOy2I

Deskriptive Statistik in Excel unter Verwendung des Datenanalysewerkzeugs
(including the installation of the plug-in)

(6 min)
https://www.youtube.com/watch?v=pfYhwy3wN14

Berechnung von Z-Werten in Excel
(4 min)
https://www.youtube.com/watch?v=oeljG6kU5S4&t=11s

How to... Berechnen von Cronbachs Alpha in Excel
(8 min)
https://www.youtube.com/watch?v=Hgf22LMcOHc

Null-Hypothese, p-Wert
(16 min)
https://www.youtube.com/watch?v=YSwmpAmLV2s

Chi-Quadrat-Test auf Unabhängigkeit (mit p-Wert)
(including how to do a Pivot Table)
(11 min)
https://www.youtube.com/watch?v=P5z_ofJS9zM

Chi-Quadrat-Tests mit Excel (gesamte Berechnung)
(14 min)
https://www.youtube.com/watch?v=yW8Hz6i2wNE

Wie man T-Tests in Microsoft Excel durchführt
(4 min)
https://www.youtube.com/watch?v=q0ckcKsSPXU&list=PLxHjLUbDs-WGyyRD1VrSAMbpv2z3oKfZy

Berechnung der ANOVA mit Excel
(15 min)
https://www.youtube.com/watch?v=Ke9ttUj7AQc

Erklärung der Pearson-Korrelation (inkl. Testannahmen)
(16 min)
https://www.youtube.com/watch?v=e4ApDqG6MGE

DURCHSUCHEN
Grundlegende Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung
https://projects.ncsu.edu/crsc/events/ugw06/presentations/scheywar/finalundergrad.pdf

Lektion 2: Digitales Marketing für das SLD: Ziele, Instrumente und Methoden

Dauer der Präsentation/ppt: 30 Minuten

ANSCHUEN
Dauer des Videos / Interviews 6 Minuten
Digital Marketing In 5 Minutes | What Is Digital Marketing? | Learn Digital Marketing | Simplilearn

DURCHSUCHEN
Dauer der Aktivität: 60 Minuten
The European Digital Strategy
https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/content/european-digital-strategy
Behandelte Themen:
Technologie, die für die Menschen arbeitet
Eine faire und wettbewerbsfähige digitale Wirtschaft
Eine offene, demokratische und nachhaltige digitale Gesellschaft
Europa als globaler digitaler Akteur

LESEN: 60 Minuten
https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age_en
Behandelte Themen:
Das digitale Jahrzehnt in Europa
Die digitale Zukunft Europas gestalten
https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/digital-markets-act-ensuring-fair-and-open-digital-markets_en
Themen:
Neue Regeln für digitale Marketingaktivitäten in Europa

Finaler Test

Lektion 1
GESCHLOSSENE FRAGEN
1. Wozu dient die Statistik?
   a. Komplexe Informationen zu verwalten und sinnvoll zu nutzen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen;
   b. Die Realität in ihrer ganzen Komplexität zu verstehen;
   c. 100% sichere Ergebnisse bieten;
   d. Nur symbolische Informationen zu verwalten und sinnvoll zu nutzen, um die richtige Entscheidung zu treffen.
2. Welche der folgenden Bedingungen müssen bei der Auswahl der Elemente einer Stichprobe erfüllt sein?

a. Die Stichprobe muss repräsentativ und ausreichend groß sein;
b. Die Stichprobe sollte nur numerische Werte und etwa 30 Elemente enthalten;
c. Die Stichprobe sollte nur kategorische Werte und etwa 100 Elemente enthalten;
d. Die Stichprobe sollte mehr als 300 Elemente enthalten.

3. Was sollte vor der Verarbeitung des Datensatzes getan werden?

a. Der Datensatz sollte in Bezug auf Zuverlässigkeit und Genauigkeit überprüft werden;
b. Der Datensatz sollte mit ANOVA getestet werden;
c. Der Datensatz sollte visuell inspiziert werden;
d. Der Mittelwert des Datensatzes sollte berechnet werden.

Lektion 2

GESCHLOSSENE FRAGEN

1. Welcher der folgenden Punkte zählt NICHT zu den Nachteilen des digitalen Marketings?

a. Probleme mit dem Urheberrecht;
b. Ältere Nutzer sind schwer zu erreichen;
c. Der Mangel an Vertrauen;
d. Dialog mit und unter den Nutzern;
e. Das Nachnahmesystem.

2. Bitte nennen und erläutern Sie die wichtigsten Kennzahlen des digitalen Marketings.

Conversion Rate/Konversionsrate: Dies ist der Anteil der Besucher Ihrer Website, die eine vordefinierte Aktion durchführen.
Page Views/Seitenaufrufe: Dies ist die Anzahl der Seiten, die von Ihren Besuchern innerhalb eines bestimmten Zeitraums aufgerufen wurden.
Absolute Einzelbesucher: Die Anzahl der Personen, die Ihre Website in einem bestimmten Zeitraum besucht haben.
Neue vs. wiederkehrende Besucher: Der Anteil Ihrer Besucher, die schon einmal auf Ihrer Website waren,
Bounce Rate/Absprungrate: Die Absprungrate ist die Anzahl der Personen, die auf Ihre Website kommen und sie wieder verlassen, nachdem sie sich nur diese eine Landing Page angesehen haben.
Abandonment Rate/Abbruchsrate: Sie gibt den Anteil Ihrer Besucher an, die einen vordefinierten Konversionstrichter (eine Reihe von Seiten, die zu einer bestimmten Aktion oder Konversion führen) beginnen, aber wieder abspringen, bevor sie die gewünschte Aktion durchführen.

3. Erläutern Sie bitte die drei Kategorien von Medien im digitalen Umfeld.

Paid media: Auch als gekaufte Medien bekannt, erfolgt eine direkte Zahlung

an einen Website-Eigentümer oder ein Werbenetzwerk, wenn sie eine Anzeige schalten, ein Sponsoring durchführen oder für einen generierten Klick, Lead oder Verkauf bezahlen.
Owned media: Verschiedene Formen von Online-Medien, die von einem Unternehmen kontrolliert werden, einschließlich seiner Website, Blogs, E-Mail-Liste und Präsenz in sozialen Medien.
Earned media: Das Publikum wird durch redaktionelle Beiträge, Kommentare und Online-Teilung erreicht.

Glossar

Lektion 1
ANOVA - Test, um festzustellen, ob zwei oder mehr Datengruppen ähnlich sind
Chi-Quadrat-Test - Test, um festzustellen, ob es einen Unterschied zwischen den "erwarteten" Werten eines Modells und den tatsächlich "erhaltenen" Werten gibt.
Korrelationstest - Test, um festzustellen, ob eine Korrelation zwischen zwei Variablen besteht.
Cronbachs Alphakoeffizient - ein Zuverlässigkeitskoeffizient für Testwerte.
Häufigkeit - die Häufigkeit, mit der eine bestimmte Beobachtung in einer Umfrage oder einem Experiment auftritt.
Mittelwert - der Wert, der berechnet wird, indem die Summe einer Reihe von Termen durch die Anzahl der Terme geteilt wird.
Median - der Wert, der die obere Hälfte von der unteren Hälfte einer Reihe von Werten trennt.
Wahrscheinlichkeit - die Wahrscheinlichkeit, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt (praktisch ist es eine Zahl zwischen 0 und 1).
Variationsbreite - das Intervall, in dem sich die Werte einer Variablen bewegen.
Standardabweichung - das Maß für die Streuung eines Datensatzes von seinem Mittelwert.
Statistische Verteilung - die mathematische Funktion, die die wahrscheinliche Häufigkeit des Auftretens eines bestimmten Wertes angibt.
Statistik - die Disziplin, die hilft, komplexe numerische Informationen zu organisieren, darzustellen, Daten zu verarbeiten und zu interpretieren und zu logischen und objektiven Schlussfolgerungen zu gelangen, um effektive Entscheidungen zu treffen.
Z-Score - die Anzahl der Standardabweichungen, um die der Wert über oder unter dem Mittelwert liegt.

Lektion 2
Mobile Marketing: Mobile Marketing ist eine Reihe von Praktiken, die es

Unternehmen ermöglichen, mit ihrem Publikum auf interaktive und relevante Weise über ein beliebiges mobiles Gerät oder Netzwerk zu kommunizieren und zu interagieren.

Search Engine Optimization (SEO): SEO spielt eine wichtige Rolle in der digitalen Werbestrategie, da es die Positionierung der digitalen Kanäle beeinflusst, die einer Organisation zur Verfügung stehen, wie z. B. Websites, Blogs, Konten in sozialen Netzwerken usw. So können Webseiten so optimiert werden, dass sie für die Suchmaschinen "am attraktivsten" sind und bei Suchanfragen in Browsern zuerst angezeigt werden.

Digital marketing: Digitales Marketing ist die Anwendung digitaler Medien, Daten und Technologien in Verbindung mit traditioneller Kommunikation, um Marketingziele zu erreichen.

Social network: Eine Website, die gemeinschaftliche Interaktionen zwischen verschiedenen Verbrauchern ermöglicht (C2C-Modell). Typische Interaktionen sind das Posten von Kommentaren und Antworten auf Kommentare, das Versenden von Nachrichten, das Bewerten von Inhalten und das Markieren von Inhalten in bestimmten Kategorien. Bekannte Beispiele sind Bebo, Facebook, MySpace und (B2B) LinkedIn.

Mass customization: Einsatz von Technologie zur Erstellung maßgeschneiderter Marketingbotschaften oder Produkte für einzelne Kunden oder eine Gruppe ähnlicher Kunden, wobei die Größenvorteile des Massenmarketings oder der Massenproduktion erhalten bleiben.

Wichtigste Quellen/ Ausgewählte Bibliographie

Lektion 1

Everitt B. S., Skrondal, A. (2010), *The Cambridge Dictionary of Statistics*, Cambridge University Press

Isotalo, J. (2014). *Basics of statistics*. CreateSpace Independent Publishing Platform.

Videos

Was ist Statistik? [und wofür ist sie nützlich?] (13 minutes), https://www.youtube.com/watch?v=sxQaBpKfDRk&t=291s

Auswahl des zu verwendenden statistischen Tests, (10 minutes), https://www.youtube.com/watch?v=rullUAN0U3w

Lektion 2

Website Liste

Digital marketing strategies that Millennials find appealing https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/0965254X.2011.581383?casa_token=9zGOsT9KDZwAAAAA%3ABybfIg76QtzKFD4iXWp8XpvHan1MH7clkHz1EtZ-UAA3YduDIDoNtGtMvxcglyNr9H1dp8jfXw5N_7sM&journalCode=rjsm20

Digital marketing: A framework, review and research agenda https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0167811616301550?casa_token=3zajug8egMkAAAAA:MRAMl7KimsscDOQVbJC7yTlSlDpa2kUzBKbldbpJOsHsQLvmaGGegqJZ7jQDRqEBzHj_uLWaqnb-

The European Digital Strategy https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/content/european-digital-strategy

Bibliography

Chaffey, D., & Ellis-Chadwick, F. (2016). *Digital Marketing - Strategy, Implementation and Practice.* London: Pearson.

Chaffey, D., & Smith, P. R. (2017). *Digital Marketing Excellence - Planning, Optimizing and Integrating Online Marketing.* London: Routledge.

Charlesworth, A. (2018). *Digital Marketing- A Practical Approach.* Routledge: New York.

Herhausen, D., Miocevic, D., Morgan, R. E., & Kleijnen, M. H. (2020). *The digital marketing capabilities gap*. *Industrial Marketing Management, 90*, 276-290.

Kannan, P. K., & Li, H. (2017). *Digital marketing: A framework, review and research agenda.* International Journal of Research Marketing, *34*(1), 22-45.

Ryan, D. (2014). *Digital Marketing - Marketing Strategies for Engaging Digital Generation.* London.

8. DAS EESLD-PROFIL UND DER PILOTKURS: EINE KOMPETENZKARTE

	KOMPETENZEN UND PRAKTIKA	Stunden Berufsprofil entworfen	Pilotmaßnahmen	H
	ALLGEMEINE GRUNDFERTIGKEITEN, DIE ALLEN HÖHEREN TECHNISCHEN AUSBILDUNGSGÄNGEN GEMEINSAM SIND	120		
Kompetenz n. 1	**VERSTEHEN, ANALYSIEREN UND ANWENDEN DER GRUNDSÄTZE DER NACHHALTIGEN LOKALEN ENTWICKLUNG**	300		
	Verstehen der Dimensionen und Grundsätze der lokalen Entwicklung zwischen Regierung und Verwaltung			

	KOMPETENZEN UND PRAKTIKA	Stunden Berufsprofil entworfen	Pilotmaßnahmen	H
	Kenntnis der Richtlinien zur Unterstützung der lokalen Entwicklung und der Nachhaltigkeit lokaler territorialer Systeme		**LA 1 Lektion 1** Europäische Politik für nachhaltige lokale Entwicklung	4
	Die lokale Dimension im Prozess der nachhaltigen Entwicklung verstehen			
	Wissen, wie man territoriale Governance umsetzt - Instrumente und Verfahren			
	Beteiligung an der Definition von lokalen Instrumenten zur Unterstützung der strategischen Planung der Gebiete			
	Nachhaltige Beteiligung an der Definition von territorialen Marketingstrategien			
	Kenntnis der verschiedenen Ebenen der Wohlfahrt und der beteiligten Akteure			
	Kartierung und Analyse des Netzwerks der Akteure			
	Konzentration auf miteinander verknüpfte Politikbereiche: Integrierte Strategien für nachhaltigen Tourismus, ländliche Entwicklung und Schutz von Berggebieten und Randgebieten, nachhaltige städtische und territoriale Erneuerung, Kreislaufwirtschaft, generative Wohlfahrt und soziale Innovation, Gemeinschaften, die hydrogeologischen Risiken standhalten, nachhaltige Mobilität			
Kompetenz n. 2	**PROJEKT UND KOPROJEKT: VON DER KOMMUNALPOLITIK ZU STRATEGIEN FÜR EINE NACHHALTIGE LOKALE ENTWICKLUNG**	300		
	Kenntnis der europäischen Richtlinien für Zusammenarbeit, Wettbewerbsfähigkeit und Kooperation			
	Kenntnis des EU-Förderrahmens und der Durchführungsinstrumente			
	Verständnis der nationalen und regionalen Richtlinien und Instrumente zur Unterstützung der lokalen Entwicklung		**LA 1 Lektion 2:** Die Regionalpolitik 2014 - 2020 und 2021-2027 im Überblick	4
	Verständnis der Richtlinien und Instrumente zur Unterstützung der lokalen Entwicklung, die von privaten Einrichtungen gefördert werden			
	Beherrschung und Anwendung von Projektmanagementtechniken		**LA 2 - Lektion 1** Der Ansatz des Projektzyklusmanagements (PCM) und darüber hinaus	8
	Beherrschung der Methoden zur Analyse und Ausarbeitung von Projekten. Teilnahme an den verschiedenen Phasen der Erstellung eines Projekts und/oder eines Antragsdossiers			
	Beherrschung von Haushaltsentwurfstechniken und Berichterstattungsregeln: Analyse von Ausgabenposten			

	KOMPETENZEN UND PRAKTIKA	Stunden Berufsprofil entworfen	Pilotmaßnahmen	H
	und Szenarien. Mitwirkung bei der Erstellung eines Haushaltsplans			
	Kenntnis der wichtigsten Berichterstattungsvorschriften, die sich typischerweise auf die Verwendung von Strukturfonds und allgemein auf öffentliche Mittel beziehen			
	Verständnis und Kenntnis der Grundsätze der Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit eines Projekts			
	Analyse und Anwendung von Techniken des Collaborative Design und des Systemic Design für die Gestaltung nachhaltiger lokaler Entwicklungsmaßnahmen			
	Kenntnis der wichtigsten partizipativen Planungstechniken und direkte Einbeziehung der Begünstigten		**LA 2 Lektion 3:** Partizipative Planung: ein Pluspunkt für nachhaltige Entwicklung	7
Kompetenz n. 3	**ERKENNUNG, KARTIERUNG UND ERPROBUNG FINANZIERUNGSBEZOGENER MASSNAHMEN, DIE SICH AUF DIE LOKALE, MARGINALE UND PERIPHERE EBENE AUSWIRKEN**	150		
	Analyse und Beteiligung an den Umsetzungsphasen von öffentlich-privaten Partnerschaften: Leitlinien für die Entwicklung von Partnerschaften			
	Zuordnung der wichtigsten Finanzakteure			
	Kenntnis der allgemeinen Grundsätze der öffentlichen Finanzen			
	Erfassung und Kenntnis der wichtigsten "klassischen" Finanzierungsinstrumente		**LA 2 - Lektion 2:** Lokale, grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit für eine nachhaltige lokale Entwicklung	7
	Erfassung und Kenntnis der wichtigsten innovativen Instrumente (finanziell und nicht-finanziell) - Impact Investing.			
Kompetenz n. 4	**EINSATZ SPEZIFISCHER DIGITALER INSTRUMENTE ZUM VERSTÄNDNIS UND ZUR ANALYSE DER MERKMALE VON GEBIETEN UND GEMEINSCHAFTEN, UM DIE BETEILIGUNG DER VERSCHIEDENEN AKTEURE ZU FÖRDERN UND ZU STÄRKEN UND NEUE ENTWICKLUNGSSZENARIEN ZU SCHAFFEN**	130		
	Kenntnis der Grundlagen der statistischen Analyse und der statistischen Datenrecherche auf verschiedenen Ebenen		**LA 3 - Lektion 1** Grundlagen der statistischen Analyse und der statistischen Datenrecherche: -Kennt die Grundlagen der	4

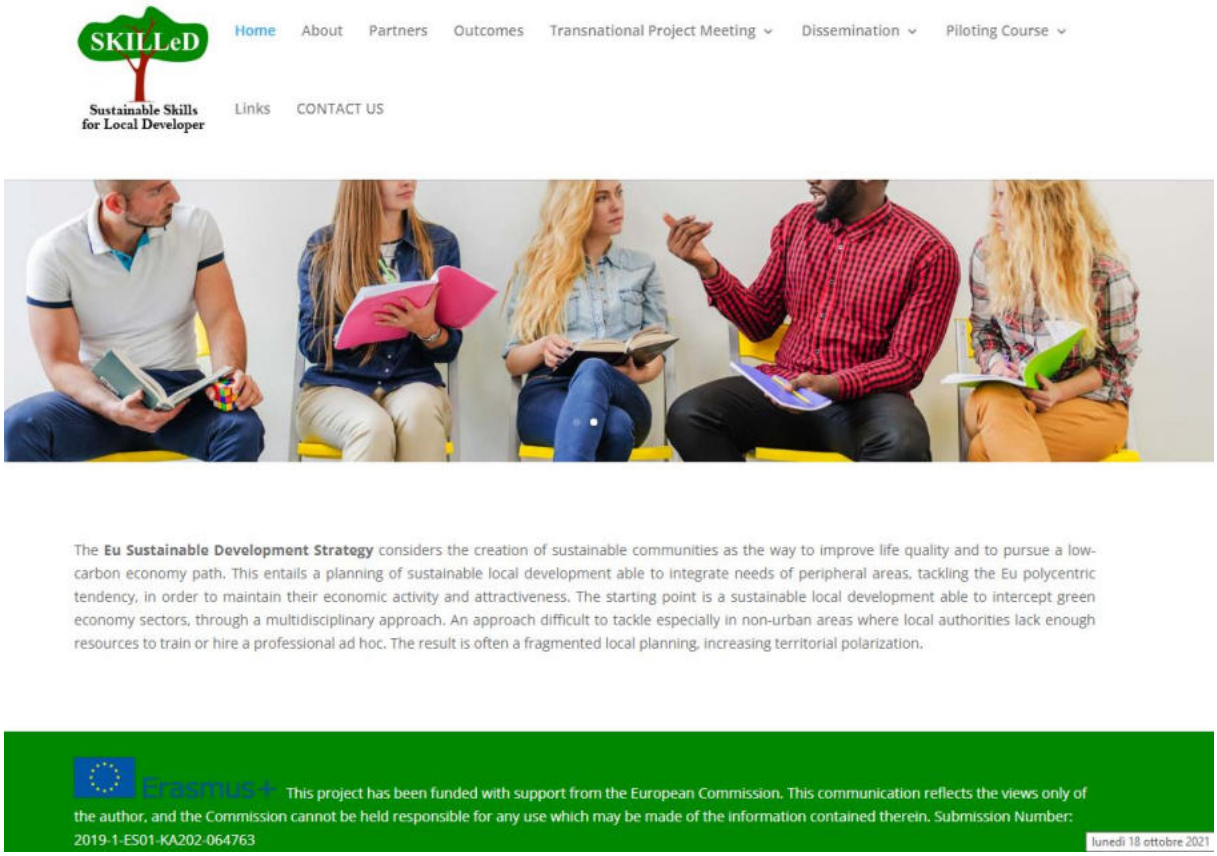
	KOMPETENZEN UND PRAKTIKA	Stunden Berufsprofil entworfen	Pilotmaßnahmen	H
			statistischen Analyse und der statistischen Datenrecherche auf verschiedenen Ebenen -Kennt die Grundlagen des Marketings und des digitalen Marketings	
	Kenntnis der Grundlagen des Marketings und des digitalen Marketings		**LA 3 - Lektion 2** Digitales Marketing für das SLD: Ziele, Instrumente und Methoden	4
	Kenntnis der Entwicklung der sozialen Innovation durch die Digitalisierung - Kenntnis und Nutzung von Werkzeugen und Anwendungen zur Unterstützung der Beteiligung der lokalen Gemeinschaften			
	Kenntnis und Anwendung der grundlegenden Funktionen des GIS - Geographisches Informationssystem			
	Kenntnis und Anwendung der wichtigsten Projektmanagement-Tools - CPM			
Kompetenz n. 5	**KENNTNIS UND ANWENDUNG DER WICHTIGSTEN GELTENDEN VORSCHRIFTEN, INSBESONDERE IN BEZUG AUF DIE LÄNDLICHE, STÄDTISCHE, NACHHALTIGE UND TERRITORIALE ENTWICKLUNG**	80		
	Kenntnis und Anwendung der europäischen, nationalen und regionalen Vorschriften			
PRAKTIKA ODER PROJEKTARBEIT		**720**		
TOTAL		**1800**		**38**

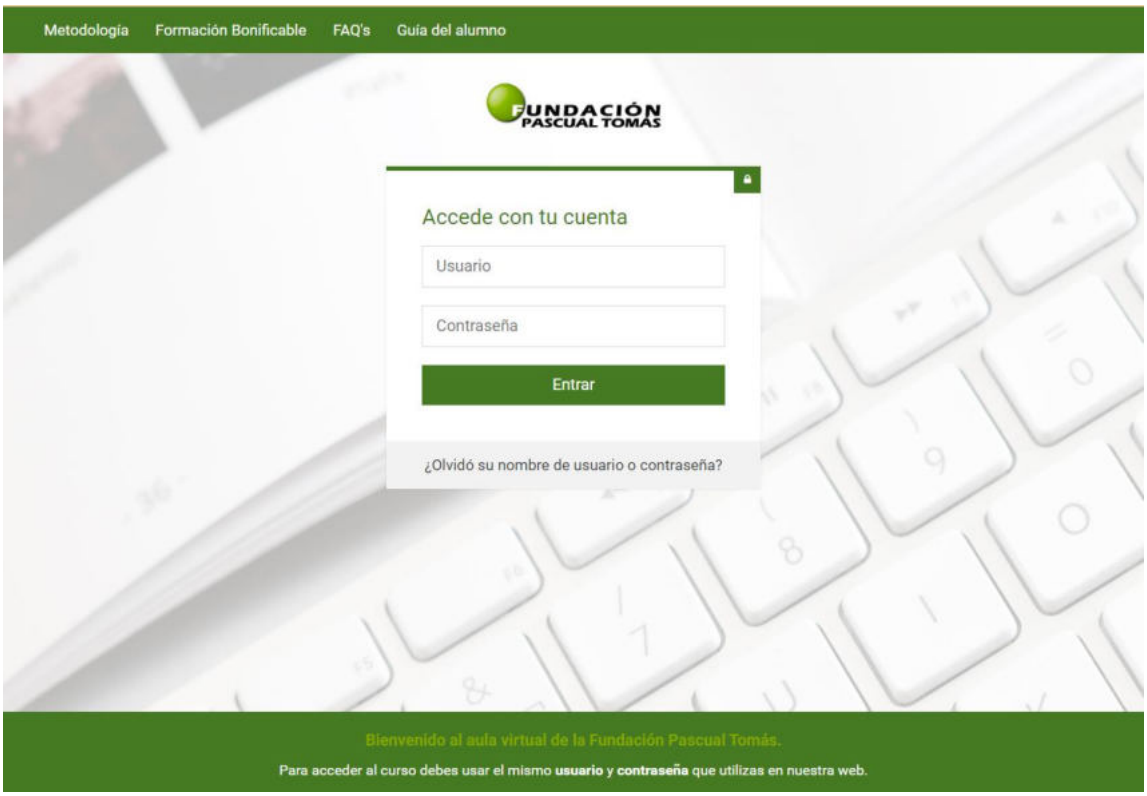
9. DIE E-PLATFORM: LINK UND INHALTE

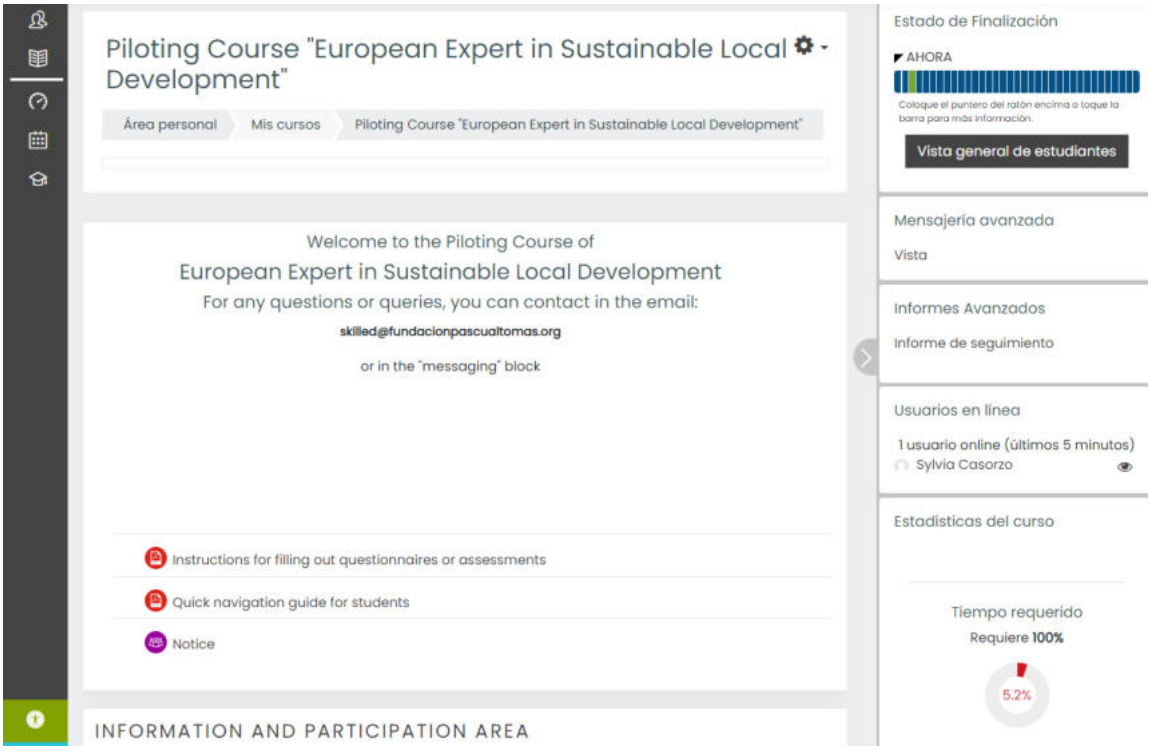
Das SKILLED-Projekt bietet kostenlosen Zugang zu dem experimentellen Kurs für EESLDs:

1. Klicken Sie auf die Projektwebsite www.skilled-project.eu
2. Folgen Sie dem folgenden Pfad: Anmeldung zum Pilotkurs.
3. Fügen Sie alle erforderlichen Informationen hinzu und senden Sie das Formular ab.
4. Verwenden Sie das vom System bereitgestellte Login und Passwort, um auf die E-Learning-Plattform www.campus.fundacionpascualtomas.org zuzugreifen (klicken Sie auf den Bereich "LOGIN").

5. Der Link zur Plattform kann auch über die Projektwebsite www.skilled-project.eu "PILOTING COURSE PLATFORM ACCESS" erreicht werden.



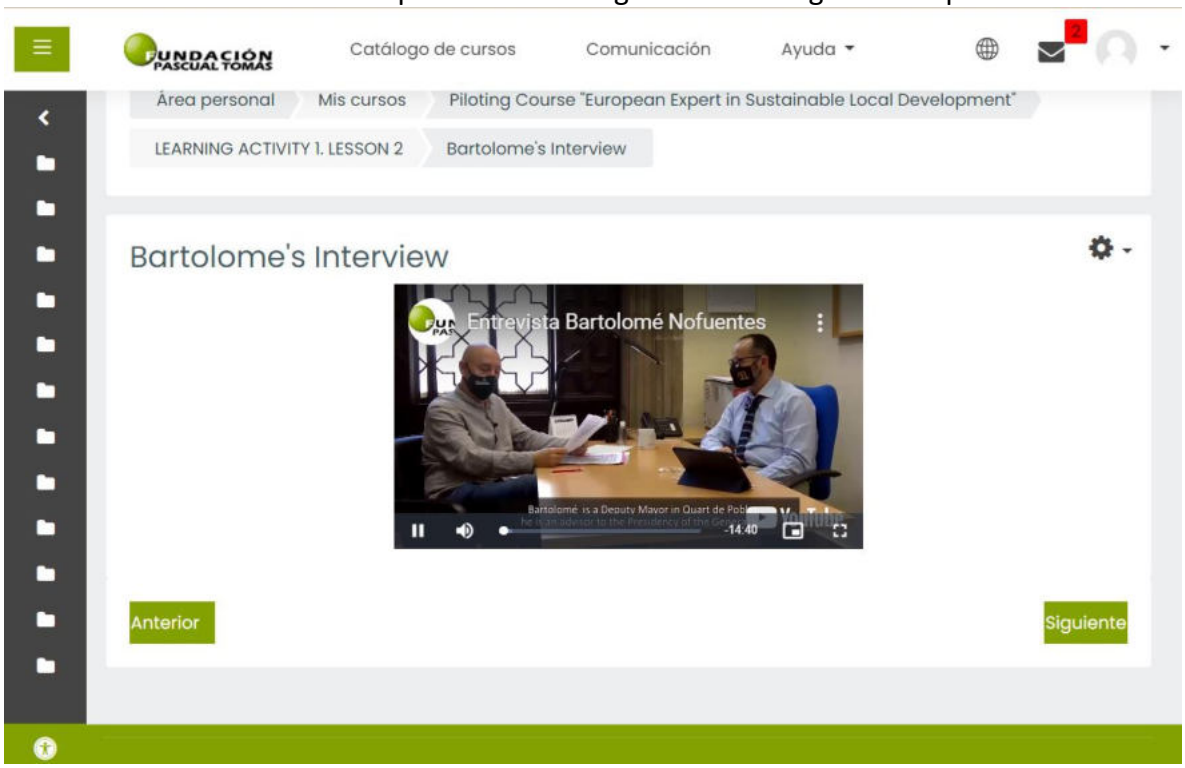

Metodología
Formación Bonificable
FAQ's
Guía del alumno
FUNDACIÓN PASCUAL TOMAS
Accede con tu cuenta
Usuario
Contraseña
Entrar
¿Olvidó su nombre de usuario o contraseña?
Bienvenido al aula virtual de la Fundación Pascual Tomás.
Para acceder al curso debes usar el mismo usuario y contraseña que utilizas en nuestra web.

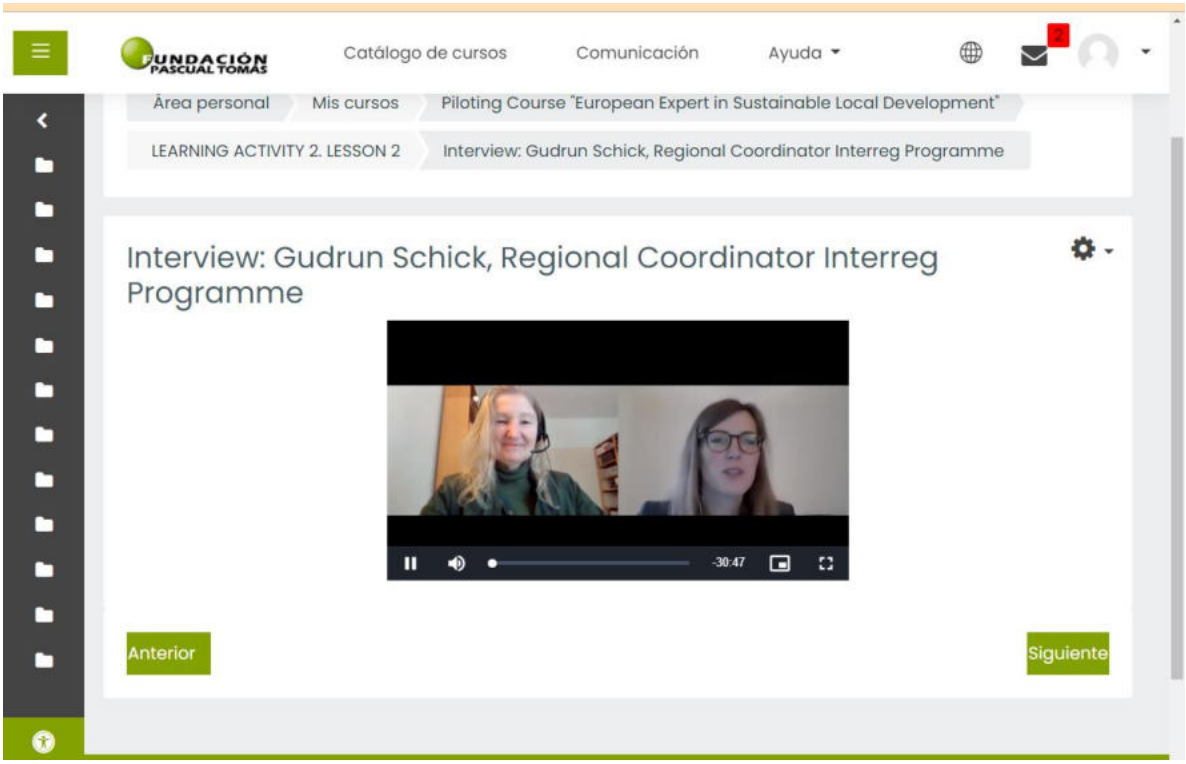

Piloting Course "European Expert in Sustainable Local Development"
Área personal
Mis cursos
Piloting Course "European Expert in Sustainable Local Development"
Welcome to the Piloting Course of
European Expert in Sustainable Local Development
For any questions or queries, you can contact in the email:
skilled@fundacionpascualtomas.org
or in the "messaging" block
Instructions for filling out questionnaires or assessments
Quick navigation guide for students
Notice
INFORMATION AND PARTICIPATION AREA
Estado de Finalización
AHORA
Coloque el puntero del ratón encima o toque la barra para más información.
Vista general de estudiantes
Mensajería avanzada
Vista
Informes Avanzados
Informe de seguimiento
Usuarios en línea
1 usuario online (últimos 5 minutos)
Sylvia Casorzo
Estadísticas del curso
Tiempo requerido
Requiere 100%
5.2%

Auf der E-Plattform können viele didaktische Materialien verwendet werden, die für alle kostenlos sind:

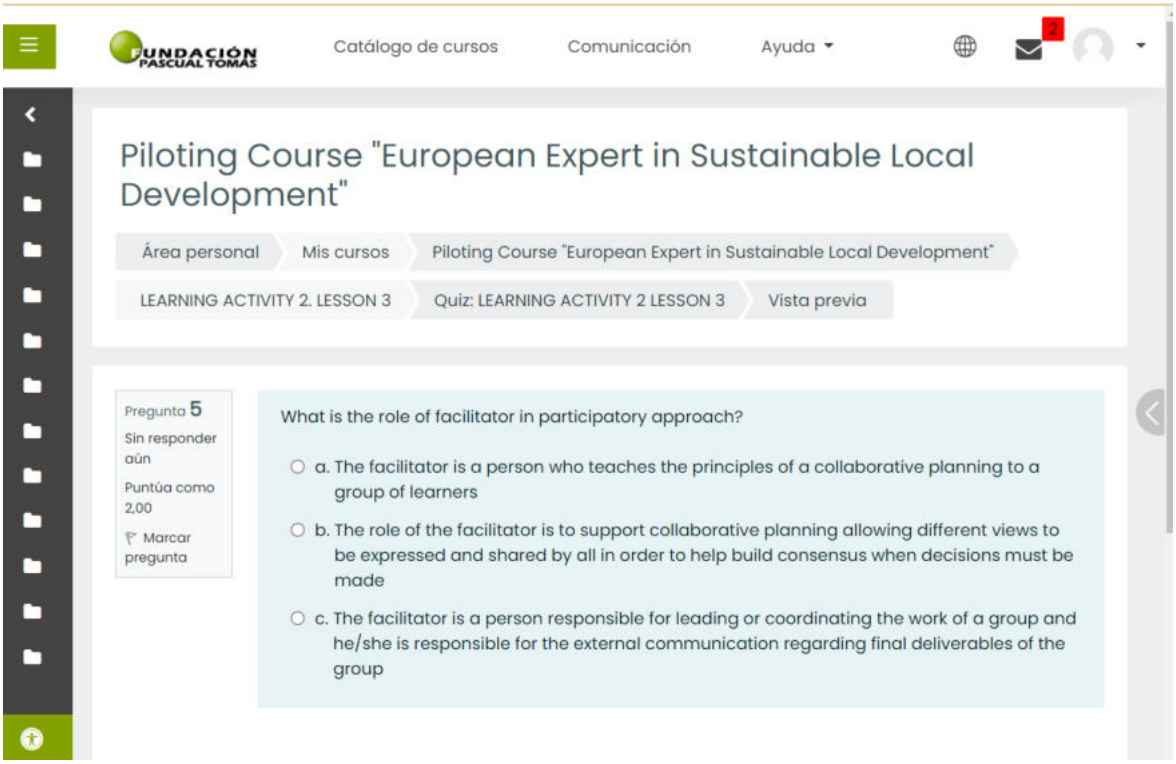
- VIDEO mit Sprachausgabe in Englisch:

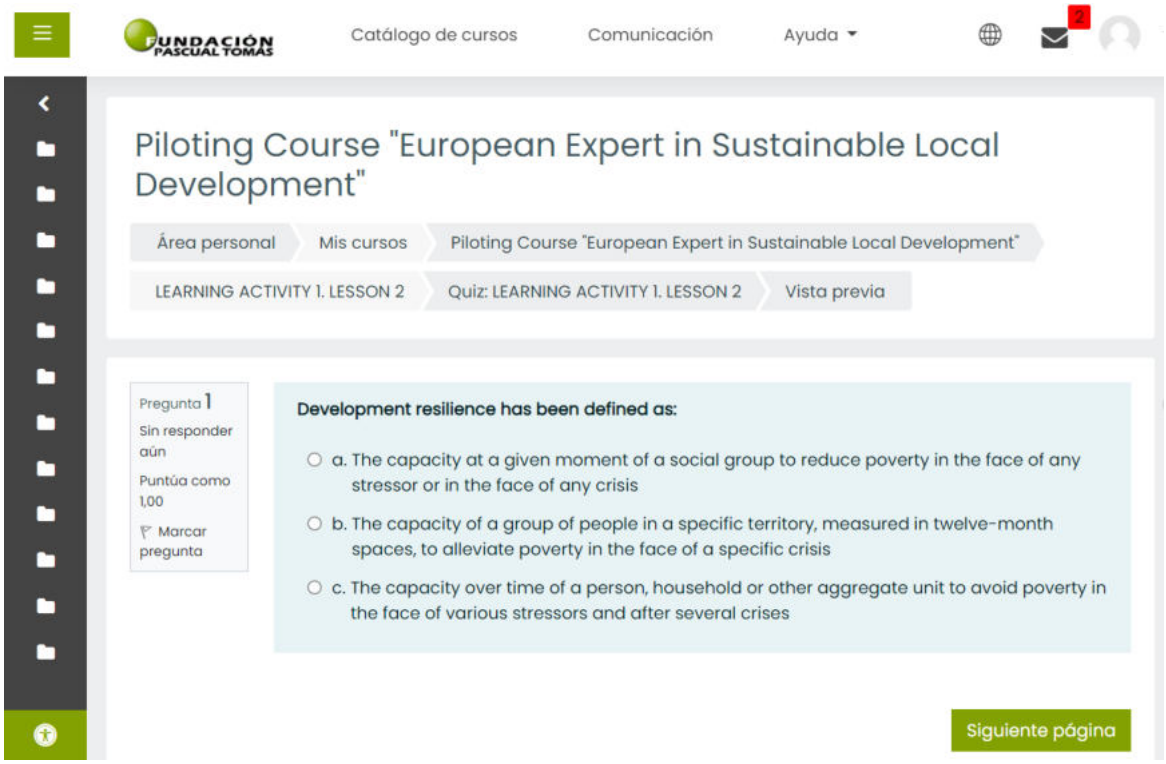
- Interviews mit qualifizierten Zeugen und Beteiligten - Beispiele





- Tests und Fragen - Beispiele





- Allgemeine Präsentation vom Kurs - Flyer

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

SKILLeD
Sustainable Skills
for Local Developer